

**PROGRAMM
ZEITUNG**

Fr. 6.50 / DM 6.50
Abo Fr. 65,-

kultur

IN BASEL UND REGION

**01
00**

**KULTURRAUM SCALA
KASERNE MIT NEUER LEITUNG
DAS ERSTE LITERATURHAUS**

Ein Inserat in der ProZ bringt neue Kundenkontakte.

Tarifinformationen erhalten Sie unter Tel. 606 96 96, RUWEBa Kommunikation, Im Hirshalm 49, 4125 Riehen

alltech Installationen AG Service Heizung

Kleinhüningerstr. 171 Basel Tel. 639 73 73 Fax 061/639 73 74
www.alltech.ch alltech@alltech.ch

Sanitär Lüftung

Buchhandlung am Goetheanum Fachbuchhandlung für Anthroposophie

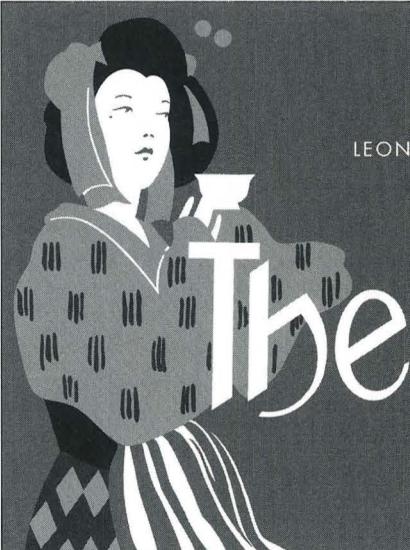
Rüttieweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax 061 706 42 76



TEEHANDEL

MAYA PREISWERK
LEONHARDSEBERG 6 4001 BASEL
TELEFON 061 261 46 36

Hohe Qualität und naturbelassene Aromen sind charakteristisch für das erlesene Teeangebot



YOGA

Der gute Vorsatz

Dr. Eduard Fuchs
Tel. 401 34 78



YOGASCHULE PURUSA
Thiersteinerrain 30, Basel

HEIMSTUDIUM UND/ODER DIREKTUNTERRICHT

- WINDOWS, WORD, EXCEL etc.
- Informatik-Anwender SIZ
- PC-Supporter SIZ
- WebPublisher SIZ
- WebMaster SIZ
- Schweizerisches Fachdiplom für angewandte Informatik SFAI

MegAreM
Schulung & Informatik
0848 800 408
BASEL - FÜLLINSDORF - HÄRKINGEN



Malatelier Ursina Reimers
Begleitetes Malen
Maltherapie
Ausdrucksmalen
Gartenstrasse 5
4052 Basel
Telefon 061 312 63 13
Wöchentliche Kurse
Eintritt jederzeit möglich

Unterhalt oder unterhalten, das fragen wir uns immer öfter.

Hecht & Meili Treuhand AG
Güterstrasse 86a, 4053 Basel
Telefon: 061/284 98 98
Telefax: 061/284 98 90
e-mail: hmt-basel@bluewin.ch



RUWEBA

Kommunikation

Im Hirshalm 49, 4125 Riehen
Tel. 606 96 96, Fax 606 96 95

WINSOR & NEWTON
POLYCHROMOS
STOCKMAR
ARTEMIS
AUROR

FARBENSPIEL

Papeterie, Mal- und Zeichenbedarf, Kunsthandwerk, Spielsachen.
Vormal R. Dörfler.
Unterer Zielweg 79, CH-4143 Dornach, Telefon/Telefax 061/701 22 71.

**TANZ
ENSEMBLE
CATHY
SHARP**

"WINTER DANCE"

Scala Basel
Freie-Strasse 89
Di. 25. Jan. 2000
Di. 1. Feb. 2000
Jeweils 20 Uhr
Vorverkauf 272 33 95

Karger Libri
Buchhandlung

Wir machen kein Theater

- unkompliziert
- kompetent
- köstlich

Basel
Petersgraben 31
306 15 00
www.libri.ch



Gegen Abgabe dieses Inserats erhalten Sie einen Café gratis!

Café libri
Ein Treffpunkt

Zweimal «in eigener Sache»

In eigener Sache, zwecks Transparenz ihrer Förderpolitik, veröffentlicht die Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basel-Landschaft seit acht Jahren ihre Info-Gazette «Kulturelles». In der neusten Ausgabe (Nr. 5/99) listet der Kulturbefragte Niggli Ullrich auf zwei Spalten die markantesten Verdienste seiner Fachgruppe Kulturprojekte (ein «Trupp von Vor- und Querdenkern») im letzten Jahrzehnt auf – genau so lange ist er selbst im Amt. Quasi als Ausgleich findet sich in der selben Nummer auch Kontroverses. Andreas Baur, Leiter des Kunsthause Baselland in Muttenz, und Christoph Meury, Mitbegründer des Kulturraums Roxy in Birsfelden, wurden um Beiträge zu ihren Institutionen gebeten. Während sich Baur etwas trocken über die Vor- und Nachteile der randständigen Lage seines Hauses äussert, holt Christoph Meury nach einem dicken Lob fürs Roxy zu einer hoffigen Kritik am Konzept des Kunsthause aus, was natürlich auch dessen Leiter trifft.

Das provoziert Fragen: Was bedeutet es, wenn Baur in diesem Rahmen kritisiert wird? Wie- so konnte er nicht Stellung beziehen? Warum wurde kein Streitgespräch mit beiden geführt? Zu- oder Widerspruch zu den Artikeln sei erwünscht, heisst es in dem Blättchen. Wohl denn, meine Kritik gilt der Redaktion: die Art dieser Gegenüberstellung ist unfair und kontraproduktiv. Meurys Meinung (die ich übrigens diskussionswürdig finde) gehört so nicht in ein kantonales Informationsorgan, sondern in ein unabhängiges Printmedium – in die Programm-Zeitung beispielweise (herzlich willkommen!).

Impressum

Programm-Zeitung Nr. 137,
Januar 2000, 13. Jahrgang,
Auflage: 6500, erscheint monatlich.
Einzelpreis: Fr. 6.50 / DM 6,50
Jahresabo: Fr. 65.- / Ausland Fr. 69.-
(11 Ausgaben). ISSN 1422-6698

Herausgeberin: ProZ ProgrammZeitung
Verlags AG, Murbacherstr. 34, Postfach 417,
4013 Basel, Telefon 061 / 322 54 00,
Fax 061 / 322 55 12, E-Mail info@prozbasel.ch

Neue Adresse ab 27.1.00:
Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel,
Telefon 061 / 262 20 40, Fax 061 / 262 20 39,
E-Mail info@prozbasel.ch

Verlagsleitung: Klaus Hubmann
Redaktion: Dagmar Brunner (db)
Kultur-Szene: Karin Gensetter / Susan Lüthi
Agenda: Nina Stössinger
Administration: Ruth Grünenfelder
Mit redaktionellen Beiträgen von:
Dagmar Brunner (db), Benjamin Herzog, Luzia Sutter, Rehmann, Dominique Spirgi, Verena Stössinger, Alfred Ziltener, Martin Zingg.
Die Ansichten der einzelnen AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktion.

Gestaltung: vista point, Basel
Cover: Die Dolly Sisters in «Paris sans voiles», Foto: James Abbe, © Kathryn Abbe, aus: Musée de l'Élysée, Lausanne.
Lithos: Typosign, Basel
Druck: Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz
Inserate: Ruweba Kommunikation, Im Hirshalm 49, Postfach, 4125 Riehen 2, Telefon 061/606 96 96, Fax 061/606 96 95.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Fotos ohne Nachweis wurden zur Verfügung gestellt.
Die Abonnemente verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Redaktionsschluss Februar-Ausgabe:
Redaktionelle Beiträge: Fr 7.1.
Kultur-Szene: Mo 10.1.
Inserate: M 12.1.
Agenda: Di 18.1.

Die nächste ProgrammZeitung (2/00)
erscheint am Mo 31.1.

Und damit zu unseren «eigenen Sachen»: Karin Gensetter, seit knapp zwei Jahren verantwortlich für die Akquisition und Bearbeitung der Veranstalterbeiträge (Kultur-Szene), wird die ProZ Ende Januar verlassen. Unser Dank für ihr vielfältiges Engagement begleitet sie mit den besten Wünschen nach Liestal, wo sie mit voller Kraft das Theater Palazzo leiten wird. Ihre Nachfolgerin, Susan Lüthi, steht bereits in den Startlöchern. Die gelernte Verlagsbuchhändlerin mit abgeschlossenem Studium in Anglistik und Germanistik war zuletzt im Ausstellungsbereich tätig. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit und begrüssen die neue Kollegin herzlich! Nina Stössinger, Studentin der Filmwissenschaft, erfasst schon seit über einem Jahr monatlich die Agenda-Daten, die sie ab diesem Heft mit zusätzlichen Links versehen hat.

In der neuen Konstellation ist das Zeitungsteam fit für die anstehenden Aufgaben. Zum Beispiel für den Umzug in die Innenstadt: Am 27.1. werden wir in Untermiete drei Büros im Literaturhaus (s.S. 7) beziehen. «Mitten drin und voll dabei», heisst unser Motto. Besuchen Sie uns, bringen Sie Ihre Anregungen direkt vorbei. Und feiern Sie mit uns das neue Domizil bei einem Apéro: am 2.2.2000 um 20.02 an der Gerbergasse 30. Wir erwarten Sie gerne!

Dagmar Brunner



Von links nach rechts:
Nina Stössinger, Dagmar Brunner,
Klaus Hubmann, Ruth Grünenfelder,
Susan Lüthi

Inhalt

4 Wortgast

Die Theologin Luzia Sutter Rehmann untersucht «Die Rede vom Ende».

4 Markenzeichen Vielfalt

Mit Eric Bart an der Spitze beginnt in der Kaserne Basel eine neue, viel versprechende Ära.

5 Die Leere üben

Zum Thema Neubeginn sind in der Elisabethenkirche drei Soloperformances und Feuerkünste zu sehen.

5 Musikulinaria

Marianne Schuppes Instant Sushi

10-25 Kultur-Szene

Beiträge der VeranstalterInnen

Diverse Sparten

- 12 Burghof Lörrach
- 21 Forum für Zeitfragen
- 10 Kaserne Basel
- 13 Kuppel
- 21 Offene Kirche Elisabethen
- 10 Parterre (Bar-Café-Bühne)
- 16 Scala Basel
- 16 Theater im Teufelhof
- 16 Unternehmen Mitte
- 20 Volkshochschule beider Basel
- 17 Werkraum Warteck pp

Musik

- 11 Basel Sinfonietta
- 15 Basler Madrigalisten
- 15 Contrapunkt
- 12 Jazz by off beat/JSB

Theater/Tanz

- 15 Basler Ensemble
- 19 Theater Basel
- 19 Vorstadt-Theater

Literatur

- 14 Wintergäste, Lörrach und Sissach

Film

- 20 Stadtkino Basel

Kunst

- 22 Aargauer Kunstmuseum Aarau
- 22 Ausstellungsraum Klingental
- 24 Ausstellungen/Museen/Galerien
- 23 Fondation Beyeler, Riehen
- 25 Kantonsmuseum Baselland, Liestal
- 24 Kunsthalle Basel
- 23 Museum für Gegenwartskunst (Öffentliche Kunstsammlung BS)

6 «Zum Wohle der Menschen in Basel»

Christoph Merian wurde vor 200 Jahren geboren. Was leistet die gleichnamige Stiftung in Sachen Kultur?

7 Sinn für Zwischenräume

Margrit Manz wird das Literaturhaus Basel aufbauen. Wer ist und welche Pläne hat die Intendantin?

8 Texte und Torten

Die Veranstaltungsreihe «Wintergäste» vermittelt reizvolle Begegnungen mit Literatur.

8 Notizen

Kurzmeldungen und Hinweise.

9 Raum für das Geistige in der Bühnenkunst

Das ehemalige Kino Scala wurde zu einem Kulturhaus umgebaut und präsentiert ein anspruchsvolles Programm.

26 Agenda

34 Adressen



DIE REDE VOM ENDE

Apokalyptik ist nicht nur eine Theologie im engeren Wortsinn. Sie ist eine kritische Sicht auf die Welt, wie sie in zahlreichen sozialen Bewegungen spürbar ist. Sie rechnet mit dem Ende, weil das Mass des Leidens voll ist, ja unerträglich wird, und es so nicht weitergehen kann. Das Ende denen ansagen, die meinen, immer so weiter machen zu können wie bisher, ist typisch apokalyptisch.

«Gott stürzt die Mächtigen von ihren Thronen und die Niedrigen erhöht er» (Lk 1,52) ist Marias Apokalypse. Oder wenn Jesus nach der willkürlichen Verhaftung seines Lehrers Johannes aufschreit: «Die Zeit ist voll!» (Mk 1,15) heißt das, rien ne va plus, jetzt muss etwas geschehen. Die Ansage des Endes weist zudem die Mächtigen in ihre Schranken, limitiert ihre Zeit und ihren Erfolg. Damit entsteht Raum für eine neue, noch nie dagewesene Welt. Apokalyptische Ungeduld hofft auf den Riss im alten Gewebe, in dem sie schon längst Brüchigkeit erkannt hat. Sie ist der Motor zur Veränderung, sie treibt Menschen an, die Dinge nicht einfach hinzunehmen. Für Maria beginnt mit ihrem apokalyptischen Lied eine neue Zeit. Sie ist sozusagen nicht mehr aufzuhalten, verbündet sich mit der alten Frau Elisabeth. Jetzt reden sie, und die alte Ordnung soll schweigen. Auch Jesus wacht mit seinem Ruf aus einer Lethargie auf und sucht sich neue Freunde.

Apokalyptik (griech.) heißt «aufdecken, enthüllen, offenbaren». Apokalyptische Texte scheuen die kritische Analyse nicht und versuchen, für die Wahrheit Namen und Bilder zu finden, um sie aussprechen zu können. Sie wollen nicht vertrösten, sondern bewegen und konkrete Handlungsräume eröffnen. Sie gehören zur Widerstandsliteratur.

Die Ansage des Endes ist politisches Handeln. Wer etwa die heutige Umweltkatastrophe als Anlass nimmt, das Ende des Lebens auf dem blauen Planeten an die Wand zu malen, wird vermutlich mehr Lähmung auslösen als Motivation zur Umkehr. Lähmung dient aber stets dem Weiter-machen-lassen der Mächtigen.

Die Rede vom Ende des Wachstums gilt hingegen dem liberalen Wirtschaftssystem, das auf dem Expansionsmythos (Globalisierung) basiert. Sie entlarvt ein ökonomisches-politisches System und erklärt es für todbringend. Sie regt an, nach anderen Möglichkeiten Ausschau zu halten, andere Optionen durchzurechnen. Die Gefahr der Endzeitstimmung sehe ich nicht im Reden von einem Ende, sondern in der pessimistischen Einschätzung der Gegenwart, die einem das Lachen schon jetzt verdorbt.

Das Lähmen der Bevölkerung durch Druck – sei er emotional, ökonomisch oder sozial – nennt die Befreiungstheologie Unterdrückung. Wenn wir resignieren, geben wir auf, die Bedingungen mitzustalten. Damit lassen wir denjenigen, die am Schalten und Walten sind, noch mehr Spielraum.

Luzia Sutter Rehmann, Theologin, Basel

Luzia Sutter (Jg. 1960) erhielt kürzlich den ersten Marga-Bührig-Förderpreis für wegweisende feministisch-theologische Arbeit und ihr Buch «Vom Mut, genau hinzusehen» (Exodus Verlag, Luzern 1998).

Markenzeichen Vielfalt

Nun ist er da, der neue Intendant des beinahe schon altehrwürdigen Kulturzentrums auf dem Basler Kasernenareal: Eric Bart, der aus 170 Bewerbungen auserwählt wurde, den mittlerweile zwanzigjährigen alternativen Kulturtempel in eine neue Ära zu führen. 37 Jahre ist er alt, ein ausgewiesener Theaterfachmann aus der welschen Schweiz mit zehnjähriger Leitungserfahrung an einem Stadttheater und einem hervorragenden Beziehungsnetz zur internationalen Theater- und Festivalszene.

Mit der Wahl des neuen Kopfes hat die Trägerschaft der Kaserne deutliche Zeichen gesetzt, wie sie sich die Zukunft des Kulturzentrums vorstellt. Mit Eric Bart steht neu eine Einzelfigur an der Spitze der Kaserne, das frühere Betriebsgruppenmodell ist über Bord geworfen worden. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass sich die Kaserne als Gesamtes inhaltlich klarer profilieren kann. Die Wahl des Theaterspezialisten Bart ist weiter ein klares Votum für die Stärkung des Theater- und Tanzbetriebes. Und schliesslich wurde mit ihm ein Mann aus einem etablierten Stadttheaterbetrieb, dem Théâtre Vidy aus Lausanne, nach Basel geholt. Während also das institutionalisierte Theater Basel nach der freien Szene greift, macht sich die freie Szene daran, sich zu institutionalisieren.

So viele Vorzeichen der Änderung haben natürlich Ängste ausgelöst. Ängste, dass der alternativen Szene (wer immer das sein mag) die Heimat abhanden kommt, und dass nichts mehr so sein wird wie vorher. Bart weiß: «Ich bin ein Risiko.» Aber er kann auch beruhigen. Nicht alles wird anders. Das Musikressort bleibt – unter der selben Ägide wie bisher. Auch die «Denkbar» wird es weiterhin geben, allerdings unter neuer Leitung des Radio-Journalistenteams Elisabeth Pestalozzi und Patrick Tschudin. Bart will aber dafür sorgen, dass diese Sparten nicht mehr als separate Gäßchen gepflegt werden, sondern zu einer Gesamtlandschaft zusammenwachsen. Und nicht mehr Kulturwerkstatt heißt das Haus – der Begriff wurde aus dem Namen gekippt –, sondern schlicht Kaserne Basel. Kaserne Basel als Markenzeichen für einen «wunderbaren Ort, in dem viel passieren soll».

Beziehungsnetze knüpfen

Da erweist sich die Wahl des Westschweizer Theatermanns als Glücksgriff. Erstaunt nehmen wir zur Kenntnis, dass es Eric Bart zu gelingen scheint, aus dem finanziell ganz und gar nicht verwöhnten kulturellen Stieflkind mehr herauszuholen, als wir je für möglich gehalten hätten. Innerhalb weniger Wochen hat er in einer Parforce-Leistung ein Halbjahresprogramm zusammengestellt, das den Vergleich mit weitaus besser situierten Institutionen nicht zu scheuen braucht. Da finden sich Altstars wie Peter Brook und Heiner Goebbels, begehrte Aufsteiger wie der belgische Choreograf Alain Platel mit seiner Truppe, Neuentdeckungen wie das Schweizer Tanztheatertrio Metzger Zimmermann De Perot und altbekannte Dauergäste wie das Basler Theater Klara.

Eric Bart betont, dass die Kaserne wieder vermehrt auch ein Ort für Koproduktionen sein soll. «Ein Haus, wo nur gastiert wird, ist ein totes Haus», meint er. Auf der anderen Seite zeigt er auch wenig Berührungsängste, was den Gastspielbetrieb angeht, weder inhaltlich noch finanziell. «Das Basler Publikum soll auch die grossen Namen in der Kaserne sehen können.» Doch wie will er das finanzieren? Auch hier scheint Bart der richtige Mann zu sein, denn organisatorisch hat er einiges zu bieten. Sponsoring lautet eines der Zauberworte, zum Beispiel aus der Kasse des Migros-Kulturprozent. Zudem möchte er ein dichtes Beziehungsnetz zu anderen Kulturzentren aus dem In- und Ausland aufbauen.

Mit der Zürcher Gessnerallee, dem Berner Schlachthaus und weiteren Institutionen und Festivals in Frankreich, Belgien und Deutschland arbeitet die Kaserne jetzt schon zusammen. «Das bringt allen etwas: Uns, weil wir die Kosten teilen können, und den freien Truppen, weil diese so ihre Toureden einfacher planen können.» Wichtig ist Bart aber auch der Kontakt zu den VeranstalterInnen vor Ort, vom Roxy in Birsfelden über das Theater Basel bis zur Kunstmesse Art. Und natürlich auch zur freien Szene und zum direkten Nachbarn, dem jungen theater basel.

Dominique Spirgi

Ein neues Konzept, ein neuer Name und vor allem ein neues Gesicht: Mit Eric Bart an der Spitze beginnt in der Kaserne Basel eine neue, viel versprechende Ära.

Programm
Kaserne Basel
s.S. 10

Eric Bart,
neuer Leiter
der Kaserne
Basel



Die Leere üben

Drei Künstlerinnen zeigen in der Elisabethenkirche

Soloperformances zum Thema Neubeginn.

Unterstützt werden sie von einem Pyrotechniker.

Eigentlich ist es jedes Jahr dasselbe: Man nimmt sich vor, einmal nicht mitzumachen im Silvester-Rummel und erwacht dennoch am ersten Januar Lachs- und Champagnerübersättigt mit Kopfschmerz und trockenem Mund unter abgebrannten Tischbomben. Katerstimmung – dicht gefolgt vom Januarloch.

Dieses Vakuum soll gefüllt werden, dachte sich schon vor zwei Jahren Pfarrer Felix Felix von der Offenen Kirche Elisabethen. In seinem Gotteshaus gibt es kein «Scheiawieia» an Silvester, nur eine kleine Feier; lieber konzentriert man sich mit drei «jungen feurigen nächten» auf den Neubeginn.

Der kommt allerdings reichlich symbolbeladen daher. Das geht schon bei den Daten los: Montag, Januar, die drei Nullen der neuen Jahreszahl; das alles deutet auf Anfang, aber auch auf Leere hin, die noch verstärkt wird durch den vorangegangenen Trubel. Ein Hohlraum, vor dem sich viele fürchten. Den Horror Vacui verwandelt Felix in eine Tabula Rasa, in den idealen Ort, um neu zu beginnen. Ein weiteres Zeichen: das Feuer, das nicht erst seit Jean-Jacques Annauds gleichnamigem Film «Am Anfang» steht.

Dass an den drei Montagabenden Frauen auftreten, versteht Felix ebenfalls symbolisch. Schliesslich berge die Frau werdendes Leben in sich, sei die Geburt das Symbol für den Neuanfang schlechthin.

Kraft des Feuers

Was passiert nun in den drei jungen Feuernächten? In der vorderen, leer geräumten Kirchenhälfte wird jeweils eine rund einstündige Performance präsentiert. Silvia Buol, Marianne Schuppe und Charlotte Hug sind die Darstellerinnen. Pyrotechnische Unterstützung erhalten sie von Hanno Schwarz, dessen Feuerkünste europaweit bekannt sind.

Foto: Loge



Charlotte Hug

Die Tänzerin Silvia Buol orientiert ihr improvisiertes Solo am Titel der gesamten Veranstaltung: «Die jungen Nächte sind noch leer, aus der Leere entwickeln sich Bewegungen.» Buol thematisiert ebenso die «unheimliche Wärme» des Feuers und das Unbekannte der Nacht.

Die Sängerin und Improvisatorin Marianne Schuppe verfolgt die klangliche Manifestation des stillen Gedachten. In einer zyklischen Form, einer Art Winterlied, reihen sich Geräusche, Gesagtes und Gesang aneinander, finden sich sowohl Erinnerungen an Vergangenes als auch das Zukünftige. Die Zürcherin Charlotte Hug schliesslich reist mit ihrer Viola an. Ihre Arbeit sei «im Spannungsfeld von Körperlichkeit und Empfindlichkeit» angesiedelt, sagt sie. Dabei spielt sie, ähnlich wie Silvia Buol, stark mit dem Raum.

Felix Felix wünscht sich, dass das Publikum das Erlebnis des Entstehens, der Geburt, der Ermutigung in sich weiterträgt. Das Archaische des Feuers soll dabei Kraft spenden. Auf jeden Fall werden die «jungen feurigen nächte» einen Gegenpol setzen zur Katerstimmung, zum Verdruss am Konsum, aber auch zur Normalität. Denn dass diese spätestens am ersten Arbeitstag den Millenniumshype wie eine Blase zerplatzen lässt, ist so gewiss wie das Amen in der Kirche.

Benjamin Herzog

Foto: Corinne Huguenin



«junge feurige
nächte»:
Mo 10.1. Buol
Mo 17.1. Schuppe
Mo 24.1. Hug
jeweils 20.00
in der Offenen
Kirche Elisabethen (s.S. 21).

Gerade in der Reduktion stecke eine grosse Üppigkeit. Da trete die Idee ganz klar zu Tage, könne sich unabgelenkt mit aller Kraft entfalten. Marianne Schuppe nennt das den «Rausch der Enthaltsamkeit».

Die in Göttingen geborene Sängerin (Jg. 1959) lebt seit zehn Jahren in Basel. Ihr Hauptgebiet ist die Interpretation zeitgenössischer Musik und die Improvisation. Gibt es für VokalistInnen vor den Konzerten Essvorschriften? Ja: bestimmt nichts, das bröselt – wegen der Kehle. Erfahrungsgemäss «funktioniert» bei ihr am besten eine Bouillon. Auf das Stichwort Tafelmusik reagiert Marianne Schuppe ablehnend. Dennoch gesteht sie der Musik einen geniesserischen Aspekt zu. Nie sei diese etwas rein Geistiges. Gerade die Stimme berühre uns auf einer sehr sinnlichen Ebene. Aus diesem Grund lehnt Schuppe auch deren elektronische Verstärkung ab. Das bringt uns zum Thema zeitgenössische Musik: Leider habe sich ein Grossteil davon «vom Sinnlichen wegentwickelt», vieles sei heute bloss noch «erdacht». Mit der Improvisation möchte Marianne Schuppe der

kontrollierten Kopflastigkeit etwas «Erspieltes» entgegenhalten. Welcher Tonschöpfer ist kein trockener «Denker»? Giacinto Scelsi, findet Schuppe. Die Faszination für diesen Komponisten führte sie während zehn Jahren nach Rom, zur Weiterbildung bei der japanischen Scelsi-Spezialistin Michiko Hirayama.

Benjamin Herzog

Schuppes Instant Sushi

Auf jeden Teller eine Portion gekochten Basmati- oder Sushireis geben. Auf einer Platte mundgerechte Stücke von rohem Lachs und Thon sowie von Avocados anrichten; ebenso in Scheibchen geschnittene Radieschen und eingelegten Ingwer. Nach dem Fondueprinzip bediene man sich nun bei den Zutaten und lege sie auf den Reis. Mit den Stäbchen ein ca. 3 x 5 cm grosses, geröstetes Algenblatt nehmen, in die mit grüner Meerrettich-paste vermischt Sojasauce tunken, Fisch, Gemüse, Ingwer und Reis damit umhüllen und – ab in den Mund.

MARIANNE SCHUPPE

Lieber nichts Süßes. Wer Marianne Schuppe kulinarisch verwöhnen will, liegt mit einem originellen Getränk oder einem Süppchen goldrichtig. Blass nichts Überladenes.

Solches musste die australische Sängerin Nelli Melba «erleiden»: Ihr widmete Auguste Escoffier einst gedünstete Pfirsichhälften auf Vanilleeis mit Himbeerpuree und Schlagsahne – bekannt geworden unter dem Namen «Pêche-Melba».

Doch zurück zu Marianne Schuppe: Am liebsten mag sie ganz einfache Gerichte mit wenigen Zutaten, die sich gut ergänzen. Ihr Geschmack soll durch die Zubereitung unbedingt erhalten bleiben.

Das Einfache schätzt sie auch in der Musik. Bei György Kurtág etwa oder bei Schubert.

«Zum Wohle der Menschen in Basel»

Vor 200 Jahren wurde der Basler Kaufmann Christoph Merian geboren. Die Stiftung, die heute seinen Namen trägt und in seinem Sinne wirkt, ist aus Basel nicht mehr wegzudenken. Was genau leistet sie in Sachen Kultur?

Von einem «Staat im Staat» reden die einen, andere wissen noch nicht einmal, dass sie existiert: die Christoph Merian Stiftung (CMS). Seit über 110 Jahren ist sie in Basel tätig und längst schon gilt sie als unverzichtbare Institution. Die CMS verwaltet ein beträchtliches Vermögen – gegen 200 Millionen Franken sind es, die in Immobilien und Wertschriften angelegt sind – und fördert mit dem Ertrag von rund zehn Millionen Franken, wie es der Stifter testamentarisch verfügt hat, das «Wohl der Menschen in Basel». Das aktuelle Leitbild wird etwas konkreter und postuliert den «Einsatz für Menschen in Not, für eine gesunde Umwelt und für das kulturelle Leben in der Stadt Basel». Natürlich fragt man sich sogleich, ob solche Aufgaben nicht eher in die Zuständigkeit der dafür geschaffenen staatlichen Einrichtungen fallen.

Was kann denn die CMS im Bereich der Kultur, was der Staat nicht kann? Walter Brack, bei der Stiftung für «Städtische Angelegenheiten» und damit auch für Kulturelles zuständig: «Wir sind dort aktiv, wo die kantonale Kulturpolitik eher zurückhaltend ist. Etwa bei der Literatur, deren Förderung, im Vergleich zu anderen Sparten, sehr bescheiden ist und auch mit dem neuen Modell des Literaturkredits zahlreiche Wünsche offen hält. Oder bei den neuen Medien. Da unterstützen wir, gemeinsam mit dem Staat, die Schaffung eines Forums.»

Die CMS will allerdings nicht einfach Förderungslücken stopfen. Was den Zuständigen vorschwebt, ist eine zeitlich befristete Zusammenarbeit mit Kreisen, die auf kulturellem Gebiet etwas in Gang bringen wollen. Die Stiftung möchte, wo sie Interesse und Dynamik verspürt, eine Starthilfe geben, organisatorisch, finanziell, und sie geht dabei von der Erwartung aus, dass eine neu geschaffene Institution in absehbarer Zeit auf eigenen Beinen stehen kann.

Hilfe durch Startkapital

Die Idee des «Anschubs» lässt sich an aktuellen Beispielen illustrieren: beim Stadtkino, beim Forum für Neue Medien und beim Literaturhaus. Das Stadtkino hat seinen Betrieb vor über einem Jahr aufgenommen: Hier hat die CMS die Finanzierung des Kinosaals übernommen und das fertig installierte Kino anschliessend an den Verein Le Bon Film und den Basler Kunstverein übergeben. Das Forum für Neue Medien wiederum, das in diesen Wochen erste Umrüsse gewinnt, plant die CMS gemeinsam mit dem Ressort Kultur des Erziehungsdepartements; offen sind noch die Leitung und ein Teil der Finanzierung. Das Literaturhaus schliesslich hat inzwischen einen festen Ort samt Intendant, die demnächst ihre Arbeit aufnimmt (s.S. 7); hier bleibt das finanzielle Engagement der CMS auf vier Jahre beschränkt, danach sollte die neue Institution so weit etabliert sein, dass sie sich auch anderswo Geld beschaffen kann.

Natürlich, so Walter Brack, ist bei Projekten, denen man organisatorisch und finanziell auf die Beine geholfen hat, eine spätere Unterstützung nicht ausgeschlossen. So soll das «Writers in Residence»-Programm, das zum Literaturhausbetrieb gehören wird, in jedem Fall durch die CMS weiterverfolgt werden. Wichtig bleibt aber für die Stiftung, dass nicht über Jahre hinweg finanzielle Mittel gebunden werden, denn diese fehlen dann für andere, neue mögliche Projekte.

Immerhin hat die CMS im kulturellen Bereich weitere feste Verpflichtungen, u.a. gehören ihr das Karikatur & Cartoon Museum, das Kutschen- und das Mühlenmuseum Brüglingen sowie das historische Museum auf der Löwenburg bei Lucelle. Intensiv unterstützt wird die Basler Papiermühle, und die CMS ist auch Eigentümerin der Gebäude des Museums für Gegenwartskunst; allein für deren technischen Unterhalt wendet sie jährlich 100'000 Franken auf.

Christoph und Margaretha Merian-Burckhardt um 1853



Christoph Merian Stiftung und Verlag, St. Alban-Vorstadt 5, Basel.
T 271 12 88, F 271 12 71, www.christoph-merian-verlag.ch

Öffnung als Devise

Am Hauptsitz der CMS ist auch der 1976 gegründete Christoph Merian Verlag zu Hause. Unter der Leitung von Beat von Wartburg hat er in den letzten Jahren ein auffallendes und anregendes Programm erhalten. Die bekannteste Publikation des Hauses ist wohl das jährlich erscheinende «Basler Stadtbuch», eine breit angelegte Chronik, die von der CMS in den hiesigen Schulen grosszügig verteilt wird und einen wichtigen Anteil des Verlagsbudgets beansprucht. Überhaupt werden vorwiegend Sachbücher publiziert, die etwas mit Basel zu tun haben, mit dem aktuellen Kulturschaffen, mit der Geschichte der Stadt oder deren Umwelt. Dass diese Konzentration auf Lokales den Blick auf die Welt nicht ausschliessen muss, demonstriert auf spannende Weise der kürzlich erschienene Fotoband über die Sechzigerjahre in Basel. Da wird auf unaufdringliche Weise vorgeführt, welche Spuren ein bewegtes Jahrzehnt auch im kleinen Stadtkanton hinterlassen hat – und was seither alles anders geworden ist. Zwar werden die Aktivitäten der Stiftung durch die testamentarischen Vorgaben auf Basel beschränkt, für den Christoph Merian Verlag wäre das allerdings nicht eben sinnvoll. «Wir müssen unter branchenüblichen Bedingungen arbeiten», betont Beat von Wartburg. Keine Rede davon, dass der Verlag in einer subventionierten Nische wirtschaften kann, im Gegenteil, er ist gezwungen, sein Publikum auch ausserhalb des Kantons und der Landesgrenzen zu suchen.

Öffnung ist die Devise eines weiteren Bereichs, in dem die CMS sich engagiert: Das Projekt der Internationalen Austausch Ateliers Region Basel (iaab) im St. Alban-Tal bietet ausländischen KünstlerInnen Werkräume und Ausstellungsmöglichkeiten an – und verhilft umgekehrt Basler Kulturschaffenden zu Auslandaufenthalten an derzeit acht Orten.

Wie wird es in Sachen Kulturförderung bei der CMS weitergehen? Das bleibt zum Glück offen. Die Verantwortlichen wollen sich nicht mit fixen Vorstellungen den Blick verbauen auf neue Tendenzen und Bedürfnisse. Hält man sich die zahlreichen Engagements der Stiftung vor Augen, kann man nur staunen, was alles mit dem Geld bewirkt werden kann, das ein ebenso gewiefter wie kultivierter Geschäftsmann – übrigens mit tatkräftiger Unterstützung seiner Ehefrau Margaretha Burckhardt – einst weit blickend angelegt hat.

Jubiläumsfeiern

- Festakt zum 200. Geburtstag Christoph Merians in der von ihm gestifteten Elisabethenkirche, mit Ansprache von Hans Saner: Sa 22.1., 18.00 (für geladene Gäste).
- Ökumenischer Festgottesdienst, musikalisch umrahmt vom Sinfonieorchester Basel unter Hans-Martin Linde: So 23.1., 10.30, Elisabethenkirche (öffentlich).

Bücherauswahl

- «Die Sechziger – Bilder aus Basel». Fotos von Kurt Wyss, Kommentare von Reinhardt Stumm. 190 S. mit über 200 Abb., br., 78 Franken.
- «Zoo Basel». Zum 125-jährigen Bestehen. Zwei Bände im Schuber, 250 u. 112 S. mit zahlr. Fotos von Jörg Hess, br., 68 Franken.
- Basler Stadtbuch 1999, Ausgabe 2000, 120. Jahr. Thema «An der Schwelle», ca. 250 S., zahlr. Abb., erscheint Anfang April.

Nicht James Bond, sondern der Basler Theaterdirektor Werner Düggelin 1967 vor dem Kunstwerk von Dorothea Hofmann (aus dem Fotoband «Die Sechziger – Bilder aus Basel», s.o.)

Foto: Kurt Wyss



Sinn für Zwischenräume

Nicht aus dem Baselbiet, wie ihr Name vermuten lässt, sondern aus Berlin stammt die designierte Leiterin des hiesigen Literaturhauses. Anfang Dezember ist sie für eine Woche nach Basel gekommen, um ihren neuen Wirkungsort kennen zu lernen. Wir trafen uns zwei Stunden nach ihrer Ankunft, und obwohl sie in Berlin verregnzt worden war und den Flug «pitschnass» überstehen musste, wirkte die zierliche 46-Jährige so frisch, als käme sie direkt aus den Ferien. Die paar Tage auf einer Ostseeinsel, die sie sich nach Abschluss ihrer neunjährigen Tätigkeit in der Berliner «literaturWERKstatt» gönnnte, hat sie allerdings mit Vorbereitungsarbeiten verbracht: den Umzug in die Schweiz geplant, «riesige Listen mit Namen und Telefonen» erstellt, die Programmschwerpunkte festgelegt, Logo-Vorschläge begutachtet und so weiter.

Margrit Manz weiss ziemlich genau, was auf sie zukommt. Die bewährte Schauspielerin mit Managementsausbildung hat das Literaturhaus in Berlin-Pankow mitbegründet und -aufgebaut, kurz nach der «Wende», als gegenseitiges Misstrauen die Zusammenarbeit zwischen hüben und drüben erschwerte. Gezielt habe man ein Ost-West-Team gebildet und so das aufeinander Zugehen geübt. «Das Schwierigste war für viele, alte Vorstellungen oder Vorurteile loszulassen und offen zu sein für die neue Situation.»

Mit Unterschieden umgehen, das heisst, trotzdem miteinander auskommen zu können – das ist eine Fähigkeit, die auch in Basel gefragt ist. Zwar hat sich hier unter den Schreibenden manches wieder eingernenkt, seit das Literaturhaus in Sicht ist. Die meisten begegnen dem von der Christoph Merian Stiftung unterstützten Projekt und vor allem seiner Leiterin, die in Insiderkreisen einen hervorragenden Ruf geniesst, mit Wohlwollen. Aber natürlich sind alle gespannt, wie sie ihre Aufgabe anpacken wird, und verfolgen dabei auch ein wenig ihre eigenen Interessen, möchten unter den Ersten sein, die im Literaturhaus auftreten, oder fühlen sich gar berechtigt, beim Konzept mitzureden.

Margrit Manz an ihrem zukünftigen Arbeitsort, dem ersten Literaturhaus der Schweiz in Basel



Foto: Christof Geiger

Literatur live (Auswahl)

- Zoë Jenny stellt ihren zweiten Roman «Der Ruf des Muschelhorns» vor, Moderation Joachim Unseld (Fr 14.1., 20.00 bei Jäggi Bücher, Freie Str. 32). Im März wird die Autorin im Literarischen Forum lesen und diskutieren, Moderation Verena Stössinger (Mo 20.3., 20.00 im Foyer der Komödie).
- Die Buchhandlung olymp & hades veranstaltet die 2. Basler Kriminacht mit Hansjörg Schneider und der deutschen Krimiautorin und Polizeikommissarin Nikola Hahn (Sa 29.1., 20.00 im Hallenbad Rialto).
- Das Od-Theater Basel trägt Gedichte von Rainer-Maria Rilke (So 2. & 9.1., 17.00, Allg. Lesegesellschaft und Fr 28.1., 20.15 im Scala) sowie Lyrik und Briefe von Nelly Sachs und Paul Celan vor (Sa 29.1., 20.15 im Scala).

Ab Januar wird die Berlinerin Margrit Manz das erste Literaturhaus der Schweiz in Basel aufbauen und leiten.

Wer ist und welche Pläne hat die Intendantin?

Kontinuität fördern

Margrit Manz ist bei aller Neugier kein Mensch, der sich in den Vordergrund drängt, vielmehr sieht sie ihre eigentliche Aufgabe im Vermitteln und Ermöglichen. Seit ihrer Nominierung im September hat sie sich viele Gedanken gemacht, war im Oktober bereits «für Basel» auf der Frankfurter Buchmesse unterwegs und erfreut sich guter Verbindungen zur Schweizer Literaturszene. Dennoch ist ihr manches hier noch fremd. So will sie zunächst herausfinden, «was anders läuft in der Schweiz», sodann, was von ihr vor Ort erwartet wird, und dazu die wichtigen (nicht unbedingt bekannten) Leute, Geldgeber und Institutionen treffen.

Diese Begegnungen und Erfahrungen werden in die Programmgestaltung einfließen. So genannte Eventkultur ist indes nicht zu erwarten, auch wenn grosse Namen und Festivals keineswegs ausgeschlossen sind. Margrit Manz mag kein «Zeitgeist-Gehopse», möchte lieber Werte kreieren, den Boden bereiten für Kontinuität und Nachhaltigkeit, auch leise Töne, Experimente und Zwischenräume sollen Platz haben. Sie möchte nichts tel quel von Berlin übernehmen, sondern die neue Situation erst «abspüren». Es sei ihr ein Anliegen, «zwischen der Einsamkeit der Schreibenden und der Einsamkeit der Lesenden einen Kommunikationsraum zu schaffen», betont sie.

Begleitet wird ihre Arbeit vom Vorstand des Trägervereins des Literaturhauses, dessen elf Mitglieder (zwei davon aus Bern und Zürich) allesamt Literatur bzw. Kultur vermittelnd tätig sind. Dieses Gremium will unter anderem bei der Geldsuche mit Kontakten und Empfehlungen weiterhelfen, aber nicht in die künstlerischen Entscheidungen der Intendanz eingreifen. Denkbar ist, dass Margrit Manz sich dafür einen Beirat zusammenstellt.

Lokales stärken

Anfang Februar wird sie das Programm für die ersten Monate öffentlich vorstellen. Zur Eröffnung des Hauses im Frühjahr 2000 ist ein Festakt geplant, danach soll es bis Ende Juni Veranstaltungen geben zu allen möglichen Bereichen: Literaturzeitschriften, Verlagsjubiläen, junge Literatur, aktuelle Lyrik, Basler AutorInnen. Der Kontakt zu den Schreibenden der Region liegt Margrit Manz besonders am Herzen, denn trotz internationaler Ausrichtung soll das Haus auch lokalen Bedürfnissen dienen und die hiesige Szene stärken.

Nicht zu vergessen das Publikum: Die Intendantin strebt keine «Liebhaberbefriedigung» an, vielmehr gelte es, die Leute grundsätzlich neugierig zu machen auf die Kunstsparte Literatur. Und «bloss keine Abschottung»: Das Haus soll offen sein, auch wenn kein Programm läuft.

Während in der Berliner «literaturWERKstatt» alles sehr einfach begann – übernachtet wurde in Schlafsäcken –, wird Margrit Manz in der ehemaligen Volksbank in Basel eine grosszügig ausgestattete Etage vorfinden, mit einem unterteilbaren Veranstaltungsraum und einer Gastwohnung für die zukünftigen «Writers in Residence». Ferner stehen ihr zwei schöne Büros zur Verfügung und bald auch «ein treuer Mensch zur Seite», der sie in der Organisation und Administration unterstützen wird. Doch am wichtigsten findet es Margrit Manz, «Atmosphäre zu schaffen». Eine Atmosphäre, in der alle, die mit Literatur umgehen, sich willkommen fühlen.

Dagmar Brunner

- Die Hamburgerin Roswitha Quadflieg präsentiert ihren neuen Roman «Alles Gute» im Literarischen Forum, Moderation Martina Wohlthat (Mo 24.1., 20.00 im Foyer der Komödie).
- «Literaturpapst» Marcel Reich-Ranicki liest aus seinem Buch «Mein Leben» (So 16.1., 20.00 im Freiburger Theater, Grosses Haus).
- Die Wortwerkstatt organisiert ein kleines Spektakel mit Sprache, Musik, Malerei und Dichtung zur Begrüssung des neuen Jahres (Do 6. bis Sa 8.1., 20.00 im Unternehmen Mitte).

Literaturhaus
Basel (im «unter-
nehmen mitte»,
3. Stock),
Gerbergasse 30.

Texte und Torten

Die Veranstaltungsreihe «Wintergäste», die in Sissach und Lörrach zu erleben ist, vermittelt reizvolle Begegnungen mit Literatur.

Ins elfte Jahr geht sie schon, die Reihe «Wintergäste» im Schloss Ebenrain bei Sissach, jenem gut 200-jährigen Landsitz des Basler Bandfabrikanten Martin Bachtel-Heitz, der sich, sorgfältig renoviert, zwischen Allee und Autobahn seine Würde aufrechtzuerhalten versucht. Er gehört dem Kanton Baselland, und dessen Kulturbeauftragter Niggi Ullrich hat dort im Winter 1989/90 das literarisch-musikalische Projekt begründet.

Die erste Saison bestand allerdings nur aus einer einzigen Lesung, aus Selma Lagerlöfs «Weihnachtslegenden». Dann aber wurde ausgebaut: auf vier Veranstaltungen ab 1990/91, auf fünf ab 1993/94, auf sechs seit 1998/99, und auch die Organisationsgruppe wuchs. Schon im zweiten Jahr zog Niggi Ullrich den Schauspieler Henning Köhler als künstlerischen Leiter bei, der mit Eva Tschui-Henzlová eine dramaturgische Mitarbeiterin dazuholte. Ab 1996/97 wurden die Sonnagnachmittags-Lesungen abends in der Lörracher Villa Aichele wiederholt, und bereits im darauf folgenden Jahr stießen Helmut Bürgel, der Lörracher Kulturbeauftragte, und Marion Schmidt-Kumke, seine Dramaturgin, zum Veranstaltungsteam (und verlegten «ihre» Lesungen dann in den neuen Burghof). Seit diesem Jahr wird das «Wintergäste»-Angebot von der baslerisch-südbadischen Crew gemeinsam verantwortet.

Schloss Ebenrain zieht Sommer- und «Wintergäste» an.



Foto: Ulrich Bürgel

MÖBELKUNST

db. Seine Möbel sehen oft skurril aus, sind aber meistens bequem und praktisch. Und ökologisch dazu. Denn Henk Tinga, der seit 15 Jahren in der Region lebt, verwendet für seine Kreationen ausschliesslich gebrauchtes Material: alten Hausrat, den er zerlegt und neu zusammen setzt. Er nennt das die «Transformation überschüssigen Erbguts». Wiederverwertung und Nachhaltigkeit sind Schlüsselbegriffe seiner Philosophie. Mit seinem Label «Art Dépôts» stellt er eine Plattform für KünstlerInnen aus dem In- und Ausland zur Verfügung, die aus dem Kreislaufgedanken heraus arbeiten. (Ausstellung Henk Tinga und Marcel Schaub: «Möbel, Objekte, Licht»: bis So 9.1. im Raum Rue 50, Rütlistr. 50. Mo bis Sa 17.00–20.00, Apéros: So 2. / 9.1., 14.00–18.00.)

BÜCHERKUNST

db. Bereits zum fünften Mal veranstalten rund 20 Antiquariate der Region einen gemeinsamen Büchermarkt. Wahr breitet er sich nicht mehr in den gediegenen Privaträumen beim St. Alban-Tor, sondern neu im Kleinbasel aus. Dort steht im Haus «zum Silberberg» ein grosser Saal mit ansprechendem Ambiente zur Verfügung. «Früher war die Konkurrenz untereinander viel grösser», erinnert sich Mitorganisatorin Annemarie Pfister, «heute

herrscht eine kooperative Stimmung». Immerhin kamen letztes Jahr während den drei Ausstellungstagen ca. 2000 BesucherInnen. Verkauft werden gebrauchte Bücher aller Art, bibliophile Raritäten, Erstausgaben, Kunstdrucke und Stiche. Buchobjekte der Künstlerin Doris Hummel sowie eine Beiz ergänzen das Angebot. (5. Büchermarkt: Fr 28.1., 18.00–21.00, Sa 29.1., 11.00–18.00, So 30.1., 11.00–17.00, Utengasse 11.)

FILMKUNST

db. Seit 1966 findet in Solothurn alljährlich ein Filmfestival statt, das einen repräsentativen Überblick über das aktuelle Film- und Videoschaffen in der Schweiz vermittelt. Zur 35. Ausgabe wurden 230 Arbeiten angemeldet, 120 hat die Jury ausgewählt und programmiert. Gezeigt werden Spiel-, Dokumentar-, Kurzspiel-, Experimental- und Animationsfilme des Produktionsjahrs 1999, darunter die neuen Werke von Léa Pool, Daniel Schmid, Alain Tanner. Im Dokumentarfilmbericht finden sich auffallend viele biografische Recherchen, z.B. über Genet, General Sutter, Vaglietti, La Lupa, Calatrava, Trümpf und Meienberg. Die zusätzlichen Sonderprogramme sind u.a. einer Retrospektive Jacqueline Veuve, internationalen Kurzfilmen sowie dem Kinder- und

Gefährliche Genüsse

Vor dieser bewegten Entwicklungsgeschichte wirkt das inhaltliche Profil der Reihe über die Jahre hin erstaunlich konstant. Vorgestellt werden, meist in Digest-Fassungen, «literarische Werke, die zwar bekannt, aber wenig präsent sind», wie Eva Tschui es formuliert: Bücher oder VerfasserInnen, die zum Bildungskanon gehörten, vorwiegend zum deutschsprachigen (und männlichen), wobei die Programmgruppe sich leiten lasse von der Frage: Was würde ich mir selber gerne anhören? Von Hölderlin, Mörike, Stifter, Keller, Ibsen bis zur Marlitt reicht die Wahl, vom Nibelungenlied über Kafka, Musil, Spitteler, Thomas Mann, Karl Valentin bis zu Canetti, Bernhard, Bichsel, Meienberg und Christa Wolf. Seit einiger Zeit werden die Veranstaltungen jeweils unter einem gemeinsamen Übertitel präsentiert, der allerdings bewusst breit gefasst ist. Die bevorstehende Saison etwa bringt unter der Schlagzeile «Zwischen Apoll und Dionys oder andere gefährliche Genüsse» Schnitzlers «Traumnovelle», E.Y. Meyers «In Trubschachen», Petronius' «Gastmahl des Trimalchion», Nabokovs «Lolita», Sigmund Freuds (kaum bekanntes) Kochbuch sowie Bühnengeschichten zu Gehör.

Auch bei den Darbietenden herrscht Konstanz: André Jung, Norbert Schwientek (Schauspiel) und Daniel Ott (Musik) sind Habitués, Henning Köhler und Niggi Ullrich treten regelmässig auf. Selbst hier ist die bewusste «Pflege einer Tradition» bestimmend, wie Eva Tschui sagt; und das lokale Stamm-publikum scheint das zu honorieren, 40 bis 120 Karten werden pro Veranstaltung verkauft. Die kunstvolle Unterhaltung im stilvollen Rahmen ist beliebt, umso mehr als vor der anderthalbstündigen Lesung auch das Schloss besichtigt und im Keller-Restaurant «eine von Frau Handschins phantastischen Torten» probiert werden kann. Die «Wintergäste», so Eva Tschui, böten eben verlässlich «den Bauchgenuss und auch den geistigen Genuss».

Verena Stössinger

«Wintergäste»
Saisonbeginn:
So 9.1. (s.S. 14).

NOTIZEN

dazu zwei Features von Peter Jaeggi aus: So 16. / 23.1., 20.00 DRS1 oder Mi 19. / 26.1., 15.00 DRS2.)

ERZÄHLKUNST

db. Derzeit ist im Antikenmuseum die Sonderausstellung über «Syrien – Wiege der Kultur» zu sehen, die mit rund 400 ausgewählten Exponaten, Vorträgen und künstlerischen Darbietungen faszinierende Einblicke in Geschichte und Religionen, Mythen und Märchen dieses Landes vermittelt (s.S. 24). Um orientalische Erzählkunst geht es auch in einer Produktion der Eurythmiebühne Dreiländereck. Frei nach einem Buch des in Deutschland lebenden syrischen Autors Rafik Schami wird vom begnadeten Geschichtenerzähler Salim berichtet, der seine goldene Zunge verliert, die er erst mit Hilfe seiner sieben Freunde wieder findet. Um der Vielschichtigkeit des Geschehens gerecht zu werden, wirken Schauspiel, Eurythmie, Puppenspiel, Musik und Gesang gleichberechtigt zusammen. Mit seinem Stück möchte das siebenköpfige Ensemble «interkulturelles Verständnis fördern» und tritt damit auch an Schulen und in sozialen Einrichtungen auf. («Erzähler der Nacht»: Do 13.1., 20.15 (Premiere) in der Akademie für Eurythmische Kunst, Apfelstr. 9a, vis-à-vis Bahnhof Aesch.)

Raum für das Geistige in der Bühnenkunst

Das frühere Kino Scala wurde zu einem Kulturhaus umgebaut und präsentiert sich der Öffentlichkeit mit einem anspruchsvollen Programm.

Der Kauf des früheren Kinos Scala an der oberen Freien Strasse durch den anthroposophischen Paracelsus-Zweig hat seinerzeit beträchtliches Aufsehen erregt; die Ankündigung, hier werde ein neues kulturelles Zentrum eingerichtet, weckte Neugier und Skepsis: Sollte mitten in der Stadt ein zweites Goetheanum entstehen?

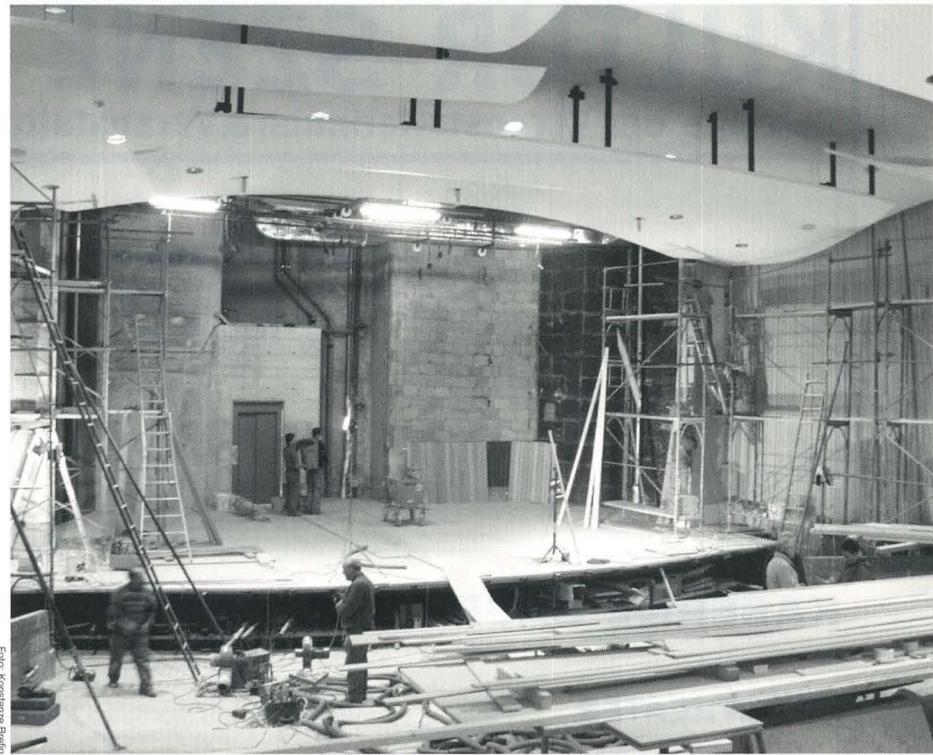
Natürlich nicht, erklärt der gebürtige Amerikaner Don Vollen, der Intendant des Kulturhauses, das nun kurz vor der Eröffnung steht: Das vielseitige Programm aus Schauspiel, Tanz, Musik und Kabarett richte sich an eine breite Öffentlichkeit, zudem sei die Institution von Dornach unabhängig. Jedoch steht das Konzept in einer anthroposophischen Tradition: Vollen sieht das Haus als «Podium, wo das Geistige in der Bühnenkunst erforscht», wo «spirituelles Theater» gepflegt wird. Die grossen Menschheitsfragen sollen hier szenisch, aber auch kontinuierlich in Vorträgen und Diskussionen behandelt werden.

Hierfür sucht Don Vollen, unterstützt von einer Kulturkommission und zwei Angestellten, nach neuen Darstellungsformen; dabei verweist er auf Vorbilder aus den Zwanzigerjahren, wie Mary Wigman, und auf den litauischen Regisseur Eimuntas Nekrosius, dessen «Macbeth»-Inszenierung im Sommer am Theater Festival Basel zu sehen war. Festlegen will Vollen sich allerdings nicht: «Wir sind überzeugt vom Standort und von der Qualität der Bühne, aber wir starten das Projekt bewusst ohne konkrete Vorstellung, welche Bedürfnisse es abdecken soll.» Er sieht das Haus als ein «work in progress», das sich an den Wünschen der KünstlerInnen und des Publikums orientiert und so sein eigenes Profil findet. Das alles steht erfreulich quer zum Mainstream, tönt aber für Aussenstehende nicht nur höchst ambitioniert, sondern auch ziemlich diffus, und es wird sich in der Praxis zeigen müssen, ob diese hohen Ansprüche eingelöst werden können.

Scala-Umbau

db. Das frühere Kino, 1960 erbaut vom anthroposophischen Architekten Winfried Boos, wird nach einjähriger Umbauzeit am Dreikönigstag 2000 als Treffpunkt des Paracelsus-Zweiges eingeweiht. Dieser Basler Ast der Anthroposophischen Gesellschaft hat, laut dessen Leiter René Harrer, rund 1400 Mitglieder und war bis anhin in der Rudolf Steiner-Schule auf dem Jakobsberg zu Gast. Im eigenen Haus an der Freien Strasse werden jährlich rund 600 Veranstaltungen (Vorträge, Kurse, Tagungen, Feiern etc.) stattfinden, etwa hundert davon organisiert Don Vollen und sein Team.

Das vierstöckige Haus verfügt u.a. über zwei gediegene Kursräume für 35 bzw. 50 Leute, einige Büros und Besprechungszimmer, eine Bibliothek, einen kleineren Saal (das ehemalige Foyer) mit Bühne und als Prunkstück den grossen Theaterraum mit 402 Plätzen: dynamische Architektur mit schwungvoller bläulich-weißer Decke, holzverkleideten Wänden in warmen Rottönen, blauer Bestuhlung und anthrazitfarbener Bühne mit modernster Einrichtung. 5,5 Millionen hat der Umbau gekostet, der Kaufpreis wird auf Wunsch des Verkäufers nicht verraten.



Scala Basel,
Freie Str. 89,
T 270 90 50,
F 270 90 59.
Programm
s.S. 16.
Tag der offenen
Tür: Sa 5.2.,
10.00-17.00.

Blick auf die im Bau befindliche Scala-Bühne

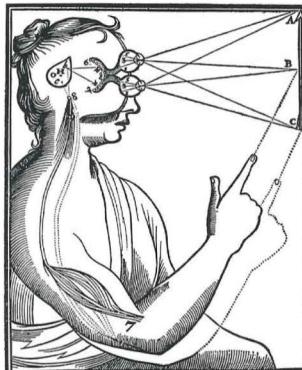
Kooperation und Austausch erwünscht

Für seine Pläne stehen Don Vollen und seinem Team ein Theatersaal mit einer technisch perfekten Bühnenmaschinerie und rund 400 Sitzplätzen zur Verfügung sowie eine zweite Bühne im Foyer. Dass diese Räume auch vom Hausherrn, dem Paracelsus-Zweig, für interne Veranstaltungen genutzt werden, versteht sich von selbst. Finanziert wird das Kulturzentrum hauptsächlich von der Alexander-Stiftung, die Bank La Roche sponsert das Programm, und die Mieter im Erdgeschoss tragen das Haus mit. Bespielt wird es von gastierenden Ensembles, teilweise mit Produktionen, die Vollen bei ihnen bestellt hat. So ist das Erfolgsstück «Molly Sweeney» (s.u.), mit dem das Haus eröffnet wird, eine Auftragsarbeit des anthroposophischen Regisseurs Bodo Bühling mit nicht-anthroposophischen Darstellenden, und natürlich hofft Vollen auf eine fruchtbare Reibung zwischen den unterschiedlichen Theatersprachen.

Ein weiterer Auftrag erging an den Berliner Regisseur Jobst Langhans: Er wird Strindbergs «Nach Damaskus» inszenieren. Geplant sind ferner ein englischsprachiger «Hamlet» aus London, ein «biografisches Dokumentarschauspiel» über Franz Schubert, Gastspiele von Masha Dimitri und vom Kabarettisten Michael Gees sowie die Wiederaufnahme von Dostojewskis «Der Grossinquisitor» in der Produktion des Basler Od-Theaters.

Don Vollen ist an Kooperation und Austausch mit möglichst vielen anderen Kulturveranstaltern interessiert. So verhandelt er mit dem Antikenmuseum über eine Reihe zu Themen, welche die antiken Kulturen betreffen – das Gilgamesch-Epos beispielsweise oder die griechischen Mysterienspiele –, und während der Kunstmesse Art plant er ein Begleitprogramm mit Podiumsgesprächen, Lesungen, Konzerten. Zudem stellt er seine Bühnen auch der lokalen Szene zur Verfügung: Als erste freie Gruppe wird das Tanz Ensemble Cathy Sharp mit «Winter Dance» gastieren. Sämtliche Räume können zudem auch gemietet werden. So bleibt das Haus nach allen Seiten offen, denn, so der Intendant, «wir wollen kein Inseldasein führen».

Alfred Ziltener



Auftakt mit Theater und Ausstellung

db. Das erste Theaterstück, das im Scala gespielt wird, stammt von Brian Friel. Es geht darin um organische und um moralische Blindheit. Die Geschichte spielt in der irischen Provinz: Molly Sweeney hat ihr Augenlicht schon als Kleinkind verloren und lebt zufrieden in ihrer für sie reichen Welt. Ihr Mann und ein befreundeter Augenarzt überreden sie zu einer Operation, wodurch sie zwar sehend, aber unglücklich wird. Sie kommt mit der neuen Identität nicht zurecht und flüchtet sich in die vertraute Dunkelheit zurück. (Premiere: Fr 14.1., 20.15)

Die erste Ausstellung im Scala ist dem künstlerischen Schaffen der Fotografin Claire Niggli gewidmet, die abwechselnd in Basel und Paris lebt. Seit vielen Jahren arbeitet sie an ihrer Serie «zeitgenössische Foto-Ikonen», einer Art Collagen mit Porträtaufnahmen von Freunden aus aller Welt. «Jeder Mensch ist eine Kultur für s-ich – ein universelles Sonnensystem – quer durch alle Ethnien und Klassen», lautet ihr Motto. Die aktuelle Ausstellung mit etwa 30 Bildern trägt den Titel «Was zählt, ist die Kraft des Blicks». (Vernissage: Fr 14.1., 17.00)

KULTUR-SZENE

Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

KulturveranstalterInnen können in der «Kultur-Szene» ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion.

KASERNE BASEL

TANZTHEATER

Der gefeierte belgische Choreograf und Regisseur Alain Platel präsentiert mit der Tanzkompanie «Les Ballets C. de la B.» und dem Kammerensemble «Ensemble Explorations» seine Produktion «lets op Bach» (Kleinigkeiten über Bach). Zwanzig Nummern von Bach, Kantaten vor allem, fordern Erbarmen für jene, die sich auf der Bühne brutal attackieren.

In «lets op Bach» sind es die sozial Schwachen, die Ausgesteuerten, die VerliererInnen, die Platel interessieren. Ihren Nöten und Lebensstrategien geht er dringlich, fast psychoanalytisch nach und stellt ihnen Bach als Tröster zur Seite. Der barocke Bach illustriert den Scherbenhaufen des 20. Jahrhunderts; eine Dissonanz, die erschreckt und entspannt wie eine plötzliche Erkenntnis, ein Geistesblitz.

Fr. 21.1. & Sa 22.1.,
20.00
Reithalle

IETS OP BACH

Regie und Choreografie:
Alain Platel

Max Black

KONZERTE + PARTIES

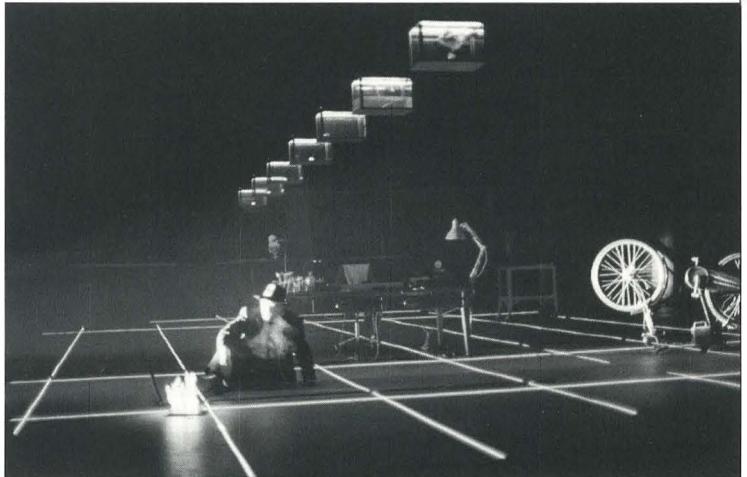
Sa. 15.1., 22.00
Rossstall

«ELECTRO AVENUE»

Die Kölner Elektro-Minimal-Techno-Schule um das heisse Klein-Label 'Karaoke Kalk' und den kettenrauchenden Dandy Jörg Bruger a.k.a. The Modernist ist wieder im Rossstall am Start. Frisch, cool, explosiv und sexy.

«Electro Avenue» presents: «Cologne Explosion» feat. live: The Modernist, Kandis/Senkings, DJ Strobocop (Karaoke Kalk) & Triple R (de:bug)

MUSIKTHEATER



Die Inszenierung «Max Black» des Komponisten und Textsamplers Heiner Goebbels ist ein vielschichtiges Stück Poesie, ein mitten aus unserer Zeit entstandenes Musiktheater. Auf der Bühne steht ein Mensch, der sich mit Denk-, Ton- und Lichtspielen an einer eigenen Theorie der Welt versucht.

Heiner Goebbels inszeniert mit der faszinierenden Mischung von Musik, Sprache und pyrotechnischen Lichtspielen Kettenreaktionen des Denkens. Das schmuddelige Laboratorium des «Max Black» wird zum experimentellen Spielraum, der die BeobachterInnen in seinen Bann zieht.

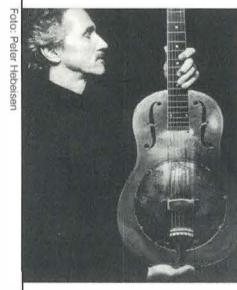
Fr. 28.1. & Sa. 29.1.,
20.00
Reithalle

«MAX BLACK»

Musik, Regie:
Heiner Goebbels

Kaserne Basel, Klybeckstr. 1B, 4057 Basel, Tel. 681 20 45, Fax 691 82 19/Kartenreservierungen: Tel. 681 26 33

PARTERRE (BAR-CAFE-BÜHNE)



Wale Liniger

PROGRAMM

Sa 8.1., 20.30
Wolfgang Bortlik
«Aufwasch»
Bortlik liest Texte über die wirklich wichtigen Dinge im Leben wie Rockmusik, Fussball und Liebe. Er wird begleitet von Gogo Frei (g), Schändu Muhenthaler (b) und einem Stehschlagzeug. Auch Elvis schaut kurz herein.

Fr 14.1., 20.30

Límon y Menta

Mit ihrem kraftvollen Groove verführt die Basler Salsa-Band um den Sänger José Luis Cuentas zum Tanzen und kreiert die Atmosphäre einer Fiesta Tropical.

Mi 19.1., 20.30
Balders Ross
Markus Beckstein (Klavier) und Joachim Batliner (Gesang) bieten dem Publikum u.a. Brecht, Dietrich, Brel und Albers.

Fr 21.1., 20.30

Carnascialia

Musica mediterranea Ein Feuerwerk von Musica Popolare bis zum Folk Progressivo – packender Ethno-Folk mit Lea Pelosi (viol, voc, perc, chit), Salvo Costumati (viol, mand, chit, perc, voc), Stefania Verita (cello), David Zopfi (b)

So 23.1., 20.00

Wale Liniger

«Blues is the Song» of the Soul Er gehört er zu den besten Blues-Musikern überhaupt und gilt als einer der besten Blues-Harmonika-Spieler. Er ist an den grossen Blues Festivals in den USA ein genau so geschätzter Guest wie auf den wichtigsten CH-Festivals.

So 30.1., 19.30

Dänu Brüggemann

«Sanfranzisko» Der Berner Liedermacher verweibt in seinem neuen Programm stimmungsvolle Mundartsongs und kabarettistische Kabinettstückchen zu einem Hör-Theater-Kleinkunst-Liederabend. Ein ewiger Geheimtipp! D. Brüggemann (voc, g) Marc Rossier (g, voc) Peter Enderli (b)

BASEL SINFONIETTA

Fr 28.1., 19.30, Stadtcasino

KOECHLIN, MESSIAËN, DEBUSSY

Das Januarprogramm der basel sinfonietta unter der Leitung von Jürg Henneberger ist ganz französischer Musik unseres Jahrhunderts gewidmet. Drei packende sinfonische Werke gelangen zur Aufführung: Charles Koechlins «Les bandar-log» – das «Affenscherzo» aus dem «Dschungelbuch», Olivier Messiaëns serielles Orchesterstück «Chronochromie» und die durch ihre rhythmische Verve mitreissenden «Images» von Claude Debussy.

In seinem langen Schaffen folgte der vielseitig begabte Charles Koechlin unbeirrt seinem Wahlspruch «Etre soi». Die Komposition «Les bandar-log» bildet den Schlusspunkt einer über dreissig Jahre dauernden Beschäftigung mit Kiplings Roman «Das Dschungelbuch».

Die Kompositionen von Olivier Messiaën sind von einem unglaublichen Farbenreichtum erfüllt. Als Lehrer prägte er eine ganze Generation junger Komponisten. «Chronochromie» ist das einzige Werk, das Messiaën streng nach seriellen Regeln entworfen hat.

Mit seinen «Images» überraschte Debussy Kritiker und Anhänger. War Debussy zum musikalischen Naturalisten geworden? Debussy entgegnete: «Die Dummköpfe nennen das Impressionismus – ein Begriff, der so schlecht angewandt ist wie nur irgend möglich, besonders von den Kunstkritikern, die sogar Turner damit belegen, den grössten Mystiker, den es im Bereich der Kunst gibt».

Charles Koechlin: Les Bandar-log

Während 30 Jahren wächst Koechlins Musik nach Kiplings «Dschungelbuch» zu einem siebenteiligen Werkzyklus heran. Dieser durchmisst die ganze Bandbreite seines reichen Stils: Die «Trois poèmes» (1899-1910) sind noch spätromantische Tondichtungen. Symphonische Dimensionen nimmt «La course du Printemps» (1908-1927) an, und die «Méditation de Puruh Baghat» (1938) entwickelt sich als weitgespannte Passacaglia. «Les Bandar-Log» (1939/40) schliesslich zeichnet sich durch grösste Heterogenität der musikalischen Stile und Formen aus.

Zu seiner symphonischen Dichtung «Les Bandar-log» notierte Koechlin folgendes Programm: «Wie wir bei Kipling erfahren, sind Affen zugleich die eitelsten und nichtigsten Wesen. Sie halten sich für schöpferische Genies, doch eigentlich sind sie nur plumpe Nachahmer, welche jeder Mode der Zeit nachrennen. In dieser Tondichtung bedienen sich die Affen unterschiedlichster Verfahren moderner Harmonik: zuerst paralleler Quint- und Nonenklänge nach Debussy – unterbrochen durch urmusikalisches Herumhüpfen. Dann gelangen sie zur Zwölftontechnik Schönbergs und seiner Schüler... doch in ihren Machenschaften werden sie durch Trompetensignale aufgeschreckt: Die Herren des Dschungels, Baloo, Bagheera und Kaa und die Schlange kommen herbei und schlagen das Affenvolk in die Flucht. Der Dschungel kehrt endlich in die lichte Ruhe zurück, von der die Tondichtung ausgegangen war. Singt der Dschungel erst einmal, dann ertönt eine wahrhafte Hommage an poly- und atonale Klangwelten.»



Charles Koechlin

Olivier Messiaën: Chronochromie

Messiaën beschloss 1951 sein «Livre d'orgue» mit der Studie «Vierundsechzig Zeitwerte». Zu jener Entstehungszeit der seriellen Musik bewirkte eine Aufnahme von Messiaëns «Mode de valeurs et d'intensités», dass Karlheinz Stockhausen in Messiaëns Klasse nach Paris wechselte. 1951 entstand mit «Le merle noir» gleichzeitig ein Stück, in dem Messiaën den Gesang der Amsel imitiert: Vogelrufe rücken ins Zentrum seines Interesses. Messiaën sammelt, identifiziert, transkribiert sie als nomadisierender Ornithologe. In dieser Klangwelt der Natur findet er auch aus einer Schafenskrise heraus. Eine Reihe grosser Vogelpartituren – «Réveil des oiseaux» (1953), «Oiseaux exotiques» (1956) – führt zum «Catalogue d'oiseaux» (1956-58): Gesang und Lebensraum von 13 Vogelarten Frankreichs werden in je einer Klavierstudie präsentiert.

Messiaëns «style oiseau» prägt auch die siebenteilige Partitur von «Chronochromie»: In den am konsequentesten durchstrukturierten «Strophen» überlagern die Holzbläser mit Vogelrufen von den Schlaginstrumenten getragene Zeitschichten. Diese werden jedoch von den Farben aufgefächelter Streicherklänge durchdrungen. In der «Epode» werden Vogelrufe von 18 Solostreichern derart dicht übereinandergeschichtet, dass sich der ganze Satz in eine grosse Zeitdauer von einheitlicher Farbtextur verwandelt.

Claude Debussy: Images pour orchestre

Der Entstehungsprozess der «Images pour orchestre» erstreckte sich über Jahre: 1905 noch für zwei Klaviere konzipiert, wurden die Orchesterpartituren von «Ibérie» 1906-1908 und von «Rondes de printemps» 1908-1909 fertiggestellt, diejenige von «Gigues» 1909-1912. Intention des Komponisten blieb offenbar die Gesamtwirkung des Zyklus in der seither etablierten Aufführungs-Anordnung: Vordergründige Anspielungen an englische Folklore (Gigues), spanische Tänze (Ibérie) und französische Volkslieder (Rondes) bewegen sich auf einem Mittelgrund wechselhafter Klangfarben und -bewegungen, evozieren hintergründig Wesenszüge, Naturhaftes dreier Länder und Kulturen.

Die Partitur ist geprägt durch subtilste Überlagerungen von melodischen, harmonischen und rhythmischen Schichten – eine Flexibilisierung und Fragmentierung des musikalischen Ausgangsmaterials, welche herkömmliche Form- und Zeitbegriffe relativiert. Pierre Boulez sah hierin die progressivste Seite Debussys: «Dieses Triptychon beweist, (...) dass seine Entwicklung weiterging, dass er unablässig seine Kunst zu erneuern suchte, bis zum Ende: «Gigues» und «Les parfums de la nuit» scheinen uns die Gipfel der Kunst Debussys für diese Periode zu sein.»



Olivier Messiaën:
«Musik besteht aus
Farbe und rhythmisierter
Zeit»

PROGRAMM

- Charles Koechlin:
Les bandar-log
(Das Affenvolk) op. 176
(1939) nach dem Roman
«Das Dschungelbuch»
- Olivier Messiaën:
Chronochromie (1960)
- Claude Debussy:
Images (1913)

Leitung:
Jürg Henneberger

Vorverkauf: Musik Wyler
(vorm. Lothar Löffler),
Tel. 261 90 25

JAZZ BY OFF BEAT/JSB

1. MILLENNIUM-KONZERT 2000



The N.Y. Voices:
Darmon Meader, Lauren
Kinhan, Peter Eldridge,
Kim Nazarian

So 16.1., 20.00
Stadtcasino Basel
Musiksaal

THE NEW YORK VOICES & COUNT BASIE ORCHESTRA

Conductor:
Grover Mitchell

Mit einem Paukenschlag eröffnet Jazz by off beat/ JSB das neue Konzertjahrhundert: Die führende traditionelle Bigband 'Count Basie Orchestra' und die erfrischend junge und dynamische A-cappella-Band 'The New York Voices' werden erstmals in Basel präsentiert.

Das 'Count Basie Orchestra' mit dem legendären Basie-Sound erlebt derzeit eine wahre Renaissance und erntet überall Standing Ovations und begeisterte Kritiken. Die 96er-CD mit den 'New York Voices' erhielt 1997 die Grammy-



Count Basie Orchestra

Auszeichnung. Count Basies Klavierspiel, seine Spielweise, die von dynamisch-aggressiv bis entspannt-lässig reicht wie seine Musik, die stets «cookin' swingt», ist seit dem Tod Basies 1984 erstaunlich frisch geblieben. Die 'New York Voices' sind 1987 gegründet worden und zählen heute zu den versiertesten und berühmtesten Vocalbands der USA. Im Gegensatz zu 'Manhattan Transfer' verkörpern sie noch immer jugendlich freche Frische und innovativen Geist. Dieses Konzert verspricht eine swingende, groovende Nacht des traditionellen Jazz, eine Art Rückschau auf die 40er- und 50er-Jahre des letzten Jahrhunderts.

Auf diese Rückschau folgt dann im Frühling ein Millenniums-Konzertprogramm mit viel Innovativem, Kreativem, Tanzbarem und Intellektuellem, mit grossen Namen, Stars, Grossorkestern und Kammermusik.

Postadresse: Jazz by off beat/JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T/F: 263 23 15/16

BURGHOF LÖRRACH



Sa 22.1., 20.00

THOSS-TANZ- KOMPANIEN/ BALETT KIEL

Choreografien von
Stephan Thoss und
Thomas Wilhelm

Der junge Choreograf Stephan Thoss und seine neuen Tänzer lassen eine stürmische Brise durch die Tanzszene der Küstenstadt Kiel wehen. Hier fand der frischgebackene künstlerische Leiter optimale Bedingungen, seinen stark vom Ausdruckstanz geprägten Stil weiter zu vertiefen und ein eigenes Ensemble mit unverwechselbarem Gesicht aufzubauen.

So 23.1., 20.00

MÍSIA

ein Werk, auf dem sie ein aussergewöhnliches Spektrum traditioneller Fado-Musik vorstellte. Stilistisch freier zeigten sich die Arrangements ihres neuen Albums «Paixoes diagonais»: Eine Reise durch die Welt der Gefühle, durch Stimmungen, Farben und die archaische Weisheit der vielen Ursprünge, aus denen der Fado gewachsen ist.

Mísia überzeugt allein durch ihre Stimme – mal seidig und weich, mal rauh und kraftvoll, immer fähig zur feinsten Nuancierung. Mit ihrer letzten Veröffentlichung «garras dos sentidos» schuf sie

Das neue Leitungsduo des Theaters Neumarkt, Crescentia Dünsser und Otto Kukla, ist mit einem Klassiker des modernen Erzähltheaters zu Gast: «My Mother's Courage», die Geschichte einer wahnsinnigen Irrfahrt zwischen Leben und Tod.

Do 27.1., 20.00

MY MOTHER'S COURAGE

Theater am
Neumarkt Zürich

PROGRAMM

Sa 8.1., 20.00
Sabrina Setlur
Aus der Sicht und mit
den Worten von ...

Sa 8.1., 22.00-03.00
Planet Burghof
mit DJs, videos, perfor-
mances and more
(Shuttle nach Basel)

Mi 12.1., 20.00
Tommy Mammels
Nachtausgabe

Fr 14.1., 20.00
**Strauss-Operetten-
theater Posen**

So 9.1., 20.15
**Wintergäste:
«Traumnovelle»**
Arthur Schnitzler

Do 20.1., 20.00
**Südwestrundfunk Sin-
fonieorchester**

Leitung: Michael Gielen

Beethoven Sinfonien

Nr. 4 & Nr. 8

So, 16.1., 20.15
**Wintergäste:
«Der Trubschachen
Komplex»**

E.Y. Meyer

Do 20.1., 20.00
**Südwestrundfunk Sin-
fonieorchester**

Leitung: Michael Gielen

Beethoven Sinfonien

Nr. 4 & Nr. 8

So, 30.1., 20.15
**Wintergäste:
«Das Gastmahl des
Trimalchio»**

Petronius



Mísia

WINTERGÄSTE 2000

jeweils Sonntag 16.30, Schloss Ebenrain, Sissach
jeweils Sonntag 20.15, Burghof, Lörrach

ZWISCHEN APOLL UND DIONYS ODER ANDERE GEFAHRLICHE GENÜSSE

Reflexionen über Lust und Genuss, Eitelkeit und deren tiefe Verwobenheit mit der menschlichen Psyche, Auswüchse und Völlerei für Leib und Seele.

Vladimir Nabokov, Petronius, Arthur Schnitzler, E.Y. Meyer, Sigmund Freud und eine Auswahl namhafter Autoren wie Goethe, Gogol, Friedell, Ostrowskij, Hauptmann, Shakespeare, Canetti u.a. sind unsere diesjährigen Gäste, die die Zutaten und Gewürze geliefert haben, die das Wintergäste-Team für das Publikum leicht bekömmlich zubereitet hat. Eine Ehe gerät in eine Krise, an der das Verhältnis von faktischer und psychischer Wirklichkeit, von Eros und Ethos in einer parallel geführten Handlung exemplifiziert wird.

Ein junger Mann sucht sich einen reizlosen Ort aus, um eine Abhandlung über Kant zu schreiben. Doch sein Tageslauf wird zunehmend von den üppigen Mahlzeiten, die er zu sich nimmt, bestimmt.

Ein Gastgeber, ein plebeischer Parvenü, will seinen Gästen mit Prunk und halbseidener Unterhaltung imponieren. Entfesselte Rohheit, schwelgerische Genusssucht, faules Schmarotzertum in allen Schichten der Bevölkerung, versiert in allen Sprachnuancen bis zum Jargon der Gossen und Bordelle.

Ein Literaturprofessor jagt einer unerreichbaren Schönheit der Unreife nach. Gefährlich ist der Genuss, den er sich davon verspricht. Tragisch ist die Feststellung am Ende, dass er das Leben seiner Geliebten unwiderruflich zerbrochen hat.

Der berühmte Psychoanalytiker serviert uns «die Freud des Essens». Mit Ironie und Humor rechnet er mit seiner «Gefolgschaft» ab, indem er ihre Theorien ungeniert kommentiert und zu Rezepten und «oralen Wonnen» verarbeitet. Wir spielen immer, wer es weiss, ist klug!



So 30.1.

DAS GASTMAHL DES TRIMALCHIO

Petrionius

Trimalchio: «Ach wir Armen, wie doch der Mensch ein Nichts ist, wenn uns der Teufel geholt hat. Wohl sein wollen wir's uns lassen, solange es geht. Daraufhin sahen wir Platten mit Masthühnern, Eutern und in der Mitte einen Hasen, den man Federn angesteckt hatte, damit er wie Pegasus aussähe. Endlich wurde ein Speisebrett mit einem ungeheuren Schwein hereingetragen... Und der Koch zog seine Tunika wieder an, nahm sein Küchenmesser und schnitt dem Schwein hüben und drüben den Bauch auf. Und flugs quollen aus den Schnittstellen Bratwürste und Blutwürste in Mengen heraus.»

Mit Norbert Schwientek, Stefan Saborowsky und Niggi Ullrich

So 6.2.

LOLITA

Wladimir Nabokov

«Heiraten vor dem Pubertätsalter sind in gewissen ostindischen Provinzen noch heute nichts Ungewöhnliches. Bei den Leptschas kopulieren Greise von achtzig mit Mädchen von acht, und niemand findet was dabei. Schliesslich verliebte sich Dante sinnlos in seine Beatrice, als sie neun war, ein sprühendes Mägdelin in einem karmesinroten Kittelchen, geschminkt und holdselig und juwelen geschmückt. Und als Petrarca sich wahnsinnig in seine Laura verknallte, war sie ein blondes Nymphchen von zwölf.»

Mit Henning Köhler

So 20.2.

DIE GANZE WELT IST BÜHNE

(Nicht nur) Schauspieler-
geschichten

«Nein, kein Beifallklatschen wünsche ich mir jetzt; ich wünschte in diesem Augenblick in den Logen zu sein, im Parkett, wünschte überall hineinzuschlüpfen, um der Meinungen und Eindrücke von allen habhaft zu werden, solange sie noch frisch und keusch sind, solange sie sich noch nicht vor der Kritik der Fachmänner gebeugt haben, solange ein jeder noch unter dem Einfluss des eigenen Urteils steht. Ich brauche das, denn ich bin Komödiendichter!»

Episoden über die Eitelkeit der Welt
Mit Stefan Saborowski, Markus Merz, Charlotte Heinmann und Henning Köhler

So 27.2.

TAFEL- FREU(N)DE

Texte aus dem
Kochbuch
von Sigmund Freud

«Mir war klar, dass die Psychoanalyse, sollte sie den Medizinern in die Hände fallen, in kurzer Zeit der kulinarischen Kunst verlustig gehen würde und damit all ihre kulturellen Wurzeln verlöre. Ärzte essen nicht gut, und sie haben ihre oralen Frustrationen mit strikten Warnungen sublimiert: vor gutem Essen, das «dick macht»; vor dem Genuss von Salz und den Freuden des Zuckers; vor rotem Fleisch und süsser Sahne; vor Saucen, diesen wahren Höhepunkten kulinarischer Kunst. Sogar vor Gebäck! Statt dessen sollen wir essen wie Kühe und Pferde – rohes Gemüse, braune Körner, ausgewogene Mahlzeiten. Ausgewogene Ernährung schafft eine unausgewogene Seele!»

Mit Angela Buddecke und Willem Menne

So 16.1.

DER TRUB- SCHACHEN KOMPLEX

E.Y. Meyer

«Seine, Kants Hauptmahlzeit, das Mittagessen, sei für ihn die Zeit der Entspannung gewesen; eine Gelegenheit, sich mit gebildeten und doch nicht fachphilosophisch tätigen Männern sehr verschiedener Berufsarten ungezwungen zu unterhalten, welche er in dem Masse ausgedehnt habe, dass die Tischgesellschaft oft oder sogar meistens bis vier oder fünf Uhr nachmittags zusammengeblieben sei. Neben Wein habe Kant auch Wasser, aber nie Bier, das er für schädlich gehalten habe, getrunken.»

Mit André Jung

Impressum:
Produktion: Erziehungs- und Kulturdirektion
Kanton Basel-Landschaft/Kulturelles (Niggi Ullrich)
und Burghof Lörrach (Helmut Bürgel)
Redaktion: Eva Tschui-Henzlová

BASLER ENSEMBLE

Wiederaufnahme:
jeweils Do/Fr/Sa
7.1.–22.1., 20.00
Wildensteinerhof,
St. Alban-Vorstadt 30/32

ENIGMA
oder die uneingeschlossene Liebe
von Eric Emmanuel Schmitt

Als Journalist der Lokalzeitung 'Nobrowsniker Nachrichten' fährt Erik Larsen auf die norwegische Insel Rösvannö. Hier sucht er den Literaturnobelpreisträger Abel Znorko auf, der soeben seinen Roman «Die uneingestandene Liebe» veröffentlicht hat, eine Liebesgeschichte in Form eines Briefwechsels. Larsen will von dem Autor die Hintergründe dieses Buches erfahren. In Interview streitet Znorko vehement autobiographische Bezüge ab und erklärt, dass er von biografischer Literatur ohnehin nichts hält. Kompromisslos hat er sich der Literatur und damit der Imagination verschrieben. Als Romancier vertritt er das Enigma: das Unfassbare und Rätselhafte. Die Wahrheit ist seiner Ansicht nach immer enttäuschend. Lügen haben für ihn dagegen einen geradezu künstlerischen Wert, weil sie auf idealistischen Visionen beruhen und sich nicht mit der unbefriedigenden Realität abfinden. In überheblichem Stil belehrt der Schriftsteller den skeptischen Journalisten über die Liebe. Znorko, der Zyniker, gesteht dieser keine Existenz im wahren Leben zu: Liebe ist reine Fiktion und nichts weiter als eine Erfindung, eine Illusion, um Leere und Langeweile aus Mangel an Phantasie zu vertreiben. Im Verlauf des Gesprächs geraten die beiden in eine Auseinandersetzung um Wahrheit und Lüge. Schliesslich wird Znorko klar, dass sein Roman ein Geheimnis verbirgt, von dem er nichts geahnt hatte.

Mit Hubert Kronlachner und Niklaus Talman
Regie: Helmuth Fuschl



Niklaus Talman (links) und Hubert Kronlachner

Vorverkauf:
Buchhandlung
Bider & Tanner,
Aeschenvorstadt 2,
Basel

Postadresse: Basler Ensemble, c/o Edith Eicher, Kulturvermittlung,
Forchstrasse 37, 8032 Zürich, T: 01/422 73 94, F: 01/382 01 08

BASLER MADRIGALISTEN

JUBILÄUMSKONZERT

mit Uraufführungen

20 Jahre und noch immer voller Neuigkeiten: Die Basler Madrigalisten konnten 1999 ihr zwanzigjähriges Bestehen feiern und holen nun ihren Geburtstag etwas verspätet, dafür aber gleich mit zwei Uraufführungen nach. Jürg Wyttensbachs «20 Übungen zum Aufwärmen und Einsingen» unter dem Titel «...allerhand und füss – und mund...» erklingen zum ersten Mal, ebenso wie Hans Wüthrichs «Glühende Übergänge in Rot, Orange und leuchtendem Blau» für zwölf Stimmen und zwei Keyboards. Beide Werke sind Auftragskompositionen der Basler Madrigalisten. Dazwischen kommt Giacinto Scelsis «TKRDG» für drei Tenöre, drei Bässe, elektrisch verstärkte Gitarre und drei Schlagzeuge zur Aufführung. Das von Fritz Näf gegründete und bis heute geleitete professionelle Gesangsensemble widmet sich auch in diesem Konzert einer seiner Vorlieben, der Neuen Musik. Gastdirigent ist der Basler Komponist Jürg Wyttensbach.

Fr 21.1., 20.15
Musik-Akademie,
Grosser Saal
20 Jahre
Basler Madrigalisten
Jubiläumskonzert
• Jürg Wyttensbach:
«...allerhand und füss – und mund...» (1999) UA
• Giacinto Scelsi:
«TKRDG» (1968)
• Hans Wüthrich:
«Glühende Übergänge
in Rot, Orange
und leuchtendem Blau»
(1999) UA

Ausführende:
Sylwia Zytnska,
Schlagzeug
Jan Pilch, Schlagzeug
Wolfgang Heiniger,
Schlagzeug
Stephan Schmidt,
Gitarre
Daniel Cholette,
Keyboard
Lukas Langlotz,
Keyboard
Basler Madrigalisten
(Leitung: Fritz Näf)
Jürg Wyttensbach,
Gastdirigent

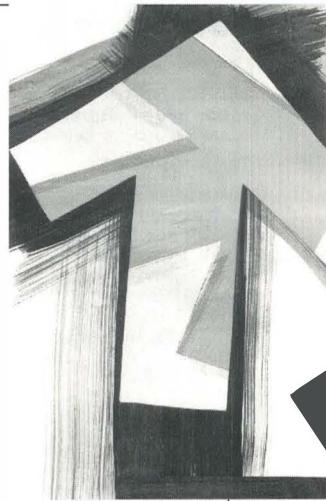
Nur Abendkasse

Basler Madrigalisten, Gundeldingerstrasse 93, 4053 Basel

CONTRAPUNKT

AUFBRUCH

Sich treiben lassen im Mainstream von ewigem Barock und süffigem Schöngesang – oder Aufbruch ins unbekannte Neuland? 'Contrapunkt' hat sich auf der Schwelle ins 3. Jahrtausend für den «Aufbruch ins Off» entschieden. Die Offene Kirche Elisabethen bietet dafür den idealen Raum.



5 URAUFLÜHRUNGEN ZUR ZEITENWENDE

Sa 5.2., 20.00
So 6.2., 17.00
Offene Kirche
Elisabethen

Urs Wiesner
(*1961)
• So 'ne Art Efeu
für Chor, Marimbaphon,
Flöte, Akkordeon und
Tonband

Katharina von Rütte
(*1960)
• Momente
Improvisation für Chor
a capella

Margrit Schenker
(*1954)
• Benedicta
Szenario für Chor, Mas-
ken und Instrumente

Lukas Rohner
(*1961)
• sediment
für achtstimmigen Chor
a capella
• Höhenluft
für 2 x 10 Oberonflöten
in E

Mitwirkende: Gabriela Dörfler (Sopran), Fränzi Badertscher Jaquière (Flöte/Piccolo), Lukas Rohner (Akkordeon, Flöte), Margrit Schenker (Orgel), Urs Wiesner (Marimbaphon), Hanna Barbara (Tanz), Claude Karfiol (Tanz, Gesang), Katharina von Rütte (Chor-Improvisation)
Leitung: Georg Hausammann
Masken: Margrit Schmid

Vorverkauf:
Musik Hug,
Tel. 272 33 95

Sekretariat 'contrapunkt': Erika Schär, Gerbergasse 30, 4001 Basel,
T: 263 16 41, F: 263 35 40

Peter Pakesch
Leiter
Kunsthalle Basel
ProZ-Leser

SCALA BASEL

Das neue Kulturzentrum Scala Basel eröffnet am 14. Januar seine erste Saison.

ab Fr 14.1.
Ausstellung
«Was zählt, ist die Kraft des Blickes»
Zeitgenössische Foto-Ikonen von Claire Niggli, Basel und Paris

Fr 14./Sa 15.1., 20.15
So 16.1., 16.30
Di 18.1., 20.15
Sa 22.1., 20.15
So 23.1., 15.00
«Molly Sweeney»
Schauspiel von Brian Friel



Die neue Scala-Bühne im Bau

Scala Basel, Freie Strasse 89, 4052 Basel, T: 270 90 50, F: 270 90 59

THEATER IM TEUFELHOF

Premiere:
Do 13.1., 20.00
Fr 14./Sa 15.1.
Mi 19.-Sa 22.1.
Mi 26.-Sa 29.1.
Mi 2.-Sa 5.2.
jeweils Mi/Do/Sa 20.00,
Fr 21.30

CHRISTINA VOLK UND GINA GÜNTHERD

«Zwei Frauen bieten Meer»
(Uraufführung)



Christina Volk und Gina Günthard erstürmten 1996 auf der Teufelhof-Bühne den «Höhenweg der Frau», immer vor vollem Haus! Jetzt kommen die beiden Vollblut-Bühnenfrauen wieder – und bieten sogar Meer...

Zu ihrer Hör- und Seefahrt schreiben sie: «Die Welt der Seefahrt ist eine ausgeprägt männliche. Höchste Zeit also, dass wir zwei Frauen die Sache in humorvoll-kritischer Weise durchleuchten. Ausgehend von den Inhalten von traditionellen Liedern spielen wir Episoden aus dem eigenen Leben, erzählen von einer Expedition in den Hafen von St. Pauli, machen einen Ausflug unter Wasser und bringen dem Publikum die Idee der weiblichen Piraterie näher. Die drei Teile 'Die klassische Rolle der Frau in der Seefahrt', 'Am Hafen' und 'Leinen los, wir legen ab' sind eine Mischung zwischen multimedialem Kabarett, Liederabend und praktischem Segelkurs.»

Christina Volk: Multiinstrumentalistin (Quattro Stagioni), wechselt virtuos zwischen Akkordeon, Kontrabass, Saxofon, diversen Flöten und Perkussionsinstrumenten. Gina Günthard: Solistin in Musicals und Kabarett-Produktionen (Gruppe Mad Dodo). Spielt Gitarre, Snaredrum und Perkussion; ihr Hauptinstrument ist ihre wandlungsfähige Stimme. Tom Ryser: Regisseur mit Vorliebe für spartenübergreifende Projekte. Hausregisseur von «Ursus und Nadeschkin»

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf täglich ab 14.00: Tel. 261 12 61

UNTERNEHMEN MITTE



HALLE

ab 12.1. jeden mi
• 20.00–22.00

jour fixe

intime öffentliche
gespräche zum
unternehmen mitte

• ab 21.00

belcanto

operarien und lieder
live
musikalische leitung:
christer lsvold

ab 13.1., jeden do
21.00–01.00

tango in der halle

tanz, ambiente und
barbetrieb

ab 16.1. jeden so
ab 10.00

sonntags-brunch
auf vielfachen wunsch
wird der «legendäre
brunch aus der villa epo-
que» neu in der gross-
zügigen halle stattfinden.

fr 21.1. 20.30

totschna

cd-taufe

russisch-schweizerische
musik für aug und ohr
orna ralston, stimm-
bänder; alexander lonoy,
prima und bass-
balalaika; lukas heuss,
klarinette und sax;
oleg lips, akkordeon

zwei mal im monat

jeweils so 17.00
(einlass 16.30)

café philo

in zwei variationen:

café philo mitte

ruth federspiel und
h.-dieter jendreyko laden
zur klassischen form
des café philo ein:
gesprächsthema wird
von den teilnehmerInnen
bestimmt
• 16.1./13.2. mit
hans saner
• 2.3. mit maya wicki

café philo mit dem sfdrs

marion bornschier und
erwin koller von der
redaktion sternstunde
stellen einem gast
und dem publikum drei
thesen zum gespräch.
ausstrahlung jeweils am
darauffolgenden sonntag
um 11.00

• 6.2. thema freund-
schaft mit iso camartin
• 27.2. thema medien
mit kurt imhof

vorverkauf für café philo:
baz am barfi,
tel. 281 84 84,
eintritt 15.–
(beschränkte platzzahl)

LANGER SAAL

eingang: turm, 4. stock

ab 3.1. jeden mi, do, fr,
7.45–8.45

sonnenhell – kleines spektakel

zur begrüssung des
wiederkehrenden lichtes
christiane moreno,
konzept/leitung:
thomas k.j. meier, kom-
position/sax.; marianne
wachberger, malerei;
heinz weber, dichtung;
sprechensemble
deklamaron

ab 10.1. jeden mo, mi,
19.15–20.30

reguläre yogakurse

leitung: dominique
dernesch
anmeldung: 262 07 77
gebühr: 120.–/monat

do 6./fr 7./sa 8.1., 20.00
**sonnenhell –
kleines spektakel**

zur begrüssung des
wiederkehrenden lichtes
christiane moreno,
konzept/leitung:
thomas k.j. meier, kom-
position/sax.; marianne
wachberger, malerei;
heinz weber, dichtung;
sprechensemble
deklamaron

sa 15.1. 13.00–15.00
**unternehmen
psychoanalyse:**
übertragung im psycho-
analytischen setting
mit pierre passett und
christoph hering

es entspricht unserer arbeitsweise, immer bereit zu
sein, auch kurzfristig unterschiedlichste anlässe
und aktionen im unternehmen mitte aufzunehmen.
deshalb ist unser programm nie vollständig. beachten
sie bitte unser aktuelles programm im haus sowie
die tagespresse.

unternehmen mitte gmbh, Gerbergasse 30, 4001 Basel, Tel. 262 21 05

WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS

jeden Mo/Di/Mi
19.30-21.00

TANZKURS

Wiener Walzer, Tango, Langsamer Walzer, Fox-trott, Slowfox, Jive, Rumba, Samba, Salsa, Disco-Fox usw. Teilnahme einzeln oder paarweise. Neu-einstieg ist jederzeit möglich. Kosten: Fr. 20.- pro Abend.

Neu: Jeden Montag Anfängerkurs.

jeden Di ab 21.00
Musik BAR

ab So 9.1.
jeden So 10.00-16.00
Sudhaus-Hallenflohmi
Keine Lust mehr zu frieren, nass zu werden und auf Käschüechli?
Dann kommt doch ins Sudhaus!
Das Sudhaus stellt für den Verkauf die Tische bereit, und das Café sorgt für die Verpflegung. Interessiert?
Dann meldet Euch an.
Tisch-Reservation:
T/F: 301 77 96

Fr 7.1., 21.00
Danzeria
Tanzabend

Fr 14.1., 21.00
Sudball
Ballroom-Dancing

Fr 21.1., 21.00
Danzeria

Tanzabend

Sa 23.1., 20.30
PTT

Konzert

Walter Schär, Stimme, Digeridoo, Fujara, Radio; Andi Meier, Drum; Herbert Fries, Gitarre/Synthi; Kurt Felder, E-Bass sind groovig, erdig, pulsierend, rhythmisch, archaisch, sphärisch ...

Fr 28.1., 21.00
Sudfunk Party mit DJ Vito

Sa 29.1., 21.00-04.00
drum'n'bass movement 2

DJ Hype (UK)
Boogie-Man Collective (LTJW, Boogie-Man Rec.)
Uncle ED (der Kern)
Lionfish-Abend
Vorverkauf: SOHO, Seed, Tracks Records BS

So 30.1., 20.30h
ZOOM Konzert

Eine kleine wendige Besetzung, die hochkonzentriert durch die Höhen und Abgründe der heutigen Musik rast - hier eine Verbeugung vor der Tradition, dort ein Sprung ins Ungewisse - mit dem Schalk im Nacken, der garantiert, dass die Ernsthaftigkeit nie ins Weihevolle kippt. Nils Wogram, Trombone; Philip Schaufelberger, Guitar; Lucas Niglil, Drums&Percussion

Sudhaus
Burgweg 7
T: 693 35 02
F: 683 95 88

Sa 22.1., 21.00

T.C. BOYLE

Konzert und Lesung



TÖNE ZU TEXTEN VON T.C. BOYLE

T.C. Boyle ist ein Autor, der den Weltuntergang mit einem Lächeln verkauft. Die verschiedenen Musiker auf «Hinter deiner Schulter geht die Welt unter» haben diese Dürstens erkannt und verarbeiten sie genauso spielerisch wie Boyle. Mit Klängen vom Streichquartett über Elektronisches bis zur chinesischen Harfe begleiten Oli Hartung (Shoppers), Gitarre/Sampler; Christian Brantschen, Keyboards; Frank Gerber (u.a. Stiller Has), Gitarre/Sampler; Hank Shizzoe, Gitarre; Andrea Caprez, Gesang/Gitarre die Lesung der Texte des Bestsellerautors. Rainer zur Linde liest. Ihr hochprozentiger Sound unterzieht sich aber nicht dem Text, sondern legiert Sätze und Töne zu einem neuen, eigenständigen Kunstwerk. T.C. Boyle zur CD: «It's like Peter and the Wolf for adults.»

KASKADENKONDENSATOR

Vernissage:
Fr 7.1., 18.00.
Ausstellung:
bis So 23.1.
Do/Fr, 18.00-21.00,
Sa 16.00-19.00
Werkespräch und
Videoarbeiten:
So 23.1., 18.00
Nathalie Novarina
«The mental surgery
project»

Kollaboration
Marcel Crouballon
Das Leben ist ein Spiel. In Novarinias mentalem und physischen Check-up kann sich jede/r über den eigenen Zustand Klärung verschaffen. Ihre computergenerierten Bild- und Tonsequenzen versprechen, das Gehirn heilend zu berühren.

Mi 19.1. ab 19.00
Salon von Pia Huber

Die Künstlerin aus dem Wallis lädt im Gäste-atelier WWpp zum öffentlichen Diner.

Performancereihe (4)
Di 25.1., 20.00

G.A.B.I. – Performancegruppe, Basel

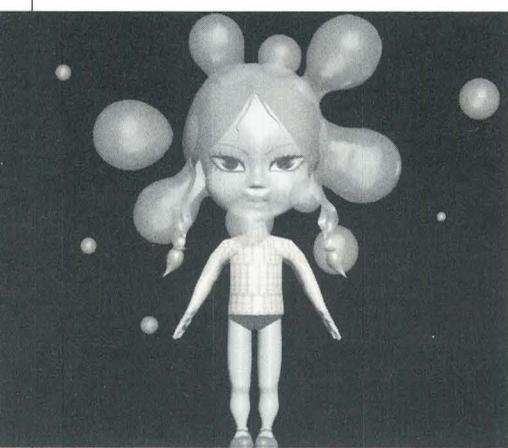
Martin Blum, Haimo Ganz, Martin Gmür, Irene Maag, Muda Mathis, Gabrielle Rérat, Ira Schultess, Judith Spiess, Chen Tang, Franziska Wüsten

«G.A.B.I., nicht B.A.R.B.I.E.» Wenn G.A.B.I. pulsiert, dann atmet sie schwer. Das ist normal. Sie lässt das, was sie nicht tun kann und sie lässt es nicht, wenn sie es nicht kann. So spricht G.A.B.I., denn G.A.B.I. lebt. Yes!»

Eintritt: 13.-/8.-

Kaskadenkondensator
Burgweg 7, 2. Stock
T/F: 693 38 37
Internet: www.kasko.ch

Nathalie Novarina,
Assimilation, 1999



BURG AM BURGWEG

147M² FÜR GROSS UND KLEIN

jeden Mo 9.30-10.30,
Mi 9.00-10.00

Durchbewegen von Fuss bis Kopf

für Erwachsene
(Kinderhütdienst)

jeden Mo 14.30-17.30

Labyrinth

Offener Spiel treff
für Gross und Klein

jeden Di 8.45-11.45

Spieldgruppe

für 2-4-Jährige

jeden Di 16.10-17.40

Kinder-Zirkus-Theater

Pfötsch

für 7-9-Jährige

jeden Mi 16.00-17.30
Schule für Clowns

für 7-12-Jährige

jeden Do 9.45-11.00

Eltern-Kind-Turnen

für 2-4-Jährige
mit Eltern

jeden Do 14.30-16.30

Labyrinth-Mini

Treff für Gross und Klein
(bis 5 Jahre)

jeden Do 17.00-18.30

Mapri-Theaterkurs

für 10-12-Jährige

jeden Fr 8.45-11.45

Spieldgruppe

für 3-5-Jährige

jeden Fr 15.00-15.50
Rhythmis

für 3-4-Jährige

jeden Fr 16.10-17.00

Rhythmis

für 5-6-Jährige

Sa/So offen für
Workshops und
diverse Veranstaltungen

Kontaktperson:
Lavinia Pardey
T: 312 85 56

BURG,
Eingang Burgweg 7
(Parterre)

TANZ IM WARTECK

Mo 18.30-19.45,
Do 20.15-21.30

Tanzraum im Treberlager,
2. Stock, Burgweg 15

BEWEGUNG

UND

IMPROVISATION

Kursleitung: Silvia Buol

Bewegung: ca. 40 Min. Übungsabfolge nach Anna Halprins 'movement ritual' (aus Yoga und modern dance entwickelt), Dehnung und Atem, Entspannung und Bewegungsschulung, langsames und gründliches Durcharbeiten des ganzen Körpers.

Improvisation: erforderliche Entwicklung von Bewegung, Experimentieren und Gestalten zu verschiedenen Aspekten von Raum, Zeit und Energie. Arbeit und Spiel mit Gesetzmäßigkeiten des Körpers mit Imagination, Rhythmus, Empfindung.

Silvia Buol ist freischaffende Tanzperformerin und Lehrerin für Bewegung und Gestaltung. Einstieg u. Anmeldung laufend möglich. Kosten: Fr. 22.-/Lektion, Fr. 66.-/Monat, Fr. 168.-/Quartal Anmeldung, Information: Silvia Buol, T/F 302 08 29

TANZ-FACETTEN

• Leitung: Hanna Barbara

jeden Do 18.30-20.00
Release Technique

So 27.2./19.3.

«a literal occasion»

Schreiben & Bewegung

Einzelunterricht/
Cranio-Sacral-Arbeit

Termin nach Absprache

InteressentInnen für
Kontakt Improvisation
& Instant Composition
melden sich telefonisch

Auskunft Anmeldung:
T/F: 381 80 14

Theater in Basel

KULTUR
Basel-Stadt

JANUAR

Nr. 299, Januar 2000
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29



Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Mühl-Nachmittag ab 13.00

täglich 20.00 (ohne So/Mo)
„Boeing-Boeing“

Die weltweit meistgespielte Boulevardkomödie in Basler Dialekt, mit Inigo Gallo, Caroline Rasser, Willi Schranner und dem Fauteuil-Ensemble.



jeden Mi/Sa/So 15.00
„Frau Holle“

So 9.1., 20.00, nur 1x
Helen Vita

„Die Alte singt ja immer noch...“
Am Piano: Frank Golischewsky.

Neues Tabourettli

Ein Cabaret mit Konsumation - Spalenberg 12
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

bis Sa 22.1., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

Alex

Porter

Neues
Programm:
„Jenseits
der Zeit -
12 Mirakel“.
Ein verzäu-
berter
Abend!



So 30.1. bis Do 3.2., täglich 20.00

Baith Jaffe

Die hochkarätige Basler Klezmer Band mit einem neuen Programm.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 47 sowie Heuberg 30
Telefonische Programm-Info ab Band 261 77 77
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61

Do 13.1., 20.00 (Premiere) bis Sa 5.2.,
jeweils Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

„Zwei Frauen bieten Meer“

Eine Hör- und Seefahrt. - Uraufführung.
Christina Volk und Gina Günthard (Basel).
Regie: Tom Ryser.



Lyrik im Od-theater

Eulerstrasse 53, 4051 Basel, Tel. 271 31 96
Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza,
Gebbergässlein 32, Tel. 261 12 00 (auch Fax)

So 2.1. und So 9.1., 17.00, in der Allgemeinen Lese-
gesellschaft, Münsterplatz 2

Rainer Maria Rilke

G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko spre-
chen Gedichte aus „Das Stundenbuch“ Erstes Buch.

Kaserne Basel

Klybeckstrasse 1 B, Tel. 681 20 45, Fax: 691 82 19
Reservierung: Tel. 681 26 33

Bei Fertigstellung dieser Ausgabe war der Januar-
Spielplan der Kaserne Basel noch nicht zur Veröffent-
lichung freigegeben.

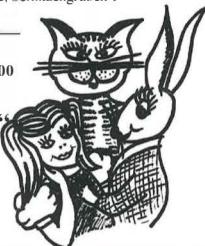
Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 261 28 87

ab Mi 5.1.,
jeden Mi/Sa/So, 16.00

„Alice im
Wunderland“

Eine märchenhafte,
phantastische
Traum-Reise
ins Wunderland.



Marionetten Theater

Im Zehnertkeller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12
Vorverkauf: Musik Wyler vorm. Lothar Löffler,
Schneidersgasse 24, Tel. 261 90 25

Mi 12./19./26.1. und Sa 22.1., jeweils 15.00
„Der fliegend Deppig“

Von Gert Richter. Für Kinder nicht unter 5 J.



Fr/Sa 14./15., 21./22., 28./29.1., jeweils 20.15
„Der Kleine Prinz“

Von Antoine de Saint-Exupéry. Für Erwachsene.

Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 21, Fax: 271 17 04

Fr 21.1., 20.00

Franz Kafka „Ein Landarzt“

Lesung mit Giuseppe Cazzetta.

Konzert: Fr 28.1., 20.00

Share the Spirit

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, Fon: 228 96 90
Fax: 228 96 91, ticketreservierung: 228 96 92

jeden mo ab 21.00: relaxqpl: black monday

jeden di ab 21.00: jazzqpl: jazztix

jeden mi ab 22.00: houseqpl: pump it up!

jeden do ab 21.00: funkyqpl: funky dance night

jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel,

mit salsaanzikurs 19.00-20.30

sa 1.1. ab 21.00: oldiesqpl: oldies but goldies

sa 8.1. ab 21.00: qplparty: vitamin s

sa 15.1. ab 21.00: soundtraxx-night mit raimund flöck

sa 22.1. ab 21.00: flamencoqpl: fiesta rociera

sa 29.1. ab 21.00: qplparty: res. spinning wheel

so 23.1. ab 11.00: fasnachtsqpl

so 30.1. ab 21.00: relaxqpl: café de lutz

qplkonzert: so 2.1., 20.00

national

die lauf entaler mundart-rocker

mit der neuen cd „s caterina“

kinderqpl: sa/so 15./16./29./30., do 20./27., sa 22.1.

schorschis-geschichten

Zeiten, Titel etc. siehe Figurentheater Vagabu.

qplkonzert: so 16.1., 20.00

shoppers

on tour mit der neuen cd „camping salsa“.



Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4
Bylleereservation Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer vo dr
Baseldytsche Bihni oder Tel. 261 33 12

Do 6.1. bis Sa 29.1., jeden Do/Fr/Sa, 20.15

„Scheeni Gschichte

mit der Mamme und em Babbe“

e Kumeedi vom Alfonso Paso,

gespielt vom Ensemble der Baseldytsche Bihni.



Im Sudhaus

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

jeden Mo/Di/Mi, 19.30-21.00: Tanzkurs

jeden Di ab 21.00: Musik BAR

Fr 7. & 21.1., 21.00: Danzeria, Tanzabend

Fr 14.1., 21.00: Studball, Ballroom-Dancing

Fr 28.1., 21.00: Sudfunk, Party mit DJ Vito

jeden So ab 9.1., 10.00-16.00: Sudhaus - Hallenloft

Konzert: Sa 22.1., 21.00

„Hinter deiner

Schulter geht

die Welt unter“

Töne zu Texten von

T.C. Boyle.

Mit Oli Hartung, Christian

Brantschen, Frank Gerber,

Hank Shizzoe, Andrea

Caprez, Rainer Zur Linde.

Konzert: So 23.1., 20.30

PTT

Konzert: Sa 29.1., 21.00

drum'n'bass MOVEMENT 2

DJ's: HYPE (UK), Boogie-Man Collective (LTJW,

Boogie-Man Rec.), Uncle ED (der Kern), Lionfish.

Vorverkauf: SOHO, Seed, Tracks Records BS.

Konzert: So 30.1., 20.30

ZOOM



Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.
Ausführliche und aktuelle Programminformationen
an Tonband: 272 23 20

ab Sa 29.1., 19.00 (Premiere), jeweils Mi 10.00 + 19.00,
Do 14.15 + 21.00, Fr/Sa 19.00, So 16.00

„Knigges Erben - eine Familiengeschichte“

Regie: Antonia Brix, es spielen: Sibylle Burkart,
Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt.



Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29
4125 Ricken, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31

jeweils Do 10.00 + 14.30, Sa 14.30, So 11.00 + 14.30,
in der Kuppel, Reservationen: 228 96 92,
Schulklassen: Extrararf, Anmeldung: 601 41 13

„Schorschis 1, 2, 3“

1. „Schorschis schrumpft“: Sa/So 15./16.1.

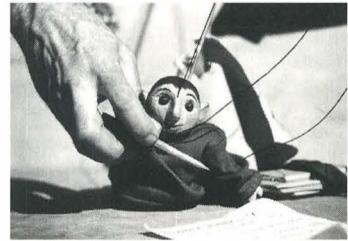
2. „Schorschis Schatz“: Do 20./27.1. und Sa 22.1.

3. „Schorschis Wunsch“: Sa/So 29./30.1.

Nach dem Buch von Florence Parry Heide, für Kinder

ab 6 J. und Erwachsene. Es spielt: Christian Schuppli.

Co-Produktion mit Forumlaque Baden.



Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75
Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66
La Nuance-Männermode in Riehen, Tel. 641 55 75

jeden Mi/Sa/So 15.00 (ohne So 23.1.),
im Theater im Buffet Badischer Bahnhof Basel

„Cats for Kids“

Ein Katzen-

Musical

für die ganze

Familie

mit den

schönsten

Katzen-Songs

der Welt.



ab Fr 21.1., jeweils Fr/Sa 20.00,
im Theater im Buffet Badischer Bahnhof Basel

„Zehn kleine Negerlein“

Kriminalstück von Agatha Christie.

Mit Heinz Margot, Dieter Ballmann, Frithjof Vierock,

Christiane Pohl u.a. Regie: Dieter Ballmann.



**AUF SCHRITT UND TRITT THEATER !
dann macht's doch besser**

THEATER BASEL

So 2.1., 19.00
Sa 8.1., 20.00
So 9.1., 19.00
Komödie

BURNING ALIVE

Ein amerikanischer
Flamencoabend von
und mit Desirée Meiser

Federico García Lorca, Dichter, Dramatiker, Musiker, Schauspieler, Maler, wird 1936 in Granada von Falangisten ermordet. Janis Joplin, Rock-ikone und Flowerpower-Queen der 60er, stirbt in einem Hotelzimmer in Kalifornien an einer Überdosis Heroin. «Auf den ersten Blick gibt es keinerlei Bezug zwischen den Biographien dieser beiden Künstler. In der tieferen Beschäftigung mit Lorcas Werk und dem erneuten Hören von Joplins Musik berührt einen jedoch plötzlich eine ähnlich tiefe Sehnsucht, Wucht und Absolutheit der Gefühle. Der Abend ist eine Spurensuche – die Suche nach einem Lebensgefühl.» (Desirée Meiser)

Regie: Desirée Meiser. Bühne: Nives Widauer.
Kostüme: Heinz Berner. Musik: Res Burri.



Probenfoto
zu «Burning alive»,
Desirée Meiser
und Michael
Neuenschwander



«La finta giardiniera»,
im Vordergrund:
Melanie Walz und
Mathias Zachariassen

Fr 7./Fr 14.1., 20.00
So 16.1., 19.00
Fr 21./Di 25./
Do 27.1., 20.00
Grosse Bühne

LA FINTA GIARDINIERA

Opera buffa von
Wolfgang Amadeus
Mozart

«La finta giardiniera» oder «Die Gärtnerin aus Liebe» ist ein Spiel um Liebe und Zufall, ein eigen- und einzigartiges Werk des 18-jährigen Mozart. Drei Frauen und vier Männer begegnen sich auf dem Landgut des Podestà und durchleben eine Tragikomödie der Liebes-Ver(w)irrungen.

Die musikalische Leitung hat David Parry, Matthias Schönfeldt führt Regie, für das Bühnenbild zeichnet Bert Neumann verantwortlich, der von den führenden Kritikern des deutschsprachigen Raumes zum Bühnenbildner des Jahres ausgezeichnet wurde.

Postadresse: Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Reservation/Information: T: 295 11 33, Mo-Fr 10.00-13.00, 15.30-18.45, Sa 10.00-18.45

VORSTADT-THEATER

Uraufführung
Premiere:
Sa 29.1., 19.00
So 30.1., 16.00

KNIGGES ERBEN

Eine Familiengeschichte
für Menschen ab 9 Jahren



Kennen Sie Knigge? Jenen unbestrittenen Wächter über menschliche Verhaltensformen in jeder Lebenslage? Doch was ist, wenn ein Mann seine neben den Tisch gestürzte Frau nicht beachtet und später behauptet, ihre Hilferufe hätten dem Tischbein gegolten?

Dies ist die Ausgangssituation der 36. Produktion des Hausensembles im Vorstadt-Theater. Ein kleines Büchlein über Anstandsformen in den 50er-Jahren und eine Zeitungsnotiz aus den 90ern über das bereits erwähnte Paar standen am Beginn des neuen Theaterprojektes.

Erzählt wird in assoziativem Bogen die Geschichte einer Familie. Über Improvisationen und Recherchen entstanden Szenen über die Gründe und Abgründe menschlicher Verhaltensnormen.

«Knigges Erben» ist eine Art Zeitreise von den 50er-Jahren bis heute. Neben Gerd Imbsweiler und Ruth Oswalt wirken zwei neue Ensemble-Mitglieder mit: Sibylle Burkart und Julius Griesenberg. Regie führt wiederum Antonia Brix.

Regie: Antonia Brix. Ausstattung: Cornelia Koch.
Licht/Technik: Alexander Götz.
Dramaturgie: Annette Rommel. Tanzlehrer: Beat Dettwiler.
Theaterpädagogik: Uwe Heinrich.
Schneiderei: Monika Hess. Schlosserei: Stephan Bircher.
Es spielen: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg,
Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt.

STADTKINO

SELECTION LE BON FILM

«Gibt es denn überhaupt noch das Mitgliederprogramm von Le Bon Film?!» Immer wieder (und leicht erstaunt) hören wir diese Frage – und beantworten sie hier gerne etwas ausführlicher: Sinkende Mitgliederzahlen und damit verbundene hohe Defizite machten uns seit mehreren Jahren zu schaffen und verunmöglichten es uns, das traditionsreiche Mitgliederprogramm von Le Bon Film unverändert im neuen Stadtkino zu übernehmen. Darum haben wir das Mitgliederprogramm in das Stadtkinoprogramm integriert: die Klassiker in die Retrospektiven und Reprises und die Festivalentdeckungen in die Reihe **Sélection Le Bon Film**, in der wir pro Jahr zehn Werke noch unbekannter AutorInnen sowie formal und inhaltlich innovative Filme einem entdeckungsfreudigen Publikum vorstellen. Die Vorstellungen finden am Monatsanfang statt (Sa 18.00, So 12.30, Mo 18.00 und 20.30). Mit der Plus-Mitgliedschaft ist der Eintritt frei! Eine Karte mit allen Filmen bis Juni 2000 liegt im Stadtkino auf.

TOM WAITS JIM JARMUSCH

Zwei zentrale Figuren der amerikanischen Popkultur der Achtziger- und Neunzigerjahre stehen im Mittelpunkt des Januar-Programms: Tom Waits und Jim Jarmusch. Mitte Januar kommt «Ghost Dog – The Way of the Samurai», der neue Film von Jim Jarmusch in die Kinos. Wir zeigen dazu alle vorherigen Jarmusch-Filme, und am Samstag, 29. Januar sind bis in die frühen Morgenstunden drei Filme mit Tom Waits in einer Filmnacht zu sehen.



Kino: Klosterstrasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T: 272 66 88, F: 272 66 89. Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, T: 681 90 40, E-Mail info@stadtkinobasel.ch. Internet: stadtkinobasel.ch

ANZEIGE

**THE EMPEROR
AND THE ASSASSIN**
DER KAISER UND SEIN ATTENTÄTER
始皇帝暗殺
Ein Film von CHEN KAIGE (Farewell to my Concubine)
Liebe, Macht, Verrat.
Der Stoff aus dem das Kino ist.
(CINEMA)

ATELIER
Demnächst im **KINO**



Sa 8.1., 18.00
So 9.1., 12.30
Mo 10.1.,
18.00 & 20.30

GENET À CHATILA

Der **Sélection-Film** im Januar (in Anwesenheit von Richard Dindo): Dokumentarfilm über den französischen Dichter Jean Genet und seine Beziehung zum palästinensischen Volk.

Schweiz 1999. Regie und Drehbuch: Richard Dindo. Kamera: Ned Burgess. 105 Min. D– Mit Mounia Raoui und Leila Shahid und der Stimme von Klaus Knut

Die Spieldaten finden Sie in der Agenda ab Seite 26. Ausführliche Texte zu den Filmen und Angaben zur Mitgliedschaft beim Stadtkino Basel enthält unsere **Programminformation**. Als Mitglied erhalten Sie sie gratis zugeschickt und profitieren von weiteren Vorteilen! Informationen an der Kinokasse, bei Tel. 681 90 40 oder über www.stadtkinobasel.ch.

VOLKSHOCHSCHULE

NEUE KURSE

Deutsch als Fremdsprache

Verschiedene Niveaus

Beginn: 10./11.1.

Vom Zauber des Mondes

Musik durch

die Jahrhunderte

Beginn: 14.1.

...durch das Paradies der Kunst

Museumsgespräche

Beginn: 15.1.

Kosovo – zwischen Krieg und Frieden

Beginn: 18.1.

Die Schönheit der Erde

Eine naturkundliche

Reise um die Welt

Beginn: 18.1.

Fabelwesen in der Kunst

Musik durch

die Jahrhunderte

Beginn: 19.1.

Winter im

Botanischen Garten

Beobachtungen
am frühen Nachmittag

Beginn: 20.1.

Zen und Wir

Übung der Stille

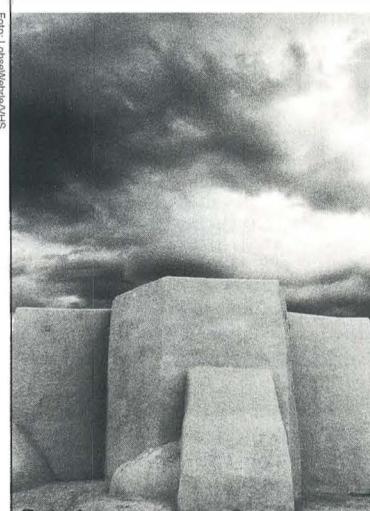
Einführungstag: 5.2.

Erzähl-Café

Frauen und
ihre Geschichte(n)

Beginn: 5.2.

Stille – Winter – Schönheit – Krieg und Frieden – Paradies – Zauber: Volkshochschule



Das Kursprogramm Winter 1999/2000 enthält ausführliche Kursbeschreibungen zu den Kursen! Es ist gratis erhältlich in den Geschäftsstellen der Volkshochschule beider Basel, in Bibliotheken und Buchhandlungen und den Filialen der Kantonalbanken. Das neue Kursprogramm erscheint am 1. März

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch
Freie Strasse 39, 4001 Basel, T: 269 86 66, F: 269 86 76 und
Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T: 926 98 98, F: 926 98 99

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

JUNGE FEURIGE NÄCHTE

Stücke im Raum

«ein raum – ein feuer – ein mensch. rudimentär – einfach – junge nächte. der anfang von zweitausend – drei mal die null. aus der null, dem nichts, dem anfang entstehen stücke. suchend – improvisierend – experimentierend. archaisch – existentiell – einfach. tanz – stimme – klang»

- mo 10.1. silvia buol (bs), tanz
- mo 17.1. marianne schuppe (bs), stimme
- mo 24.1. charlotte hug (zh), viola
hanno schwarz, feuer

abendkasse/türöffnung: jeweils 19.00, eintritt: 15.–/10.–
passepartout (3 nächte): 30.–/20.–
vorverkauf passegpartout: café-bar elisabethen
unterstützt durch: CMS und Kultur Basel-Stadt



Silvia Buol



Marianne Schuppe



Charlotte Hug

Foto: Bettina Bremann

PROGRAMM

Mi 5.1., 18.00

Dreikönigsapéro

für Menschen ohne
Rang und Namen
Herzlich willkommen!
Veranstalter: Basler
Kirchen

Di 11.–Do 20.1., 20.00
(ohne 16., 17., 18.1.)

Balance – Rigolo Tanzendes Theater

Das Tanztheater Rigolo zeigt eine Folge zusammenhängender Bilder, die durch archaische Kraft, durch ihre verblüffende Kreativität und ihre überraschende Abfolge in ihren Bann ziehen.
Vorverkauf: TicketCorner.ch 0848 800 800
E-Mail: rigolo@dplanet.ch
Infos: www.rigolo.ch

Sa 15.1., 10.15–17.00
Tag der Achtsamkeit

So 16.1., 18.00

Lesbische und Schwule Basiskirche

Öffentl. Gottesdienst

Di 18.1., 20.00
Traumlied von
Olaf Åsteson

Norwegisches Volks-
epos in der Übertragung
von Rudolf Steiner
(Eurythmie-Aufführung)
Eintritt: 25.–/20.–
Vorverkauf: 701 84 66

So 23.1., 10.30
Aus Liebe zum Leben

Ökumenischer Kanta-
tengottesdienst zum
200. Geburtstag von
Christoph Merian, ge-
staltet von von Eva Süd-
beck-Baur, H.R. Felix
Felix und dem Sinfonie-
orchester Basel unter
der Leitung von Hans-
Martin Linde. Gastpre-
digter: Dr. Georg Vischer,
Kirchenratspräsident

Mi 26.1., 20.00

Carthage Choir

50 junge SängerInnen
aus Kenosha/USA:
Altamerikanische Hym-
nen, geistliche Lieder,
Psalmen und Spirituals
Eintritt frei, Kollekte

Sa 29.1., 20.00–02.00
Oldies but Goldies
2000

An diesem Abend erwar-
tet die Freunde unver-
gesslicher Pop-Hits eine
impulsive Disco-Nacht.
Zugunsten der Fragile
Suisse. Infos: www.
oldiesbutgoldies.ch

So 30.1., 17.00
Jazz in der Elisa-
bethenkirche
Dominic and Session
Brothers

So 30.1., 19.00
Feier zum Monatsende
Jeden Mi 12.15–12.45
Mittwoch-Mittag-
Konzert

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T: 272 03 43 (9.00–12.00)

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

«ENTLASTEN»

Die diesjährige Schwerpunktwoche des Forums für Zeitfragen steht unter dem Motto «entlasten». Aus theologischer, psychologischer und feministischer Sicht wird Aspekten der Schuld nachgegangen. Dahinter stehen zentrale Fragen wie: Was möchten wir vom Erbe der Schuld ins kommende Jahrtausend der Christentumsgeschichte mitnehmen? Wo möchten oder können wir uns unseres eigenen Ballasts entledigen, uns entlasten? Oder stellt sich die Frage als solche überhaupt?

So 16.1., 11.00,
Leonhardskirche
**Der Körper, den Franz
von Assisi Bruder Esel
genannt hat**
Gottesdienst

Mo 17.1., 20.00,
Forum für Zeitfragen
**Und vergib uns unsere
Schuld...**
Vortrag von Christoph
Müller, Prof. für
Praktische Theologie/
Uni Bern

Di 18.1., 20.00,
Forum für Zeitfragen
**Endliche und unend-
liche Schuldgefühle**
Vortrag von Kathrin
Asper, Psychotherapeutin

Mi 19.1., 20.00,
Forum für Zeitfragen
**Vom Verlangen nach
Heilwerden**

Feministisch-theolo-
gische Impulse zu Sünde
und Erlösung
Vortrag von Doris
Strahm, Theologin

Do 20.1., 20.00,
Forum für Zeitfragen
**Der Sündenbock ist
zum Gärtner bestimmt**
Vortrag von Aron Ronald
Bodenheimer, Prof. an
der Medizinischen Fa-
kultät Tel Aviv

Sa 22.1., ab 19.00,
Leonhardskirche
**Ein Abend mit
Maria Thorgevsky & Dan Wiener**

Di 25.1., 20.00,
Forum für Zeitfragen
**Sexualität und
Schuldgefühle im
Christentum**
Vortrag von Georg
Pfeiderer, Prof. für
Systematische Theo-
logie/Uni Basel

AUSSERDEM

Fr 7.1., 20.00

Forum für Zeitfragen

Gedichte des 20. Jahrhunderts

Leseebend mit freiem
Austausch über religiöse
und atheistische
Gedichte zum Thema
«2000 Jahre Christentum»

Fr 28.1., 18.30
Forum für Zeitfragen
Dr Frauefrytig

• Sa 29.1., 12./26.2.,
25.3., 8.4.,
jeweils 10–12.00
Führungen an div. Orten
• Di 1./15./29.2.,
28.3., 11.4.,
jeweils 19–21.00
Gesprächsrunden im
Forum für Zeitfragen
«Fromm und schön»
**Religiöse Bilder
in unserer Stadt**
Geschichten, Figuren
und Visionen der
Bibel boten durch die
Jahrhunderte das
Material für die Motive
von Künstlern.
An fünf Samstagen
finden unter der Leitung
der Kunsthistorikerin
Marlène Sennhauser
Führungen im Kunstmuseum,
der Antoniuskirche, der Barfüsser-
kirche u.a. statt.
Die biblischen Hinter-
gründe und Zusammen-
hänge des betrachteten
Bildmaterials werden
an den jeweils darauffol-
genden Dienstagen
eingehender diskutiert.
Kosten pro Samstag-
vormittag/Dienstag-
abend: Fr. 20.–, für die
ganze Reihe: Fr. 80.–,
Anmeldung bis 28.1.



Foto: Kathrin Schulteis

AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL



Foto: Roland Schmid

Ein vietnamesisches Mädchen, von Agent Orange gezeichnet.

25 Jahre ist es her, seit der Vietnam-Krieg beendet wurde. Friede ist zwar eingekrochen, doch wirkt der Einsatz der zerstörerischen Mittel noch heute nach.

Der Basler Fotograf Roland Schmid und der Solothurner Radio-Journalist Peter Jaeggi haben vergangenes Jahr Vietnam besucht. Sie sind den Spätfolgen des «Agent Orange» gefolgt, jenem Entlaubungsmittel, das die US-Streitkräfte in grossen Mengen von 1961 bis 1971 während des Krieges eingesetzt hatten. Den Namen bekam das Herbizid, weil es in orangen Fässern geliefert wurde.

Über Wäldern wurden zwischen 70 und 90 Millionen Liter ausgesprührt, um das Laubwerk zu zerstören und so den Gegner aufzustören. Und Ackerflächen wurden besprayt, um dem Gegner die Nahrungsgrundlage zu entziehen.

Die USA tun sich schwer mit der Anerkennung der Tatsache, dass ein direkter Zusammenhang zwischen Agent Orange und Gesundheitsschäden bei den Menschen besteht.

Fotos des Basler Roland Schmid dokumentieren diese Spätschäden an Menschen. Fotos der beiden Magnum-Fotografen Marc Riboud und René Burri dokumentieren den Krieg und die Fotos der Vietnamesen Tran Vinh Nghia, Do Thuy Mai, Vu Nhat u.a. das Leben in Vietnam heute.

Zur Ausstellung wird ein Buch erscheinen. In Radio-Sendungen (Doppelpunkt Radio DRS) wird die Problematik der Spätfolgen des Krieges, der Anerkennung dieser Spätfolgen, der Umgang der Medien mit dem Krieg, Fragen nach dem Wie und dem Was von Hilfe in Kriegen, die Situation der Hilfswerke in und nach einem Krieg dargestellt.

Vernissage:
Sa 15.1., 17.00
Ausstellung:
bis So 13.2.

PROJEKT AGENT ORANGE VIETNAM

Eine internationale
Fotoausstellung

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23, 4058 Basel. Mo–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

Ausstellung:
bis 9.1.

AARGAUER KÜNSTLERIN- NEN UND KÜNSTLER

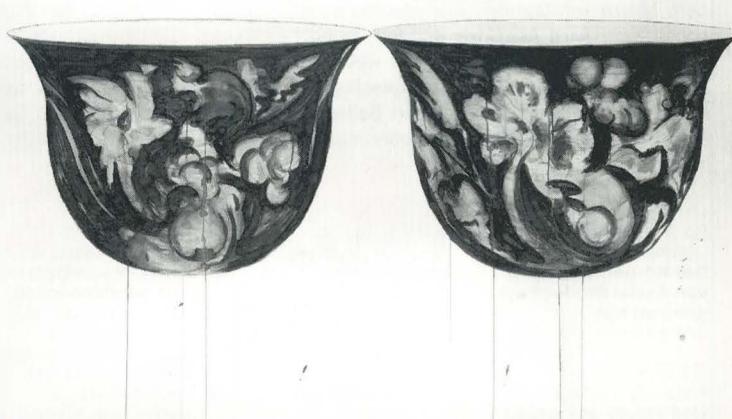
Jahresausstellung

Gast: Daniel Schibli

An der traditionellen Jahresausstellung konnten sich wieder alle Künstlerinnen und Künstler bewerben, die im Kanton Aargau wohnen oder heimatberechtigt sind. In diesem Jahr haben sich 335 Künstlerinnen und Künstler um eine Teilnahme beworben. Eine Jury, zusammengesetzt aus verschiedenen Fachpersonen und Kunstschaaffenden beurteilte die Einsendungen und hat daraus 106 Künstlerinnen und Künstler ausgewählt. Der Jurypreis geht an Sonja Feldmeier, Basel.

Vor einem Jahr wurde der 1963 geborene, in Baden lebende Künstler Daniel Schibli als Gast für die diesjährige Ausstellung eingeladen. Mit seiner Sonderpräsentation erfährt der junge Aargauer Künstler eine zweite grosse Auszeichnung in diesem Jahr: Bereits im Sommer wurde ihm der grösstmögliche Beitrag des Aargauer Kuratoriums zugesprochen. Besondere Beachtung hat Daniel Schibli seit einigen Jahren mit seinen Video-Arbeiten, seinen Objekten, Installationen und seinen Fotografien gefunden. Der Künstler ist dabei von einfachen Dokumentationen bestimmter Prozesse ausgegangen und hat in den verschiedenen künstlerischen Medien immer mehr zu bildhaften und erzählerischen Arbeiten gefunden.

Zu dieser Sonderpräsentation erscheint auch der erste Katalog von Daniel Schibli, der einen Überblick über sein bisheriges Schaffen bietet. Im Rahmen der Jahresausstellung wird auch dieses Jahr der mit 10'000.– dotierte Förderpreis der Neuen Aargauer Bank vergeben. Preisträgerin ist die in Genf lebende Künstlerin Ursula Mumenthaler.



Suanne Bolliger, Aus der Serie: A pair of...,
Gerechtigkeitstassen, 1999, Tinte auf Papier

VORSCHAU:

Vernissage:
Do 27.1., 18.30
Ausstellung: 28.1.–12.3.
Dominique Lämmli
Manor Kunstpreis

Vernissage:
Sa 29.1., 17.00
Ausstellung: 30.1.–12.3.
Matias Spescha
Retrospektive

FONDATION BEYELER

ART CLUB

Freundesverein
der Fondation Beyeler

Die Fondation Beyeler ist langfristig auf die Unterstützung von Freunden angewiesen, um dem Anspruch eines magischen Ortes mit herausragendem Ausstellungsprogramm auch in Zukunft gerecht zu werden.

Aus diesem Grund ist ein Freundesverein gegründet worden. Die Mitgliedschaft beim Freundesverein ermöglicht es interessierten MuseumsbesucherInnen, ihre Sympathie auszudrücken und zugleich von vielen Vorteilen und Angeboten zu profitieren. Der Jahresbeitrag beträgt 60.– für Ju-nioren, 120.– für Members und 200.– für Partner.

Die Mitglieder werden zu sämtlichen Vernissagen eingeladen und erhalten auf die Artikel aus dem Art Shop eine Reduktion von 10%. Außerdem erhalten sie eine Jahreskarte für den kostenlosen Eintritt ins Museum sowie Vergünstigungen für Veranstaltungen wie Führungen, Vorträge, Konzerte und Kunstreisen. Die Kunstreisen realisiert die Fondation zusammen mit der Crossair. Die Reisen führen unter anderem nach Amsterdam, München, Berlin oder Bilbao und ermöglichen exklusive Besichtigungen und besondere Begegnungen mit Kunst.

Die Unterlagen zur Mitgliedschaft im Freundesverein können unter Tel. 645 97 00 bestellt werden.

GUIDE LINE

Führungen und Veranstaltungen im Januar

Di 11.1., 18.45
Master-Führung

Ernst Beyeler führt

Fr 28.1., 18.45

Art + Dinner

Exklusive Führung durch die Sonderausstellung mit 3-Gang-Dinner

Fr 30.1., 10.00

Art + Brunch

Brunch mit anschliessender Führung durch die Sonderausstellung

So 16.1., 10.30–11.30

Familienführung

Ein Rundgang für Kinder (ab 6 Jahren) und ihre BegleiterInnen

Mi 5.1., 12.1. & 26.1.,
18.00–19.15

Jeden Sa/So,

12.30–13.45

14.30–15.45

Tour fixe

Öffentliche Überblicksführung

Themenführung

• 19.1. 18.00

Die Amerikaner in der Sammlung Beyeler
Simone Thalmann

Werkbetrachtungen

(jeden 2. Freitag,
12.30–13.00)

• 7.1., Mark Rothko und
Paul Cézanne

Philippe Büttner

• 21.1., Claude Monet
«La Cathédrale de Rouen», 1894
Kerstin Bitar

Montagsführung Plus

(jeden 2. Montag,
14.00–15.00
mit Monika Wösthoff)

• 10.1., Sammlung
Beyeler

• 24.1., Masken, Mythen und Moderne Kunst

Voranmeldung
unter Tel. 645 97 20



Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, 4125 Riehen, T: 645 97 00. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

bis 27.2.

MARK WALLINGER «LOST HORIZON»

Das Museum für Gegenwartskunst zeigt das ungewöhnliche Werk des englischen Künstlers Mark Wallinger. Die mit dem Künstler zusammen konzipierte Ausstellung enthält eine gezielte Auswahl von Arbeiten von 1985 bis heute und gibt damit erstmals ausserhalb von England Einblick in Wallingers Schaffen.

Mark Wallinger ist 1959 in Chigwell (Essex) geboren. 1979 kam er nach London, wo er die Chelsea School of Arts und später das Goldsmith's College besuchte. Er lebt und arbeitet in London. Wallinger gehört zwar zu jener Generation von englischen Künstlern und Künstlerinnen, die in der zweiten Hälfte der 80er-Jahre die internationale Kunstszene zu bestimmen begann. Sein Werk hat jedoch nie richtig in den Mainstream der Young British Artists-Gruppe gepasst.

Das Schaffen von Wallinger ist geprägt von einer reflektierten Haltung gepaart mit feiner, manchmal subversiver Ironie. Es umfasst Gemälde und Objekte, Fotos und Videoarbeiten. Die «Bilder», die diese Werke hervorbringen, sind eigenwillig und eindringlich. Sie sind gekennzeichnet von einer sperrigen Mischung von zeitgeschichtlichen Themen und Wallingers künstlerischer Auseinandersetzung mit ihnen. Unüblich und unzeitgemäß ist die Haltung, bei konkreten Themen der eigenen sozialen und nationalen Wirklichkeit anzusetzen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie kulturelle und soziale Identität entsteht und wie sie wirkt. Wallinger begann 1985 dieser Frage in Bezug auf sein eigenes Land – ein denkbar günstiges Objekt – nachzugehen. In den ersten Jahren entstanden Gemälde und Objekte, die sich auf zentrale Bereiche der britischen Identität und Selbstdarstellung – zum Beispiel auf Pferderennen, Fussball oder auf das Königshaus – beziehen. Wallingers Interesse an den Codes der britischen Selbstdarstellung und damit an typisch britischen Themen verlagerte sich Mitte der 90er-Jahre auf eine Auseinandersetzung mit Codes und Überzeugungen, die auf einer allgemeineren Ebene gültig sind. Gleichzeitig mit dieser Verlagerung erweiterte Wallinger seine Perspektive des souveränen Beobachters um die Perspektive des betroffenen Beobachteten. Dabei wird der bildnerische Einsatz von Spiegelungen und Umkehrungen wichtig, und das Medium Video bietet ein zusätzliches, dafür besonders geeignetes Ausdrucksmittel.

Katalog: mit einem Interview von Theodora Vischer mit Mark Wallinger und einem Text von Andrew Wilson

Führungen: 12./26.1., 9./23.2. jeweils Mittwoch, 12.30

Sponsor: Fonds für künstlerische Aktivitäten im Museum für Gegenwartskunst der Emanuel Hoffmann-Stiftung und der Christoph Merian Stiftung.



«Angel», 1997, Videoprojektion, 7'30" (Loop), Öffentliche Kunstsammlung Basel

MUSEEN BASEL - AUSSTELLUNGEN

DIE GROSSEN MUSEEN

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig
St. Alban-Graben 5, Tel. 271 22 02.
Di-Do 10-17, Mi 10-21.
• Syrien – Wiege der Kultur
(bis 31.3.)

Skulpturhalle
Mittlere Strasse 17, Tel. 261 52 45.
Di-So 10-17.
• Abgüsse antiker Skulpturen, Plastik
des Parthenon

Fondation Beyeler
Baselstr. 101, Riehen, Tel. 645 97 00.
täglich 10-18, Mi bis 20.
• Cézanne und die Moderne
(bis 9.1.)

**Historisches Museum Basel:
Barfüsserkirche**
Barfüsserplatz, Tel. 271 05 05.
Mo, Mi-So 10-17.
• Highlights kirchlicher Kunst
neu präsentiert

**Historisches Museum Basel:
Haus zum Kirschgarten**
Elisabethenstr. 27/29, Tel. 271 13 33.
Di-So 10-17.
• Bürger, Aussenseiter und Verlierer –
Hieronymus Hess (1799-1850)
beobachtet (bis 27.2.)
• Damenmode von 1880 bis 1900
(bis 2.4.)

Kunsthalle
Steinenberg 7, Tel. 206 99 00.
Di-So 11-17, Mi 11-20.30.
• Jahresausstellung (bis 9.1.)
• Claudio Moser, Márkéta Othová
(ab 29.1.)
• Rot-Grau (ab 29.1.)

Kunstmuseum
der Öffentlichen Kunstsammlung Basel
St. Alban-Graben 16, Tel. 206 62 62.
Di-So 10-17.
• Dank an Dieter Koeplin (bis 17.1.)

Museum für Gegenwartskunst
der Öffentlichen Kunstsammlung Basel
und der Emanuel Hoffmann-Stiftung
St. Alban-Rheinweg 60, Tel. 272 81 83.
Di-So 11-17.
• Daniela Keiser, Manor Kuntpreis
Basel 1998 (bis 30.1.)
• Mark Wallinger – Lost Horizon
(bis 27.2.)

Museum Jean Tinguely
Grenzacherstr. 210, Solitudepark,
Tel. 681 93 20. Mi-So 11-19.
• Tinguelys Favorites: Yves Klein (bis 9.4.)
• Les philosophes: Tinguelys Ahnen-
galerie (bis Mai)
• Tinguelys Spielmaschinen: Rotozaza I
(bis Frühjahr)

Museum der Kulturen, Basel
Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00.
Di-So 10.00-17.00.
• Textil – Drei Ausstellungen –
Ein Thema (ab 15.1.):
textil und kostbar.
Kultur an einem Faden – Maschenstoffe
aus Amazonien und Neuguinea.
Textil-Technik, Design, Funktion.
• ¡Feliz navidad! Krippenausstellung
(bis 16.1.)

Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00.
Di-So 10-17.
• Die Erde. Mineralien. Säugetiere und
Vögel, Fische, Amphibien und Reptilien.
Dinosaurier und Mammut

Puppenhausmuseum
Steinenvorstadt 1, Tel. 225 95 95.
Mo-So 11-17, Do 11-20 (ausser an
Feiertagen).
• Antiker Weihnachtsschmuck
(bis 31.1.)

Römerstadt Augusta Raurica
August bei Basel, Tel. 816 22 22.
Römermuseum Mo 13-17,
Di-So 10-12, 13.30-17, Haustierpark,
Schutzhäuser: täglich 10-16.30.
• Dienstag, z.B. – Leben in der Römer-
stadt

Vitra Design Museum
Charles Eames-Str. 1,
Tel. 059/7621/702 32 00,
D-79576 Weil am Rhein. Di-So 11-18.
• Automobility – Was uns bewegt
(bis 23.1.)

SPEZIAL- UND REGIONALMUSEEN

Anatomisches Museum
Pestalozzistr. 20, Tel. 267 35 35.
So 10-14, Do 14-19.
• Beugen – Strecken – Drehen

Architekturmuseum in Basel
Pfuggässlein 3, Tel. 261 14 13.
Di-Fr 13-18 (vormittags auf Anfrage)
Sa 10-16, So 10-13.

• Carmen Quade, sab Architekten,
Andreas Stöcklin (bis 9.1.)
• Neues Bauen in den Alpen (ab 29.1.)

Ausstellungsraum Klingental
Kasernenstr. 23, Tel. 681 66 98.
Mo-Fr 15-18, Sa/So 11-16.
• Z E I T Weihnachtsausstellung (bis 9.1.)

Basler Papiermühle
St. Alban-Tal 37, Tel. 272 96 52
Di-So 14-17.
• Thomas Platter – der Drucker
(bis 30.3.)

Jüdisches Museum der Schweiz
Kornhausgasse 8, Tel. 261 95 14.
Mo/Mi 14-17, So 11-17.
• Tierkreiszeichen in der jüdischen
Tradition (bis 12.3.)

Kantonsmuseum Baselland
Zeughausplatz 28, Liestal,
Tel. 925 50 90 (Informationsband) oder
Tel. 925 59 86.
Di-Fr 10-12, 14-17, Sa/So 10-17.
• Barbies Fest (bis 9.1.)
• Signale – Wie Tiere sich verständigen
(bis 20.2.)

Karikatur & Cartoon Museum Basel
St. Alban-Vorstadt 28, Tel. 271 12 88.
Mi/Sa 14-17.30, So 10-17.30.
• Teatro dell'arte. Cartoons & Comics
von Gradimir Smudja (bis 30.4.)

Kunsthaus Baselland Muttenz
St. Jakob-Str. 170, Muttenz,
Tel. 312 83 88
Di-So 11-17, Do 11-20
• Sélection 99 (bis 23.1.)

Museum am Burghof, Lörrach
Basler Strasse 143,
Tel. 059/7621/91 70.
Mi-Sa 14-17, So 11-13, 14-17
• Es weihnachtet (bis 9.1.)

Museum Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26,
Tel. 267 66 25/26/42.
Mi, Sa 14-17, So 10-17.
• Basler Münster-Bilder (bis 26.3.)

Schule für Gestaltung
Spalenvorstadt 2, Tel. 261 30 06
Di-Fr 12-19, Sa, So 12-17
• Der Tod im Präsens. Der Bruderrieg
(bis 25.1.)

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig:
15.1., 13.30-14.15 und 15.30-16.15
16.1., 11.30-12.15 und 14.00-14.45:
Syrische Volksmärchen für jedes Alter
(I. Baroni, E. Müller)
Kosten: Museumseintritt
22.1., 14.00-16.30: Schrift und Alphabet
im Alten Orient. Für Jugendliche und
Erwachsene, Fr. 15.- + Museumseintritt
(M. Stoll), Anmeldung: Tel. 271 21 95
(vormittags)

Kantonsmuseum Baselland:
19.1./22.1., jeweils 15.00-18.00:
Schreckauge, Lockton und Zickzacktanz.
Signale senden und empfangen.
Von 11-15 J., Fr. 5.- (L. High, K. Linker),
Anmeldung jeweils spätestens eine
Woche vor dem festgesetzten Datum:
Tel. 925 59 86

Museum der Kulturen Basel:
5.1., 14.00-16.00: Dreikönigstag in
Spanien, Portugal und Lateinamerika.
Ab 7 J. (S. Hammacher),
Anmeldung: Tel. 266 56 32

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebaumuseum Riehen:
19.1./22.1., jeweils 14.00-17.00:
Tiere und Clowns als einfache Faden-
marionetten. Ab 7 J. (A. Duffner),
Anmeldung: Tel. 641 28 29

• Am 1. Januar geöffnet:
Fondation Beyeler, Kunsthalle, Museum
für Gegenwartskunst, Puppenhaus-
museum, Ausstellungsraum Klingental
(11-17), Kunstmuseum Baselland
() spezielle Öffnungszeiten, sonst
gelten die oben angegebenen Zeiten

Änderungen vorbehalten!

**Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel
T: 267 84 01, F: 267 65 95, E-Mail: baselmuseums@bs.ch, Museen Basel im Internet: <http://www.museenbasel.ch>**

KUNSTHALLE BASEL



Ausstellung:
bis 9.1.

JAHRESAUSSTELLUNG 1999: ZEICHNUNG

Die Jahresausstellung in der Kunsthalle widmet sich in diesem Jahr Werken, welche die Zeichnung als Ausdrucksmittel einsetzen. Diese Vorgabe lässt ein breites Spektrum von Arbeiten zu: Es reicht von rasch entstandenen Skizzen über Bilder, die die spontane Geste malerisch auffassen, bis hin zu raumfüllenden Installationen, die lineare Strukturen ins Architektonische übertragen. Oft wird die Zeichnung genutzt, um auf mehreren Blättern einen Erzählfluss in Gang zu setzen. Auch ist sie geeignetes Medium, um in einfacher Weise komplexe künstlerische Ideen freizulegen. Arbeiten auf Papier stellen den grössten Teil der ausgestellten Werke. Daneben hat die fünfköpfige Jury auch Werke ausgesucht, die andere Bildträger nutzen, die einen zeichnerischen Umgang suchen mit der Fotografie oder in Videos der Zeichnung auf der Spur sind. Aus 257 Eingaben sind 53 Künstler und Künstlerinnen aus Basel und der Region mit ihren Arbeiten in der Kunsthalle vertreten. Ihre vielfältige Auseinandersetzung mit der Gattung zeigt, dass das Zeichnen in fast jedem künstlerischen Prozess seinen festen Platz hat, ja den Kern dieses Prozesses berührt.

Claudia & Julia Müller (aus: Nordamerikanische Serie, 1998, Kugelschreiber auf Papier)

bis 9.1.,
Foyer des Stadttheaters
Terri Jones & Petra Kleinhorst
Parallel und in Ergänzung zur Jahresausstellung zeigen die beiden Künstlerinnen Terri Jones (USA) und Petra Kleinhorst (D) Zeichnungen, die während ihres sechsmaligen Aufenthaltes in den Austauschateliers 1999 und 1996 der iaab (Internationale Austausch Ateliers Region Basel) entstanden sind.

GALERIEN - AUSSTELLUNGEN

BASEL-STADT

Ausstellungsraum auf der Lyss

Spalenvorstadt 2, täglich 12-19

- Christoph Gödan
«Der Tod im Präsenz»
- Fotografen vom Balkan (bis 25.1.)

Beyeler

Bäumeleingasse 9 0 272 54 12

- «Von Picasso bis Serra» – Grafik des 20. Jahrhunderts (bis 31.1.)

Cargo Bar

St. Johanns-Rheinweg 46 0 321 00 72

- Nicolas Schaffner – Lichtobjekte (bis 9.1.)

Carzaniga & Ueker Galerie

Gemsberg 8 +7a 0 264 96 96

- Franz Bernhard – Neue Plastiken
- Verschiedene Künstler – «Die Faszination des Zeichnens» (bis 15.1.)
- Gaspard Delachaux – Neue Skulpturen (20.1.-19.2.)

Guillaume Daepen

Kirchgasse 2 0 693 04 79

- Jürgen Schmid (29.1.-11.3.)

DavidsEck

Davidsbodenstr. 25 0 321 48 28

- Christa Zwieacker – Skulpturen und Griechenland-Impressionen (7.1.-28.1., Vernissage: 7.1., 19.00)

Forum für Zeitfragen

Leonhardskirchplatz 11 0 264 92 00

- Regula Huegli – Arbeiten (bis April)

Graf & Schelble

Spalenvorstadt 14 0 261 09 11

- Catherine Bolle – Bilder und Objekte «La suite Cobalt» (bis 15.1.)

Hilt Galerie & Art Shop

Freiestrasse 88 0 272 09 22

- KünstlerInnen der Basler Künstlergesellschaft (bis 22.1.)
- David Schulthess & Momino Schiess (28.1.-4.3.)

Kaskadenkondensator im Werkraum Warteck pp

Burgweg 7 0 693 37 38

Do/Fr 18-21, Sa 16-19

- Nathalie Novarina – «The mental surgery project», siehe S. 17 (7.1.-22.1., Vernissage: 7.1., 18.00)

Elisabeth Kaufmann

St. Alban-Vorstadt 33 0 272 08 40

- Zeichnungsinstellungen an verschiedenen Orten (telefonisch erfragen)

Kunstforum Bâloise

Basler Versicherung, Aeschengraben 21

0 285 84 67

- Walter Kurt Wiemken – Werke 1928-1938 aus der Sammlung der Basler Versicherungen und der Sammlung Anliker (bis 14.1.)

Kunstraum Hans-Jürgen Siegert

Missionstr. 34 0 322 77 80

- Niklaus Erdmann – «Gebauta Welt, Vernetzungen», Zeichnungen, Bilder (bis 15.1.)
- Cesar W. Radetzky (20.1.-19.2.)

Leonhardskirche

Di-So 8-17

- Samuel Buri – «Das Jüngste Gericht» (bis 31.1.)

Gisele Linder

Elisabethenstr. 54 0 272 83 77

- «Die letzten Gegenstände des Jahrhunderts» (bis 29.1.)

Lyceum Club

Rheinsprung 20, Sa 12-16

- Caroline Füglstaller – Keramik, Lotti Kofler – Malerei (22.1.-26.2.)

Franz Mäder

Claragraben 45 0 691 89 47

- Franco Müller – Malerei (6.1.-5.2.)

Messe Basel, Halle 5

Täglich 9-23

- «Körperwelten – Faszination des Echten» (verlängert bis 5.1.)

Anita Neugebauer

St. Alban-Vorstadt 10 0 272 21 57

- Jean-Paul Rohner (bis 29.1.)

No Name Gallery

Unterer Heuberg 0 261 51 61

- Jirka Stach, Prag – «Fine Art Photography» (bis 15.1.)

Papiermühle

St. Alban-Tal 37 0 272 96 52

- Jubiläumsausstellung «Thomas Platter – der Drucker» (bis 31.3.)

Raum Rue 50

Rütistrasse 50, Mo-Sa 17-20

- Henk Tinga, Marcel Schaub – «Möbel, Objekte, Licht» (bis 9.1.)

Vernissage: 30.12.99, 17-22

Scala

Freie Strasse 89 0 270 90 50

- Claire Niggli – «Was zählt, ist die Kraft des Blickes» Zeitgenössische Foto-Ikonen (ab 14.1.)

Stampa

Spalenberg 2 0 261 79 10

- Heinz Brand – Kurzbiographie (bis 8.1.)

Teufelhof Hotel

Leonhardsgraben 49 0 261 10 10

- Joos Hutter – Retrospektive (bis August)

Transit II – Galerie/Vitrine

Bahnhofunterführung vor der Rolltreppe 0 274 09 89

- Fabienne Rebetez – Installation (bis 5.1.)
- Nicola Jaeggli – Malerei (7.1.-5.2.)

Fabian & Claude Walter

Wallstr. 13 0 271 38 77

- Kochisen + Hullmann, Alice Stepanek & Steven Maslin, Robert Suermondt, Alfred Wirz, Uwe Wittwer – Zeitgenössische Malerei «Tauwetter» (bis 29.1.)

Werkraum Warteck pp

Burgweg 7 0 693 38 37

(Kaskadenkondensator siehe bei K...)

Alchemie-Raum

- Verschiedene Kunstschaffende – Installationen, Diaprojektionen, Gespräche, Improvisationen «Aktion Zeit-Verstellung» (bis 1.1.)

Tony Wüthrich

Vogesenstr. 29 0 321 91 92

- Niklaus Hasenböhler – Arbeiten auf Papier (bis 19.2.)

BASEL-LAND

Elektrizitätsmuseum Münchenstein

Weidenstr. 8 0 415 41 41 (Information)

- Lebendige Geschichte der Wunderwelt des Stroms (perman. Ausstellung)

Froschmuseum Münchenstein

Grabenackerstr. 8 0 373 08 30

(Jeden 1. Sonntag im Monat offen)

Galerie Werkstatt, Reinach

Brungasse 4/6 0 482 05 37

Do/Fr 17-19, Sa/So 14-17

- Erika Lehmann – Zeichnungen, Installation (13.1.-20.2., Vernissage: 13.1., 19.30)

AG/JU/SO

Aargauer Kunsthaus, Aarau

Aargauerplatz 0 062/835 23 30

- Aargauer Künstlerinnen und Künstler (Gast: Daniel Schibli) – Jahresausstellung (bis 9.1.)
- Dominique Lämmli, Matias Spescha (27.1.-12.3.)

Forum Schlossplatz, Aarau

Laurenzenvorstadt 3 0 062/822 65 11

- Rosemarie Keller, Virgilio Masciadri, Andreas Neeser, Claudia Störz, Alfred Wälchli, Nathalie Wannaz – «millenium. wörtlich» (bis 9.1.)

Galerie du Soleil, Saignelégier/JU

Marché-Concours 14 0 032/951 16 88

- Valeska Zabel, Eva Pietzcker, Franziska Uhl – Gravuren (bis 9.1.)

Haus Duldeck beim Goetheanum

Dornach

- permanente Ausstellung zu Rudolf Steiner

Kunstmuseum Solothurn

Werkhofstr. 30, Solothurn

0 032/622 23 07

- Ernest Biéler – Vom Realismus zum Jugendstil (bis 2.1.)
- design Preis schweiz (bis 9.1.)
- Alex Hanemann, Rolf Graf (22.1.-19.3.)

DEUTSCHLAND

Haus Salmegg, D-Rheinfelden

geöffnet Sa/So 11.15-17

- Gerda Mazzi-Manger – Keramikkunst (bis 9.1.)

Kunsthallen am Markt, Lörrach

Weinbrennerstr. 2 0 059/7621/40 09 00

- Verschiedene Künstlerinnen – «Bewegung ins 21. Jahrhundert» (bis 6.1.)

FRANCE

Le dix-neuf – Centre Régional d'Art Contemporain

19, avenue des Alliés, Montbéliard

0 059/381/94 43 58

- Michèle Waquet – Fotografien «Médianes» (bis 27.2.)

Galerie La Filature, Mulhouse

20, allée Nathan Katz

0 059 /389 /36 28 28

- Werner Bischof (1916-1954) – Fotoausstellung (12.1.-12.3.)

KANTONSMUSEUM BASELLAND

Ausstellung: bis 9.1.

BARBIES FEST

Eine Verkaufsausstellung mit Barbie-Puppen der etwas anderen Art

Prinzessin, Eiskunstläuferin, Lady – in jeder Lebenssituation im passenden Outfit, mit langem Blondhaar und perfekten Rundungen, so kennen und lieben wir Barbie. An der Weihnachtsausstellung können nun Barbie-Variationen der Kunsthandwerkerin Andrea Fischer bewundert und gekauft werden: Vom surrealistischen Barbie-Engel bis zur Barbie-Oma im Schaukelstuhl.

Eine Barbie von einem anderen Stern



AGENDA

Veranstaltungen in Basel und Region

Neu in der Agenda:
Schnelle Links zu mehr Information (mehr: S. XX)

Dezember

31. ■ Freitag

THEATER

- 14.30/18.30/22.30 Häßse-Theater
«*Lago mio Lugano*»
- 16.30/19.30/22.30 Fauteuil
«*Boeing-Boeing*»
- 16.45/19.45 Badischer Bahnhof
«*Cyrano de Bergerac*»
- 19.00 Theater Basel, Komödie
«*Wahlverwandtschaften*
Nach Goethe»
- 20.00 Badischer Bahnhof
«*Das Beste von Loriot*»
- 20.00/23.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
- 20.00 Teufelhof Theater
«*Welcome 2000!*»
Kabarett, Salon- und Tanzorchester,
Essen & Trinken
- 21.30 Marionettentheater
Puppenbühne Zampano
Giovanni Boccaccio –
drei erotikomische Szenen
- 22.45 Badischer Bahnhof
«*Shakespeares sämtliche Werke*
(leicht gekürzt)»

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«*Tap Dogs*»

MUSIK

- 17.00 Offene Kirche Elisabethen
Soulful Sounds in a Quiet Desert
- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Festliches Silvesterkonzert
- 20.00 Pauluskirche
Orgel-Wunschkonzert
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Bela Lakatos Trio
- 23.00 Offene Kirche Elisabethen
Ausklingen / Einsingen
Chorgemeinschaft «contrapunkt»

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«*To be or not to be*»
Ernst Lubitsch, USA 1941
- 18.00 Stadtkino
«*Il fiore delle mille e una notte*»
Pier Paolo Pasolini, I 1973/74
- 20.30 Stadtkino
«*The Great Dictator*»
Charles Chaplin, USA 1940

KINDER

- 14.00/16.15 Fauteuil
«*Frau Holle*»

DANCE&PARTY

- 13.00 Cargo Bar
24h celebrating 00 00 00
Mit DJ, Video, Live-Sound
- 19.00 Messe, Kongresszentrum
Der Jahrtausendball
Disco & Party
- 19.00–02.00 auf dem Tüllinger Berg
Die Nacht der Nächte
auf dem Tüllinger
Gemeinsames Fest von Lörrach,
Riehen und Weil am Rhein.
Infos: Burghof Lörrach
- 20.00 Atlantis
Capodanno Italiano
Festmahl mit Frack und Robe
- 20.00 Schiffslände
 - **Das Gala-Tanzschiff:**
Christoph Merian
 - **Das ungezwungene Tanzschiff:**
Stadt Basel
 - **Das swingende Tanzschiff:**
Lälekönig
 - **Das romantische Schiff:**
Basler Dybli

- 20.30 Roxy, Kulturraum Birsfelden
«*Bim, Bam, Bum –*
Die Party zum Millennium»
- 21.00 Alpenblick
Silvester-Party ganz einfach
- 21.00 Hirschenegg
Der Millenniums-Kollaps
- 21.00 Kuppel
Salsa-Silvesterparty
- 21.00 Messehallen 301 & 311
Millennium Dance Party
- 21.00 Mitte
le trou noir
- 21.00 Plaza Club
«*Plaza Club in the air*»
- 21.00 Sommerscasino
Millennium Reggae Party
- 22.00 Kulturwerkstatt Kaserne
Silvesterparty 2000
- 24.00–12.00 E-Werk, Freiburg
Doomsday von zwölf bis zwölf

Januar

1. ■ Samstag

THEATER

- 20.00 Fauteuil
«*Boeing-Boeing*»
Boulevardkomödie
- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«*The Unanswered Question*»
Opernprojekt von Christoph
Marthaler / Jürg Henneberger

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«*Tap Dogs*»
Step-Spektakel

MUSIK

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen
«*um weihnachten*»
Konzertzyklus mit V. Biesenbender
- 19.15 Marienkirche
«*Mit Pauken und Trompeten*»
Werke von Bach, Diabelli, Strawinsky,
Rudolf von Rohr u.a.
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Bela Lakatos Trio

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«*Ladri di Biciclette*»
Vittorio De Sica, Italien 1948
- 18.00 Stadtkino
«*Permanent Vacation*»
Jim Jarmusch, USA 1980
- 20.00 Alter Wiedrehbahnhof, Freiburg
«*Suspicion*»
Hitchcock-Jubiläums-Reihe
- 20.30 Stadtkino
«*Stranger than Paradise*»
Jim Jarmusch, USA 1984.
Vorfilm «*Coffee and Cigarettes*
(Memphis Version)»
- 23.00 Stadtkino
«*Peeping Tom*»
M. Powell, GB 1960.
Horror-Nocturne

DANCE&PARTY

- 21.00 Fifty Fifty
Disco 2000
- 21.00 Kuppel
Oldies but Goldies
(mehr: S. 13)
- 23.00 Atlantis
Hello 2000
mit Atlantis-Resident-DJs

2. ■ Sonntag

THEATER

- 15.00 Freiburger Theater, Gr. Haus
«*Kiss me Kate*»
Musical von Cole Porter
- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«*Wie liegt die Stadt so wüste,*
die voll Volkes war»
- 19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«*Effi Briest*»
nach Th. Fontane

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«*Tap Dogs*»
Step-Spektakel
- 19.00 Theater Basel, Komödie
«*Burning Alive*»
Amerikanischer Flamencoabend.
(mehr: S. 19)

MUSIK

- 19.30 Kurhaus, D-Badenweiler
Neujahrskonzert
Berliner Philharmoniker
- 20.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
mit D'Akokan (Santeria & Rumba)

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«*Stranger than Paradise*»
Jim Jarmusch, USA 1984.
Vorfilm: «*Coffee and Cigarettes*
(Memphis Version)»
- 18.00 Stadtkino
«*Mystery Train*»
Jim Jarmusch, USA 1989
- 20.00 Alter Wiedrehbahnhof, Freiburg
«*Suspicion*»
Hitchcock-Jubiläums-Reihe
- 20.30 Stadtkino
«*Permanent Vacation*»
Jim Jarmusch, USA 1980

LITERATUR

- 17.00 Allg. Lesegesellschaft
Rainer Maria Rilke
«Das Stundenbuch» (Erstes Buch)

KINDER

- 15.00 Badischer Bahnhof
«*Guten Tag,*
kleines Schweinchen»
Förnbacher Theater Comp., ab 3 J.

ETCETERA

- 10.00–16.00 Werkraum Warteck
Sudhaus-Hallenflohmi
mehr: Seite 17
- 14.00–18.00 Raum Rue 50,
Rütistr. 50
Ausstellungs-Apéro
Henk Tinga & Marcel Schaub
«Möbel, Objekte, Lich»

3. ■ Montag

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«*Stranger than Paradise*»
Jim Jarmusch, USA 1984.
Vorfilm «*Coffee and Cigarettes*
(Memphis Version)»
- 20.30 Stadtkino
«*Ladri di Biciclette*»
Vittorio De Sica, Italien 1948

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Black Monday
(mehr: S. 13)
- 21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Tanz-Bar

4.

■ Dienstag

THEATER

- 20.00 Fauteuil
«*Boeing-Boeing*»
Boulevardkomödie
- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
- «Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«*Carmen en Flamenco*»

MUSIK

- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Bric-à-Brac Trio
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Musik BAR

VORTRAG&DISKUSSION

- 19.00 Mitte, Café «non fumare»
Gesundheitstisch: Kneipp
Gesprächsrunde

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Jazztix
(mehr: S. 13)

5.

■ Mittwoch

THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof
«*Shakespeares sämtliche Werke*
(leicht gekürzt)»
H. Förnbacher Theater Company
- 20.00 Fauteuil
«*Boeing-Boeing*»
Boulevardkomödie
- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
- «Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«*Carmen en Flamenco*»

MUSIK

- 21.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«*Play* – Jazzsession
- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Bric-à-Brac Trio

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«*Ladri di Biciclette*»
Vittorio De Sica, Italien 1948
- 20.00 Alter Wiedrehbahnhof, Freiburg
«*Kush Ba Kush*»
(«Neues Spiel, neues Glück»).
B. Khudojazarow, Tadschikistan
- 20.30 Stadtkino
«*Permanent Vacation*»
Jim Jarmusch, USA 1980

KINDER

- 15.00 Badischer Bahnhof
«*Guten Tag,*
kleines Schweinchen»
Förnbacher Theater Comp., ab 3 J.
- 15.00 Badischer Bahnhof
«*Cats for Kids*»
Katzen-Musical
- 16.00 Basler Kindertheater
«*Alice im Wunderland*»

DANCE&PARTY

- 22.00 Kuppel
Pump it up!
Houseparty, (mehr: S. 13)

ETCETERA

- 18.00 Offene Kirche Elisabethen
Dreikönigsapéro
(mehr: S. 21)

6.

■ Donnerstag

THEATER

- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Kiss me Kate»
 Musical von Cole Porter
 20.00 Badischer Bahnhof
«Cyrano de Bergerac»
 H. Förbacher Theater Company
 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
 Boulevardkomödie
 20.00 Freiburger Theater,
 Schauspielhaus Kurlbel
«Der einsame Weg»
 Schauspiel von Arther Schnitzler
 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
 «Jenseits der Zeit - 12 Mirakel»
 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Carmen en Flamenco»

MUSIK

- 20.15 Theater Basel, Foyer
Zum 75. Geburtstag von Klaus Huber
 Sinfonieorchester Basel: Werke von Etkin, Huber, Sorozbolid, trad. Gesänge aus der Mongolei
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Kelvin Bullen «Fatal Kiss»
 22.15 Theater Basel, Foyer
«Tuurain Tsaural»
 Märchen und Gesänge der mongolischen Steppe

FILM&VIDEO

- 18.00 StadtKino
«Ladri di Biciclette»
 Vittorio De Sica, Italien 1948
 20.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«Todo Sobre mi Madre»
 («Alles über meine Mutter»). Pedro Almodóvar
 20.00 Neues Kino
«European Media Art Tour Osnabrück»
 Ausgezeichnete Kurz- und Experimentalfilme.
 20.00 Filme, 22.00 Videos
 22.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«Kosh Ba Kosh»
 («Neues Spiel, neues Glück»). B. Khudojnazarow, Tadschikistan

LITERATUR

- 20.00 Mitte, Langer Saal (4. Stock)
Sonnenhell - kleines Spektakel
 Musik, Texte, Malerei. (mehr: S. 16)

VORTRAG&DISKUSSION

- 19.00 Galerie le 10-neuf, Montbéliard
«La photographie dans l'art contemporain»
 Vortrag von André Rouillé, Kunstkritiker und Fotohistoriker

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
 Aristide Maillol, «Leda»

KINDER

- 11.00 Freiburger Theater, Gr. Haus
Die Geschichte von Ritter Tobias, dem Eisenhans und dem schönen Burgfräulein Johanna

- 15.00 Fauteuil
«Frau Holle»

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Funky Dance Night
 (mehr: S. 13)

ETCETERA

- 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub: Die Serie. Folge 17

7.

■ Freitag

THEATER

- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Das Schwarzwaldmädel»
 20.00 Badischer Bahnhof
«Cyrano de Bergerac»
 H. Förbacher Theater Company
 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
 Boulevardkomödie
 20.00 Freiburger Theater,
 Schauspielhaus Kurlbel
«Der einsame Weg»
 Schauspiel von Arther Schnitzler
 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
 «Jenseits der Zeit - 12 Mirakel»
 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Carmen en Flamenco»
 20.00 Freiburger Theater,
 Schauspielhaus Kurlbel
«Once in a Lifetime»
 Improvisation. Ballett Freiburg Pretty Ugly

MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
 Christian Rieger (Köln) spielt Werke von Ziani und Haussmann
 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Buddha's Gamblers (ZH)
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Ademir Candido

FILM&VIDEO

- 15.30 StadtKino
«Ladri di Biciclette»
 Vittorio De Sica, Italien 1948
 20.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«Todo Sobre mi Madre»
 («Alles über meine Mutter»). Pedro Almodóvar
 20.00 Free Cinema, Lörrach
«Pi»
 20.00 La Filature, Mulhouse
«Der Malteserfalken»
 John Huston, USA 1941. Mit anschl. Diskussion
 20.30 StadtKino
«Night on Earth»
 Jim Jarmusch, USA 1991.
 22.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«Kosh Ba Kosh»
 («Neues Spiel, neues Glück»). B. Khudojnazarow, Tadschikistan

LITERATUR

- 20.00 Forum für Zeitfragen
Gedichte des 20. Jahrhunderts
 mehr: Seite 21
 20.00 Mitte, Langer Saal (4. Stock)
Sonnenhell - kleines Spektakel
 Musik, Texte, Malerei. (mehr: S. 16)

FÜHRUNG

- 12.30 Fondation Beyeler
Mark Rothko und Paul Cézanne
 Werkbetrachtung

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
 (mehr: S. 13)
 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzeria
 DJ Thomas

8.

■ Samstag

THEATER

- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Wiederaufnahme «Merlin»
 Ritterpos von Tankred Dorst
 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Kiss me Kate»
 20.00 Badischer Bahnhof
«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»
 H. Förbacher Theater Company
 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
 Boulevardkomödie
 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
 «Jenseits der Zeit - 12 Mirakel»
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La finta giardiniera»
 Oper buffa von W. A. Mozart. mehr: Seite 19
 20.00 Theater Basel, Komödie
Premiere «Caligula»
 Tragödie von Albert Camus
 20.00 Foyer Holbein, Kanoneng. 9
«Schöne Bescherungen»
 Basler LehrerInnen-Theater
 20.00 Wildensteinerhof, St. Alban-Vorstadt 30/32
Wiederaufnahme «Enigma»
 Basler Ensemble. (mehr: S. 15)
 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Carmen en Flamenco»
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Burning Alive»
 (mehr: S. 19)
 23.00 E-Werk, Freiburg
«Kafkaeske Klangstudie B»
 Audiovisuelle Performance

MUSIK

- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Ademir Candido

FILM&VIDEO

- 15.30 StadtKino
«Ladri di Biciclette»
 Vittorio De Sica, Italien 1948
 18.00 StadtKino
«Genet à Chatila»
 Richard Dindo, CH 1999. In Anwesenheit des Regisseurs. (mehr: S. 20)
 20.00 Free Cinema, Lörrach
«Pi»
 20.00 Neues Kino
Super8-Special
 Programm: www.chemie.unibas.ch/~pfluger/programm.html
 21.00 StadtKino
«Mystery Train»
 Jim Jarmusch, USA 1989.
 23.00 StadtKino
«Peeping Tom»
 M. Powell, GB 1960

LITERATUR

- 20.00 Mitte, Langer Saal (4. Stock)
Sonnenhell - kleines Spektakel
 Musik, Texte, Malerei. mehr: Seite 16
 20.30 Parterre/Kasernenareal
Wolfgang Bortlik
 «Aufwasch»

VORTRAG&DISKUSSION

- 09.30-11.30 Forum für Zeitfragen
Gott und die Welt
 Gesprächsrunde zur Theologie
 20.00 Burghof Lörrach
Sabina Setlur
 (mehr: S. 12)

ANZEIGE

STEINENBERG 7 BASEL



061 272 83 83

KINDER

- 15.00 Badischer Bahnhof
«Guten Tag, kleines Schweinchen»
 Förbacher Theater Comp., ab 3 J.
 15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
 15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
 16.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«Das Dschungelbuch»
 Kinderkino ab 5 J., USA 1957
 16.00 Basler Kindertheater
«Alice im Wunderland»

DANCE&PARTY

- 21.00 Burghof Lörrach
Planet Burghof
 (mehr: S. 12)
 21.00 Kuppel
Disco Inferno
 (mehr: S. 13)
 21.00 Online
Nightflight to Venus
 Women only

9.

■ Sonntag

THEATER

- 17.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Merlin»
 Ritterpos von Tankred Dorst
 17.15 Antikenmuseum
«Inanna»
 Schauspiel mit Gesang über die mythische syrische Königin
 20.00 Freiburger Theater, Schauspielhaus Kurlbel
«Der einsame Weg»
 zum letzten Mal

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Carmen en Flamenco»
 19.00 Theater Basel, Komödie
«Burning Alive»
 Amerikanischer Flamencoabend. (mehr: S. 19)

MUSIK

- 11.00 Im Hochland, Starenstr. 41
«Traumlied von Olaf Åsteson»
 Kurrende-Chor
 18.00 Ref. Kirche, CH-Rheinfelden
Gesänge der Synagoge
 Vokalensemble Vocapella Basel
 20.00 Fauteuil
Helen Vita
 «Die Alte singt ja immer noch»
 20.00 Kuppel
National
 Neue CD «S. Caterina». (mehr: S. 13)
 20.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
 mit Malanga Son

FILM&VIDEO

- 12.30 StadtKino
«Genet à Chatila»
 Richard Dindo, Schweiz 1999. (mehr: S. 20)
 15.30/20.30 StadtKino
«Candy Mountain»
 Robert Frank / Rudy Wurlitzer, CH/F/CAN 1987
 18.00 StadtKino
«Mystery Train»
 Jim Jarmusch, USA 1989.
 20.00 Free Cinema, Lörrach
«Pi»

LITERATUR

- 16.30 Schloss Ebenrain, Sissach
 20.15 Burghof Lörrach
Wintergäste: «Traumnovelle»
 von Arthur Schnitzler. (mehr: S. 8, 14)
 17.00 Allg. Lesegesellschaft
Rainer Maria Rilke
 «Das Stundenbuch» (Erstes Buch)

VORTRAG&DISKUSSION

- 17.15 Stadtcasino
Sri Sri Ravi Shankar
 Vortrag, Meditation, Musik, Diskussion

KINDER

11.00 Theater Palazzo Liestal
«Donnerwätter»
 Ein Stück Himmel für Kinder ab 5 J.
 Theater ond-drom Luzern
 15.00 Badischer Bahnhof
«Guter Tag, Kleines Schweinchen»
 Förbacher Theater Comp., ab 3 J.
 15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
 Katzen-Musical
 15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
 16.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«Das Dschungelbuch»
 Kinderkino ab 5 J., USA 1957
 16.00 Basler Kindertheater
«Alice im Wunderland»

ETCETERA

10.00–16.00 Werkraum Warteck
Sudhaus-Hallenflohmi
 mehr: Seite 17
 14.00–18.00 Raum Rue 50,
 Rütistr. 50
Ausstellungs-Apéro
 Henk Tinga & Marcel Schaub
 «Möbel, Objekte, Licht»

10. Montag

THEATER

20.00 Theater Basel, Komödie
«Caligula»
 Tragödie von Albert Camus

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Offene Kirche Elisabethen
Silvia Buol, Tanz
 «junge feurige nächte».
 (mehr: S. 5, 21)

MUSIK

20.00 Kath. Kirche, Laufenburg
Don Kosaken Chor

FILM&VIDEO

18.00/20.30 Stadtokino
«Genet à Chatila»
 Richard Dindo, CH 1999.
 (mehr: S. 20)

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Montagsführung Plus
 (mehr: S. 23)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Black Monday
 mehr: Seite 13
 21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Tanz-Bar

11. Dienstag

THEATER

20.00 Badischer Bahnhof
«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»
 H. Förbacher Theater Company
 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
 Boulevardkomödie
 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
 «Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Die schwarze Witwe»
 Krimi-Gastspiel
 20.30 La Filature, Mulhouse
Premiere «Elektra»
 von Sophokles.
 Inszenierung: Daniel Mesguich

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Offene Kirche Elisabethen
Tanztheater Rigolo «Balance»
 mehr: Seite 21

MUSIK

21.00–24.00 The Bird's Eye
Bric-à-Brac Trio
 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Musik BAR

FILM&VIDEO

20.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«Grand Opera – An Historical Romance»
 kino avantgarde, James Benning

VORTRAG&DISKUSSION

19.15 Aula der Museen,
 Augustinergasse
Les Nabateens en Syrie du Sud
 Frz. Vortrag von Prof. J.-M. Dentzer

FÜHRUNG

18.45 Fondation Beyeler
Ernst Beyeler führt

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Jazztix
 (mehr: S. 13)

THEATER

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Tosca»

Melodram von Giacomo Puccini

20.00 Badischer Bahnhof
«Der Tod und das Mädchen»
 H. Förbacher Theater Company

20.00 Burghof Lörrach
Tommy Mammels Nachtausgabe
 (mehr: S. 12)

20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»

Boulevardkomödie

20.00 Freiburger Theater,
 Schauspielhaus Kurbel
«Der Tartuffe»

Komödie von Molière

20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter

«Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»

20.00 Theater Basel, Komödie
«Die schwarze Witwe»

Krimi-Gastspiel

20.30 La Filature, Mulhouse

Premiere «Elektra»

von Sophokles.

Inszenierung: Daniel Mesguich

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Offene Kirche Elisabethen
Tanztheater Rigolo «Balance»
 (mehr: S. 21)

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Orgelmusik über Mittag

Werke von F. Liszt

19.30 Stadtokino

Allgemeine Musikgesellschaft

Werke von Wagner, Dvorák, Elgar.

Solist: Heinrich Schiff, Violoncello

21.00 Mitte

Belcanto

Opernarien und Lieder live.

(mehr: S. 16)

21.00–24.00 The Bird's Eye

Bric-à-Brac Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtokino

«Ladri di Biciclette»

Vittorio De Sica, Italien 1948

20.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg

«Lien lian fung chen»

«Liebe, Wind und Staub».

Hou Hsiao Hsien, Taiwan

20.15 Kino Borri

«La nuit américaine»

François Truffaut, F 1972

20.30 Stadtokino

Lils Ponger

Gespräch und Film

LITERATUR

21.30 Freiburger Theater, Jackson Pollock Bar

«Auf den eigenen Flügeln in den Himmel»

Friedrich Nietzsche 1

VORTRAG&DISKUSSION

20.00–22.00 Mitte
jour fixe
 (mehr: S. 16)

KINDER

15.00 Badischer Bahnhof
«Guter Tag, Kleines Schweinchen»

Förbacher Theater Comp., ab 3 J.

15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
 Katzen-Musical

15.00 Fauteuil

«Frau Holle»

15.00 Marionetten-Theater
«Der fliegend Deppig»

von G. Richter. Ab 5 J.

16.00 Basler Kindertheater

«Alice im Wunderland»

DANCE&PARTY

22.00 Kuppel
Pump it up!
 Houseparty. (mehr: S. 13)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Messe Basel
Romantische Ballettnacht
 Moskauer Musiktheater

20.00 Musical Theater Basel

«Grease»

20.00 Offene Kirche Elisabethen
Tanztheater Rigolo «Balance»
 (mehr: S. 21)

20.15 Akademie für Eurythmische
 Kunst, Aesch
Premiere «Erzähler der Nacht»
 Eurythmie-Aufführung. (mehr: S. 8)

MUSIK

19.30 Stadtokino
Allgemeine Musikgesellschaft
 Werke von Wagner, Dvorák, Elgar.

Solist: Heinrich Schiff, Violoncello

20.15 Musik-Akademie

Fortepiano-Konzert

Werke von Schubert, Sonnleitner, Dimitrijevic. Schola Cantorum

21.00 Alpenblick

Mambo Kurt

«The return of the Alleinunterhalter»

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye

Dado Moroni Quintet

FILM&VIDEO

18.00 Stadtokino
«Ladri di Biciclette»
 Vittorio De Sica, Italien 1948

20.30 Stadtokino
«Year of the White Horse»
 Jim Jarmusch, USA 1997

21.00 Neues Kino
«Someone Else's America»
 G. Paskaljevic, F/D/GB/GR 1995

VORTRAG&DISKUSSION

17.30–19.30 Forum für Zeitfragen
Globale Dekade
 zur Überwindung der Gewalt
 Lokale Strategien und Ansätze.
 Podiumsgespräch

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
 W. Lehmbrock, «Weiblicher Torso»

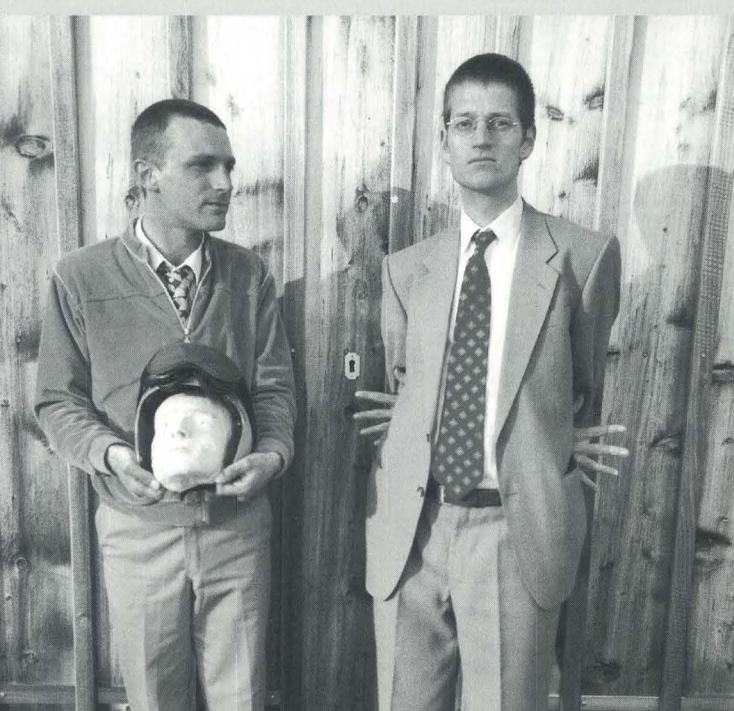
DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Funky Dance Night
 (mehr: S. 13)

21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
 (mehr: S. 16)

ETCETERA

23.00 Theater Basel, Komödienoyer
klub: Die Serie. Folge 18



Das skurrile Kabarett-Duo «Die geholten Stühle» ist mit seinem neuen Programm «Die Stühle werden zu starken Männern» zu Gast im Theater Palazzo Liestal: Fr 14.1., 20.30

14. Freitag

THEATER

- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Kiss me Kate»
 Musical von Cole Porter
- 20.00 Badischer Bahnhof
«Cyrano de Bergerac»
 H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
 Boulevardkomödie
- 20.00 Freiburger Theater, Schauspielhaus Kurbel
«Der Tartuffe»
 Komödie von Molière
- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
 «Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La finta giardiniera»
 Opera buffa von W. A. Mozart.
 (mehr: S. 19)
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Caligula»
 Tragödie von Albert Camus
- 20.00 Foyer Holbein, Kanong. 9
«Schöne Bescherungen»
 Basler LehrerInnen-Theater
- 20.00 Wildensteinerhof
«Enigma»
 Basler Ensemble. (mehr: S. 15)
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
- 20.15 Marionetten-Theater
«Der Kleine Prinz»
- 20.15 Scala
«Molly Sweeney»
 von Brian Friel. (mehr: S. 7, 16)
- 20.30 Theater Palazzo Liestal
«Die geholten Stühle»
 skurriles Kabarett-Duo
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Premiere «Medea»
 von Euripides.
 Inszenierung: Daniel Mesquich
- 21.30 Teufelhof Theater
«Zwei Frauen bieten Meer»
 Christina Volk & Gina Günthard.
 (mehr: S. 16)
- 23.00 Theater Basel, Komödiensoyer
«Ganze Tage, ganze Nächte»
 «klub-Stück» von X. Durringer

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Messe Basel
Romantische Ballettnacht
 Moskauer Musiktheater
- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen
Tanztheater Rigolo «Balance»
 (mehr: S. 21)

MUSIK

- 18.00 Musik-Akademie,
 Haus Kleinbasel
Eröffnungskonzert Sonderkurs
«Kammermusik»
- 18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
 Albrecht Klär spielt Werke
 von Scheidt, Buxtehude,
 Chauvet, Michælen
- 19.00 Davidseck
Magrit Oser singt
Gospel & Musical
- 19.30 Kurhaus, D-Badenweiler
Balladenabend
 von Goethe bis Brecht, mit M. Lunz
- 20.00 Burghof Lörrach
Johann Strauss Konzert-Gala
 (mehr: S. 12)
- 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
«Chaplin on Piano»
 Live-Jazz mit dem Walter Lang Trio
 zu 16mm-Filmen von/mit
 Charlie Chaplin
- 20.30 Parterre/Kasernenareal
Limon y Menta
 Basler Salsa-Band. (mehr: S. 10)
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Dado Moroni Quintet

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadttheater
«Ladri di Biciclette»
 Vittorio De Sica, Italien 1948
- 18.00 Stadttheater
«Year of the White Horse»
 Jim Jarmusch, USA 1997
- 20.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«The Trouble with Harry»
 Hitchcock-Jubiläums-Reihe
- 20.00 Borromäum
«Abre los ojos»
 A. Amenábar, 1997. In span. Sprache
- 20.00 Free Cinema, Lörrach
«Lulu on the Bridge»
- 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
«Chaplin on Piano»
 Live-Jazz mit dem Walter Lang Trio
 zu 16mm-Filmen von/mit Charlie
 Chaplin
- 20.30 Stadttheater
«Night on Earth»
 Jim Jarmusch, USA 1991.
- 21.00 Neues Kino
«Bure Barata»
 G. Paskaljevic, F/Yug 1998
- 22.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«In principio erano le mutande»
 Anna Negrí, Italien 1998

LITERATUR

- 20.00 Jäggi Bücher, Freie Strasse 32
Zoë Jenny
 stellt ihren neuen Roman
 «Der Ruf des Muschelhorns» vor

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
 (mehr: S. 13)
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Sudball
 Tanzabend

ETCETERA

- 23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcafé
 «Von Tanten und anderen
 Mitbürgern»

15. Samstag

THEATER

- 16.00 La Filature, Mulhouse
«Elektra»
- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Tosca»
 Melodram von Giacomo Puccini
- 20.00 Badischer Bahnhof
«Shakespeares sämtliche Werke
 (leicht gekürzt)»
 H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Freiburger Theater,
 Schauspielhaus Kurbel
«Der Tartuffe»
 Komödie von Molière
- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
- 20.00 Teufelhof Theater
«Zwei Frauen bieten Meer»
 (mehr: S. 16)
- 20.00 Foyer Holbein, Kanong. 9
«Schöne Bescherungen»
 Basler LehrerInnen-Theater
- 20.00 Wildensteinerhof
«Enigma»
 Basler Ensemble. (mehr: S. 15)
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
- 20.15 Marionetten-Theater
«Der Kleine Prinz»
- 20.15 Scala
«Molly Sweeney»
 von Brian Friel. (mehr: S. 7, 16)
- 20.30 E-Werk, Freiburg
«Mnogo Snej - Die Winterreise»
 Musiktheater Pan Optikum, Freiburg
- 20.30 La Filature, Mulhouse
«Medea»
- 20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Rolf Miller «Der Spass ist voll»
- 23.00 Theater Basel, Komödiensoyer
«Ganze Tage, ganze Nächte»
 «klub-Stück» von X. Durringer

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen
Tanztheater Rigolo «Balance»
 (mehr: S. 21)

MUSIK

- 20.00 Stadtcasino
Max Raabe
und das Palastorchester
- 20.30 Roxy, Kulturräum Birsfelden
Fritz Hauser Solodrumming
 «On Time and Space»
- 21.00 Alpenblick
Isabelle C. Pike &
Marianne Eggenberger
 Chansons der 20er-Jahre
- 21.00 Hirschenegg
Payola (Hannover)
Phased 4° (BS)
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Dado Moroni Quintet

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadttheater
«Ladri di Biciclette»
 Vittorio De Sica, Italien 1948
- 18.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«The Trouble with Harry»
 Hitchcock-Jubiläums-Reihe
- 18.00 Stadttheater
«Night on Earth»
 Jim Jarmusch, USA 1991
- 20.00 Free Cinema, Lörrach
«Lulu on the Bridge»
- 20.30 Stadttheater
«Bram Stoker's Dracula»
 Francis Ford Coppola, USA 1992.
- 23.00 Stadttheater
«Peeping Tom»
 M. Powell, GB 1960.
 Horror-Nocturne

VORTRAG&DISKUSSION

- 13.00–15.00 Mitte, Langer Saal
Unternehmen Psychoanalyse
 (mehr: S. 16)
- 14.30 La Filature, Mulhouse
Kunst und Psychoanalyse:
«Elektra»
 Vortrag von Marie Pesenti-Irrmann,
 Psychoanalytikerin
- 17.00 La Filature, Mulhouse
Kunst und Psychoanalyse:
«Medea»
 «Ein Kind zu töten». Vortrag von Marc
 Morali, Psychiater/Psychoanalytiker

KINDER

- 13.30/15.30 Antikenmuseum
Syrische Volksmärchen
- 14.30 Kuppel
«Schorsch-Geschichte 1»
 Figurentheater Vagabu.
 (mehr: S. 13)
- 15.00 Badischer Bahnhof
«Guten Tag,
kleines Schweinchen»
 Förbacher Theater Comp., ab 3 J.
- 15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
 Katzen-Musical
- 15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
- 16.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«Pippi Langstrumpf»
 Das Original von 1968.
 Kinderkino ab 6 J.
- 16.00 Basler Kindertheater
«Alice im Wunderland»

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Soundtraxx-Night
 (mehr: S. 13)
- 22.00 Kulturwerkstatt Kaserne
«Electro Avenue»
 Elektro Minimal Techno. (mehr: S. 10)
- 22.00–06.00 Utopia
Mat Mas Birthday-Party
 Trance- und Progressive-Floors,
 verschiedene DJs

16. Sonntag

THEATER

- 15.00 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Das Schwarzwaldmädel»
- 16.30 Scala
«Molly Sweeney»
 von Brian Friel. (mehr: S. 7, 16)

- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La finta giardiniera»
 (mehr: S. 19)
- 19.00 Theater Basel, Komödie
«Caligula»

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 11.00 Café du Soleil, Saignelégier
Petits poèmes de Michel-Ange
- 11.00 Stadtcasino
Zürcher Kammerorchester
 Solisten: Claudio Bohórquez (Cello),
 Antoine Rebstein (Klavier)
- 17.00 Heiliggeistkirche
Orgelkonzert
 Werke von Bach, Wagner u.a.
- 20.00 Freiburger Theater,
 Schauspielhaus Kurbel
F-Orchestra: «Lärm der Freiheit»
 Melodien und Texte von Freiheitsbewegungen
- 20.00 Kuppel
Shoppers
 (mehr: S. 13)
- 20.00 Stadtcasino
The New York Voices & Count
Basie Orchestra
 Jazz by Off Beat / JSB. (mehr: S. 12)
- 20.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
 mit Piquete Calderón

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadttheater
«La Strada»
 Federico Fellini, Italien 1954
- 20.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg
«Tartuff»
 F. W. Murnau. Klavierbegleitung von Günter A. Buchwald
- 20.00 Free Cinema, Lörrach
«Lulu on the Bridge»
- 20.30 Stadttheater
«Big Time»
 Chris Blum, USA 1988.
 Vorfilm: «Coffee and Cigarettes (Somewhere in California)»

LITERATUR

- 16.30 Schloss Ebenrain, Sissach
 20.15 Burghof Lörrach
Wintergäste:
«Der Trubschachen Komplex»
 von E.Y. Meyer. (mehr: S. 8, 14)
- 20.00 Freiburger Theater, Gr. Haus
Marcel Reich-Ranicki
 liest aus seinem Buch «Mein Leben»

VORTRAG&DISKUSSION

- 17.00 Mitte
café philo mitte
 Gesprächsrunde mit Hans Saner.
 (mehr: S. 16)

KINDER

- 10.30–11.30 Fondation Beyeler
Familienführung
 ab 6 Jahren
- 11.00/14.30 Kuppel
«Schorsch-Geschichte 1»
 (mehr: S. 13)
- 11.30/14.00 Antikenmuseum
Syrische Volksmärchen
- 15.00 Badischer Bahnhof
«Guten Tag,
kleines Schweinchen»
 Förbacher Theater Comp., ab 3 J.
- 15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
- 15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
- 16.00 Basler Kindertheater
«Alice im Wunderland»

ETCETERA

- 10.00 Mitte
Sonntags-Brunch
 (mehr: S. 16)
- 10.00–16.00 Werkraum Warteck
Sudhaus-Hallenflohm
 (mehr: S. 17)

17

■ Montag

TANZ&PERFORMANCE20.00 Musical Theater Basel
«Grease»**MUSIK**20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Craig Handy Trio (USA)20.00 Offene Kirche Elisabethen
Marianne Schuppe, Stimme
«junge feurige nächte». (mehr: S. 5, 21)

20.00 Freiburger Theater, Konzerthaus

3. Sinfoniekonzert

Werke von Reich, Glass, Strawinsky

FILM&VIDEO18.00 Stadttheater Basel
«Candy Mountain»
Robert Frank / Rudy Wurlitzer, CH/F/CAN 198720.30 Stadttheater Basel
«La Strada»
Federico Fellini, Italien 1954**LITERATUR**20.30 Parterre/Kasernenareal
Feridum Zaimoglu / Türkei
Lesung/Diskussion (mehr: S. 10)**VORTRAG&DISKUSSION**20.00 Forum für Zeitfragen
«Und vergib uns unsere Schuld» (mehr: S. 21)**DANCE&PARTY**21.00 Kuppel
Black Monday (mehr: S. 13)21.00-24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Tanz-Bar**18.**

■ Dienstag

THEATER20.00 Badischer Bahnhof
«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»
H. Förbacher Theater Company20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»

20.00 Neues Tabouretti

Alex Porter20.00 Theater Basel, Komödie
«Caligula»20.15 Scala
«Molly Sweeney»
von Brian Friel. (mehr: S. 7, 16)20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
Premiere «Staulage Nordföhnn»
nach Rick Moody**TANZ&PERFORMANCE**20.00 Musical Theater Basel
«Grease»20.00 Offene Kirche Elisabethen
«Traumlied von Olaf Asteson»
Eurythmie-Aufführung. (mehr: S. 21)**MUSIK**

20.00 Freiburger Theater, Konzerthaus

3. Sinfoniekonzert

Werke von Reich, Glass, Strawinsky

20.30 La Filature, Mulhouse
Fred Van Hove Solo
& Hubert Dupont Quintet «Décor»21.00-24.00 The Bird's Eye
Bric-à-Brac Trio21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Musik BAR**FILM&VIDEO****Solothurner Filmtage** (mehr: S. 8)**VORTRAG&DISKUSSION**20.00 Forum für Zeitfragen
Endliche und unendliche Schuldgefühle
Vortrag von K. Asper. (mehr: S. 21)**DANCE&PARTY**21.00 Kuppel
Jazztix (mehr: S. 13)**19.**

■ Mittwoch

THEATER10.00/15.00 La Filature, Mulhouse
«Foul Ivaoun»
Maghrebinische Märchen20.00 Badischer Bahnhof
«Der Tod und das Mädchen»
H. Förbacher Theater Company20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter20.00 Teufelhof Theater
«Zwei Frauen bieten Meer»
mehr: Seite 1620.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Ein Sommernachtstraum»20.00 Theater Basel, Komödie
«Stiefel muss sterben»20.30 La Filature, Mulhouse
«Sonate für Geige und rote Nase»
Kabarett mit Pierre Amoyal & Buffo**TANZ&PERFORMANCE**20.00 Musical Theater Basel
«Grease»20.00 Offene Kirche Elisabethen
Tanztheater Rigolo «Balance» (mehr: S. 219)**MUSIK**12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert20.30 Parterre/Kasernenareal
Balders Ross
Gesang, Klavier. (mehr: S. 10)

21.00 Mitte

Belcanto

(mehr: S. 16)

21.00-24.00 The Bird's Eye
Bric-à-Brac Trio**FILM&VIDEO****Solothurner Filmtage** (mehr: S. 8)18.00 Stadttheater Basel
«La Strada»
Federico Fellini, Italien 195420.15 Kino Borri
«Eat Drink Man Woman»
Ang Lee, Taiwan 199420.30 Stadttheater Basel
Filme von Robert Beavers
Gespräch und Film**VORTRAG&DISKUSSION**20.00 Forum für Zeitfragen
Vom Verlangen nach Heilwerden
Vortrag von D. Strahm. (mehr: S. 21)

20.00-22.00 Mitte

jour fixe

(mehr: S. 16)

20.15 St. Alban-Vorstadt 35
Münzen und Medaillen der Fürsten von Liechtenstein
Vortrag von Jean-Paul Divo (ZH)**FÜHRUNG**18.00 Fondation Beyeler
Die Amerikaner in der Sammlung Beyeler**KINDER**15.00 Badischer Bahnhof
«Guten Tag, kleines Schweinchen»
Förbacher Theater Comp., ab 3 J.15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»

15.00 Fauteuil

«Frau Holle»15.00 Marionetten-Theater
«Der fliegend Deppig»
von G. Richter. Ab 5 J.16.00 Basler Kindertheater
«Alice im Wunderland»**DANCE&PARTY**22.00 Kuppel
Pump it up!
Houseparty. (mehr: S. 13)**ETCETERA**19.00 Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator
Salon von Pia Huber (mehr: S. 17)**20.**

■ Donnerstag

THEATER19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Das Schwarzwaldmädel»

20.00 Antikenmuseum

«Inanna»

Schauspiel mit Gesang

20.00 Badischer Bahnhof

«Cyrano de Bergerac»

H. Förbacher Theater Company

20.00 Fauteuil

«Boeing-Boeing»

20.00 Neues Tabouretti

Alex Porter

«Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»

20.00 Teufelhof Theater

«Zwei Frauen bieten Meer»

Christina Volk & Gina Günthard. (mehr: S. 16)

20.00 Theater Basel, Komödie

«Stiefel muss sterben»

20.00 Wildensteinerhof

«Enigma»

Basler Ensemble. (mehr: S. 15)

20.15 Baseldytschi Bihni

«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

20.30 E-Werk, Freiburg

«Mnogo Snejn – Die Winterreise»

Musiktheater Pan Optikum, Freiburg



Eva Enderlin, Ex-Sängerin von «Sophis-tcrats» zu sehen und zu hören in ihrem ersten Theatersolo «Eva Marlin»; Fr 21.1., 20.30, Theater Palazzo Liestal

21.

■ Freitag

THEATER

19.30 Davidseck

«Goethe kommt, Schiller kommt»

mit Fred Lorenz

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus

«Kiss me Kate»

Musical von Cole Porter

20.00 Badischer Bahnhof

«Cyrano de Bergerac»

H. Förbacher Theater Company

20.00 Badischer Bahnhof

«Zehn kleine Negerlein»

Krimi von A. Christie.

Regie D. Ballmann

20.00 Fauteuil

«Boeing-Boeing»

Boulevardkomödie

20.00 Neues Tabouretti

Alex Porter

«Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»

20.00 Schönes Haus, Kellertheater

«Das wüste Labyrinth»

Theatergruppe Mandragola

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne

«La finta giardiniera»

Opera buffa von W. A. Mozart. (mehr: S. 19)

20.00 Theater Basel, Komödie

«Wahlverwandtschaften Nach Goethe»

20.00 Wildensteinerhof

«Enigma»

Basler Ensemble. (mehr: S. 15)

20.15 Baseldytschi Bihni

«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

20.15 Marionetten-Theater

«Der Kleine Prinz»

20.30 Theater Palazzo Liestal

«Eva Marlin» Eva Enderlin

Theatersolo mit Liedern

21.00 Alpenblick

Comedy-Duo Immerblau (Bern)

21.30 Teufelhof Theater

«Zwei Frauen bieten Meer»

Christina Volk & Gina Günthard. (mehr: S. 16)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Kulturwerkstatt Kaserne

«lets op Bach»

Regie/Chor: A. Platel (mehr: S. 10)

20.00 Musical Theater Basel

«Grease»**MUSIK**

18.15 Leonhardskirche

Orgelspiel zum Feierabend

Werke von Lebègue, Clark, Séjan, Boehm, Buxtehude

20.00 Sommercasino

Tonsalat

Roli Frei, Slimboy Fat, Taino, Lifs Is Hard

20.15 Musik-Akademie

Basler Madrigalisten

Jubiläumskonzert (mehr: S. 15)

20.30 Jazz Club 56, Lörach

Mundell Lowe Trio

feat. Hendrik Meurkens

20.30 Mitte

Totschna

CD-Taufe (mehr: S. 16)

20.30 Parterre/Kasernenareal

Carnascalia

Musica mediterranea. (mehr: S. 10)

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye

Andy Scherrer Quartet

FILM&VIDEO

- Solothurner Filmtage**
(mehr: S. 8)
15.30 Stadttheater
«La Strada»
Federico Fellini, Italien 1954
18.00 Stadttheater
«Bram Stoker's Dracula»
Francis Ford Coppola, USA 1992
20.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg
«Dial M for Murder»
Hitchcock-Jubiläums-Reihe
20.00 Free Cinema, Lörrach
«Blinder Passagier»
20.30 Stadttheater
«Dead Man»
Jim Jarmusch, USA 1995

LITERATUR

- 20.00 Eulerstroos Nün
Franz Kafka: «Ein Landarzt»
Lesung mit Giuseppe Cazzetta
20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
«Klappe auf»
Poetentreff
23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcafé: Michel Houellebecq's «Elementarteile»
Marathonlesung

VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Forum für Zeitfragen
Jenseits von Opfern und Sündenböcken
Diskussion. (mehr: S. 21)

FÜHRUNG

- 12.30 Fondation Beyeler
Werkbetrachtung
Claude Monet. (mehr: S. 23)

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
(mehr: S. 13)
21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzeria
DJ Moz-Art

22. Samstag

THEATER

- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
Das Schwarzwaldmädel
20.00 Badischer Bahnhof
«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»
H. Förbacher Theater Company
20.00 Badischer Bahnhof
«Zehn kleine Negerlein»
Krimi von A. Christie.
Regie D. Ballmann
20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
Boulevardkomödie
20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
«Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»
20.00 Schönes Haus, Kellertheater
Das wüste Labyrinth
Theatergruppe Mandragola
20.00 Teufelhof Theater
«Zwei Frauen bieten Meer»
Christina Volk & Gina Günthard.
(mehr: S. 16)
20.00 Wildensteinerhof
«Enigma»
Basler Ensemble. (mehr: S. 15)
20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
20.15 Marionetten-Theater
«Der Kleine Prinz»
20.15 Scala
«Molly Sweeney»
von Brian Friel. (mehr: S. 7, 16)
20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Staulage Nordföh»
nach Rick Moody
20.30 E-Werk, Freiburg
«Mnogo Snej - Die Winterreise»
Musiktheater Pan Optikum, Freiburg

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Burghof Lörrach
Thoss-Tanzkompanie
Ballett Kiel
(mehr: S. 12)
20.00 Kulturwerkstatt Kaserne
«Jets op Bach»
(mehr: S. 10)
20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 19.00 Leonhardskirche
Ein Abend mit Maria Thorgevsky und Dan Wiener
Russische Zigeunerlieder
20.00 Pfarrkirche, Balsthal
Don Kosaken Chor
20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
The voice & the boys
21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Andy Scherrer Quartet
21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Töne zu Texten von T.C. Boyle
Konzert und Lesung. (mehr: S. 179)
22.00 Café du Soleil, Saignelégier
Bob Walsh Trio
Blues du Québec

FILM&VIDEO

- Solothurner Filmtage**
(mehr: S. 8)
15.30 Stadttheater
«La Strada»
Federico Fellini, Italien 1954
17.00 Sprüthüsli, Oberwil
Videos von Vladan Radovanovic, Belgrad
«Short Autobiography», «Variations for TV», «Constellations», «Around». In Anwesenheit des Regisseurs
18.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg
«Dial M for Murder»
Hitchcock-Jubiläums-Reihe
18.00 Stadttheater
«Dead Man»
Jim Jarmusch, USA 1995
20.00 Free Cinema, Lörrach
«Blinder Passagier»
20.30 Stadttheater
«Down by Law»
Jim Jarmusch, USA 1986.
Vorfilm: «Coffee and Cigarettes»
22.15 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg
Clip Cult Vol. 1 – Exploding Cinema
Videoclips auf der Leinwand
23.00 Stadttheater
«Peeping Tom»
M. Powell, GB 1960

LITERATUR

- 20.00 Freiburger Theater, Schauspielhaus Kurbel
Krieg in den Wörtern
Lesung aus Peter Handkes
«Die Fahrt im Einbaum oder das Stück zum Film vom Krieg»

KINDER

- 14.00 Theater Basel, Foyer
Kinder-Charivari
14.30 Kuppel
Schorosci-Geschichte 2
Figurentheater Vagabu (mehr: S. 13)
15.00 Badischer Bahnhof
«Guten Tag, kleines Schweinchen»
Förbacher Theater Comp., ab 3 J.
15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
Katzen-Musical
15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
15.00 Marionetten-Theater
«Der fliegend Deppig»
von G. Richter. Ab 5 J.
15.00 Roxy, Kulturraum Birsfelden
«Krabauz»
Figurentheater Felucca
16.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg
«Aristocats»
Kinderkino ab 6 J.
16.00 Basler Kindertheater
«Alice im Wunderland»

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Fiesta Rociera
(mehr: S. 13)

ETCETERA

- Messe Basel, Kongresszentrum
Internationale Münzenbörse Basel

23. Sonntag

THEATER

- 16.30 Scala
«Molly Sweeney»
von Brian Friel. (mehr: S. 7, 16)
17.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Merlin»
Ritterpos von Tankred Dorst
19.00 Badischer Bahnhof
«Cyrano de Bergerac»
H. Förbacher Theater Company
19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Kiss me Kate»
Musical von Cole Porter
19.30 Theater Basel, Komödie
«Jacques et son Maître»
Divertissement philosophique de Diderot. Französisches Gastspiel
20.30 E-Werk, Freiburg
«Mnogo Snej - Die Winterreise»
Musiktheater Pan Optikum, Freiburg

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 11.00 Freiburger Theater, Konzerthaus
4. Kammerkonzert
Werke von Dmitri Schostakowitsch, Alfred Schnittke, Johannes Brahms
17.00 Heiliggeistkirche
Orgelkonzert
Werke von Bach, Ritter, Dupré u.a.
19.00 St. Jakobshalle
Pet Shop Boys
20.00 Burghof Lörrach
Misia
Portugiesische Fado-Sängerin. (mehr: S. 12)
20.00 Parterre/Kasernenareal
Wale Liniger
Blues. (mehr: S. 10)
20.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
mit Malanga Son
20.30 Werkraum Warteck, Sudhaus
PTT-Konzert
(mehr: S. 17)

FILM&VIDEO

- Solothurner Filmtage**
(mehr: S. 8)
15.30 Stadttheater
Filme aus dem Fonds der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde
18.00 Stadttheater
«Big Time»
Chris Blum, USA 1988.
Vorfilm: «Coffee and Cigarettes (Somewhere in California)»
18.00 Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator
«The mental surgery project»
Werkstattgespräch zur Ausstellung und Videocarbeiten. (mehr: S. 17)

LITERATUR

- 20.00 Free Cinema, Lörrach
«Blinder Passagier»
20.30 Stadttheater
«Short Cuts»
Robert Altman, USA 1993
20.30 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg
«Dial M for Murder»
Hitchcock-Jubiläums-Reihe
LITERATUR
17.00 Sprüthüsli, Oberwil
Stefan Tontic, Michael Rössler
lesen aus ihren Werken
«Handschrift aus Sarajevo» und «Atemlose Schmetterlinge»

ANZEIGE



KINDER

- 14.00 Theater Basel, Foyer
Kinder-Charivari
15.00 Badischer Bahnhof
«Guten Tag, kleines Schweinchen»
Förbacher Theater Comp., ab 3 J.
15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
15.00 Roxy, Kulturraum Birsfelden
«Krabauz»
Figurentheater Felucca
16.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg
«Aristocats»
Kinderkino ab 6 J.
16.00 Basler Kindertheater
«Alice im Wunderland»

ETCETERA

- Messe Basel, Kongresszentrum
Internationale Münzenbörse Basel
10.00 Mitte
Sonntags-Brunch
(mehr: S. 16)
10.00–16.00 Werkraum Warteck
Sudhaus-Hallenflömi
(mehr: S. 17)
10.30 Offene Kirche Elisabethen
Ökumenischer Festgottesdienst
zum 200. Geburtstag Christoph Merians. (mehr: S. 6, 21)
23.30 Grenzwert
Trinken mit Tom Waits
Tom-Waits-Woche

24. Montag

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 20.00 Burghof Lörrach
Mitsuko Uchida – Klavierabend
(mehr: S. 12)
20.00 Offene Kirche Elisabethen
Charlotte Hug, Viola
«junge feurige nächte».
(mehr: S. 5, 21)

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadttheater
«Dead Man»
Jim Jarmusch, USA 1995
20.30 Stadttheater
«La Strada»
Federico Fellini, Italien 1954

LITERATUR

- 20.00 Theater Basel, Komödienfoyer
Roswitha Quadflieg (Hamburg)
liest aus ihrem neuen Roman «Alles Gute». Literarisches Forum Basel

FÜHRUNG

- 14.00 Fondation Beyeler
Masken, Mythen und Moderne Kunst
(mehr: S. 23)

KINDER

- 10.00/15.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Eine Woche voller Samstage»
Figurentheater ab 5 J.

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Black Monday
(mehr: S. 13)
21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Tanz-Bar

ETCETERA

- 23.30 Grenzwert
Ausnützern mit Tom Waits
Tom-Waits-Woche

25.

Dienstag

THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof
«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»
H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
Boulevardkomödie
- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
«Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»
- 20.00 Schönes Haus, Kellertheater
«Das wüste Labyrinth»
Theatergruppe Mandragola
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La finta giardiniera»
Opera buffa von W. A. Mozart.
(mehr: S. 19)
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Volksfeind»
Schauspiel von Henrik Ibsen

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 20.00 Scala
«Winter Dance»
Tanz Ensemble Cathy Sharp.
(mehr: S. 16)
- 20.00 Werkraum Warteck,
Kaskadenkondensator
G.A.B.I. – Performancegruppe
(mehr: S. 17)

MUSIK

- 20.00 Stadtcasino
Scottish Folk Festival
- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Jazzticket
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Musik BAR

FILM&VIDEO

- 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Kurzfilme von Richard Serra

LITERATUR

- 19.00 Sprützehüsli, Oberwil
«Die vier Elemente»
Märchen für Erwachsene

VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Forum für Zeitfragen
Sexualität und Schuldgefühle im Christentum
Vortrag von G. Pfeiderer.
(mehr: S. 21)

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Jazzfix
(mehr: S. 13)

ETCETERA

- 23.30 Grenzwert
Tom Waits kommt!
Tom-Waits-Woche

26.

Mittwoch

THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof
«Der Tod und das Mädchen»
H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
Boulevardkomödie
- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
«Jenseits der Zeit – 12 Mirakel»
- 20.00 Teufelhof Theater
«Zwei Frauen bieten Meer»
Christina Volk & Gina Günthard.
(mehr: S. 16)
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Stiefel muss sterben»
Lustspiel von T. Brasch

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
- 12.30 Musik-Akademie,
Haus Kleinbasel
Mittagskonzert
«Noble Tafelmusik»
Kammertrio Basel
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen
Carthage Choir (USA)
(mehr: S. 21)
- 20.00 Jazzhaus, Freiburg
«Wirtschaftswunder»
Schlager der 50er- und 60er-Jahre
- 21.00 Hirschneck
Portobello Bones (F)
Gitarren-Hardcore
- 21.00 Mitte
Belcanto
Opernarien und Lieder live.
(mehr: S. 16)
- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Jazzticket

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«La Strada»
Federico Fellini, Italien 1954
- 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Janmadinam»
«Der Tag der Geburt».
Suma Josson, Indien
- 20.15 Kino Borri
«Toto le héros»
Jaco Van Dormael, Belgien 1991
- 20.30 Stadtkino
Filme von David Lamelas
Gespräch und Film
- 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Kurzfilme von Richard Serra

LITERATUR

- 21.30 Freiburger Theater,
Jackson Pollock Bar
«Auf den eigenen Flügeln
in den Himmel»
Friedrich Nietzsche 2

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.15 Museum Kleines Klingental
Gertrud Anna von Hohenberg
Das Grabmal der Gemahlin König
Rudolfs von Habsburg im Münster
- 19.30 Sprützehüsli, Oberwil
«Zwischen den Zähnen»
Podiumsdiskussion Ernährung
mit Verena Soldati, René Riesel,
Andreas Ineichen, Martin Chatgny
- 20.00–22.00 Mitte
jour fixe
(mehr: S. 16)
- 20.00 Projekt Raum M54
**Kulturgespräche
nach dem Schneeballprinzip:
Die Fortsetzung**

KINDER

- 10.30/18.00 Theater Basel, Kl. Bühne
«Die kleine Hexe»
- 15.00 Badischer Bahnhof
«Guten Tag,
kleines Schweinchen»
Förbacher Theater Comp., ab 3 J.
- 15.00 Badischer Bahnhof
«Oats for Kids»
Katzen-Musical
- 15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
- 15.00 Marionetten-Theater
«Der fliegend Deppig»
von G. Richter. Ab 5 J.
- 16.00 Basler Kindertheater
«Alice im Wunderland»

DANCE&PARTY

- 22.00 Kuppel
Pump it up!
Houseparty. (mehr: S. 13)

ETCETERA

- 23.30 Grenzwert
Eine Nacht mit Tom Waits
Tom-Waits-Woche

27.

Donnerstag

THEATER

- 19.30 La Filature, Mulhouse
«Théâtres»
von Olivier Py. Regie: Michel Raskine
- 20.00 Badischer Bahnhof
«Cyrano de Bergerac»
H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Burghof Lörrach
«My Mother's Courage»
(mehr: S. 12)
- 20.00 E-Werk, Freiburg
«Das Wintermärchen»
Regie: Andrea D. Moll
- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»

FILM&VIDEO

- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
- 20.00 Schönes Haus, Kellertheater
«Das wüste Labyrinth»
Theatergruppe Mandragola
- 20.00 Teufelhof Theater
«Zwei Frauen bieten Meer»
(mehr: S. 16)
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La finta giardiniera»
(mehr: S. 19)
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Stiefel muss sterben»
Lustspiel von T. Brasch
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der
Mamme und em Bappe»

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 20.15 Musik-Akademie
Diplomkonzert
Sarah van Cornewal, Traverso.
Schola Cantorum Basiliensis
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Häns'che Weiss – Vali Mayer
«The Duo»

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«La Strada»
Federico Fellini, Italien 1954
- 19.30 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Rien ne va plus»
Claude Chabrol
- 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Zelig»
Woody Allen, USA 1982
- 20.30 Stadtkino
«Short Cuts»
Robert Altman, USA 1993
- 21.00 Neues Kino
«Samurai Fiction»
Hiroyuki Nakano, Japan 1998
- 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Clip Cult Vol. 1 –
Exploding Cinema»
Videoclips auf der Leinwand

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Solidarität und Selbst-
verwirklichung in der Literatur
Referat von Prof. Dr. phil. B. Engler

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
E. L. Kirchner, «Die Freunde»

KINDER

- 10.00/14.30 Kuppel
«Schorsch-Geschichte 2»
Figurentheater Vagabu. (mehr: S. 13)
- 14.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Die kleine Hexe»

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Funky Dance Night
(mehr: S. 13)
- 21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
(mehr: S. 16)

ETCETERA

- 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub: **Die Serie. Folge 20**
- 23.30 Grenzwert
An der Bar mit Tom Waits
Tom-Waits-Woche

28.

Freitag

THEATER

- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Das Schwarzwaldmädel»
- 20.00 Badischer Bahnhof
«Cyrano de Bergerac»
H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Badischer Bahnhof
«Zehn kleine Negerlein»
Krimi von A. Christie
- 20.00 E-Werk, Freiburg
«Das Wintermärchen»
- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»

FILM&VIDEO

- 20.00 Kulturwerkstatt Kaserne
«Max Black»
(mehr: S. 10)
- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
- 20.00 Roxy, Kulturraum Birsfelden
Premiere
«Gedächtnis des Wassers»
Ensemble Parole
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Der Kirschgarten»
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der
Mamme und em Bappe»
- 20.15 Kantonsmuseum, Liestal
Osy Zimmermann
«Wunschkonzert»
Gewinner des schweizerischen
Cabaretpreises Cornichon 99
- 20.15 Marionetten-Theater
«Der Kleine Prinz»
- 20.30 La Filature, Mulhouse
«Théâtres»
von Olivier Py. Regie: Michel Raskine
- 21.30 Teufelhof Theater
«Zwei Frauen bieten Meer»
(mehr: S. 16)

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Werke von Bach, Alain, Mendelssohn
- 19.30 Stadtcasino
Basel Sinfonietta
Werke von Koechlin, Messiaen,
Debussy. (mehr: S. 11)
- 20.00 Davidseck
FIM-Konzert
Forum für improvisierte Musik
- 20.00 Eulerstroos Nünn
Share the Spirit
- 20.00 La Filature, Mulhouse
«L'Amico Fritz»
Oper von Pietro Macagni
in konzertanter Aufführung
- 20.20 Gemeindeaal, Pfeffingen
New Orleans Hot Lips
Jazz Orchestra
Jazzclub Aesch/Pfeffingen
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Kurt Weil
«Vibes Revisited»

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«La Strada»
Federico Fellini, Italien 1954
- 18.00 Stadtkino
«Big Time»
Chris Blum, USA 1988.
Vorfilm: «Coffee and Cigarettes
(Somewhere in California)»
- 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Exil Shanghai»
Ulrike Ottinger
- 20.00 Borromäum
«Todos los hombres sois iguales»
Manuel Gómez Pereira, 1994.
In spanischer Sprache
- 20.00 Free Cinema, Lörrach
«3 Herren»
- 20.30 Stadtkino
«Short Cuts»
Robert Altman, USA 1993
- 21.00 Neues Kino
«B-Movie: The Mad Ghoul»
James P. Hogan, USA 1943

LITERATUR

- 20.15 Scala
Rainer Maria Rilke
«Das Stundenbuch».
(mehr: S. 7, 16)

VORTRAG & DISKUSSION

- 18.30 Forum für Zeitfragen
Dr Fraefrytig
(mehr: S. 21)
- 19.30 Kurhaus, D-Badenweiler
„...und ist doch rund und schön“
Der Mond, Vortrag von D. Soltau
- 19.30 Sprützehüsli, Oberwil
„Zwischen allen Stühlen“
Podiumsdiskussion Asyl mit Cornelius Koch, Angelina Fankhauser, Maria Klemm, Claude Braun

FÜHRUNG

- 18.45 Fondation Beyeler
Art + Dinner
(mehr: S. 23)

KINDER

- 10.30/14.00 Theater Basel, Kl.Bühne
„Die kleine Hexe“
- 15.00 Nellie Nashorn, Lörrach
„Ein Fall für die Borger“
Kinderfilm ab 6 J.

DANCE & PARTY

- 21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
(mehr: S. 13)
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Sudfunk Party
(mehr: S. 17)

ETCETERA

- 23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcafé: ABBA jetzt!
- 23.30 Grenzwert
Noch einmal mit Tom Waits!
Tom-Waits-Woche

29. Samstag

THEATER

- 19.00 Vorstadt-Theater
Uraufführung „Knigges Erben“
Familien geschichte. (mehr: S. 19)
- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
Premiere „Nixon in China“
Oper von John Adams
- 19.30 La Filature, Mulhouse
„Théâtres“
von Olivier Py. Regie: Michel Raskine
- 20.00 Badischer Bahnhof
„Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)“
H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Badischer Bahnhof
„Zehn kleine Negerlein“
Krimi von A. Christie.
Regie D. Ballmann
- 20.00 E-Werk, Freiburg
„Das Wintermärchen“
Regie: Andrea D. Moll
- 20.00 Fauteuil
„Boeing-Boeing“
Boulevardkomödie
- 20.00 Kulturwerkstatt Kaserne
„Max Black“
Musik, Regie: H. Goebbel. (mehr: S. 10)
- 20.00 Neues Tabouretti
Alex Porter
„Jenseits der Zeit – 12 Mirakel“

- 20.00 Roxy, Kulturraum Birsfelden
„Gedächtnis des Wassers“
Ensemble Parole
- 20.00 Schönes Haus, Kellertheater
„Das wüste Labyrinth“
Theatergruppe Mandragola

- 20.00 Teufelhof Theater
„Zwei Frauen bieten Meer“
Christina Volk & Gina Günthard. (mehr: S. 16)

- 20.00 Theater Basel, Komödie
„Ein gesegnetes Alter“
Fast schwarze Komödie. Gastspiel

- 20.15 Baseldytschi Bihni
„Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe“

- 20.15 Marionetten-Theater
„Der Kleine Prinz“

- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
„Effi Briest“
nach Th. Fontane

- 20.15 Trotte, Arlesheim
Osy Zimmerman
„Wunschkonzert“
Gewinner des schweizerischen Cabaret preises Cornichon 99

VORTRAG & DISKUSSION

FÜHRUNG

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

LITERATUR

KINDER

DANCE & PARTY

ETCETERA

THEATER

MUSIK

FILM & VIDEO

WAS? WO?

Adressen

A

Allg. Lesegesellschaft

Münsterplatz 8, Basel

Alpenblick

Klybeckstr. 29, Basel

Alte Kanzlei

Baselstr. 43, Riehen

Alter Wiegerebahnhof

Uraachstr. 40, D-Freiburg

059/761/70 95 95

Alter Zoll, Restaurant

Elsässerstr. 127, Basel

0322 46 26

Apollo I (Disco)

Elsässerstr. 184, Basel

Atelierhaus Sissach

Bergweg 8a 0973 20 33

Atlantis

Klosterberg 13, Basel 0228 96 96

B

Baggestooss

Theaterraum Junges Theater Basel im Kasernenareal, Klybeckstrasse

Basler Kindertheater

Schützengraben 9, Basel 0261 28 87

BaZ am Barfi, Vorverkauf

Kohlenberg 7, Basel 0281 84 84

Bird's Eye Jazz Club

Lohnhof, Kohlenberg 20, Basel 0263 33 41

Birseckerhof, Restaurant

Binningerstr. 15, Basel 0281 50 10

Bischofshof

Rittergasse 1, Basel

Borromäum

Byfangweg 6, Basel

Bivoba, Billettvorverkauf

Auberg 2a, Basel 0272 55 66

Brauereichäller

Delsbergerallee 82, Laufen

Burgfelderhof, Restaurant

Im Burgfelderhof 60, Basel 0322 00 17

Burghof Lörrach

Herrenstr. 5 059/7621/940 89 11
VV: BaZ am Barfi

C

Café philo.sophes

St. Johans-Vorstadt 13, Basel 0262 21 11

Carambar

St. Johans-Vorstadt 13, Basel

Cargo Bar

St. Johans-Rheinweg 46, Basel 0321 00 72

Caspar's Club

Blumenrain 10, Basel

Chicago Jazz Club

Hotel Hilton, am Bahnhof Basel

D

Dance Experience Studio

Spalentorweg 20, Basel 0261 16 62

Davidseck

Davidsbodenstr. 25, Basel 0321 48 28

Depot14

Gärnerstr. 55, Basel 0631 22 55

Dorfkino Riehen

Baselstr. 43

Drei Könige, Restaurant

Kleinbüngleranlage 39, Basel

E

Erica, Restaurant & Hotel

Erikaweg 7, Langenbruck 062/390 11 17

Eulerstrooss Nün

Kleinunkstbühne Rampe Eulerstr. 9, Basel 0271 10 21

E-Werk, AAK

Eschholzstr. 77, D-Freiburg 059/761/20 75 70

Reservation 059/761/20 75 747

F

Fauteuil Theater

Spalenberg 12, Basel 0261 26 10

Fifty Fifty

Rest. & Music-Bar 0261 33 22

Leonhardsberg 1, Basel 059/389/ 36 28 28

Fondation Beyeler Riehen

Baslerstrasse 101 0645 97 00

Forum für Zeitfragen

Leonhardskirchplatz 11, Basel 0264 92 00

Frauenstadtrundgang

Sekretariat: 0261 56 36

Frauenzimmer

Klingentalgraben 2, Basel 0681 33 45

Free Cinema, D-Lörrach

Flachsländer Hof, Tumringstr. 248

Freiburger Theater

Bertoldstr. 46, D-Freiburg 059/761/34 874

G

Galerien

siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

Goetheanum Dornach

Rütihweg 45 0706 42 42

Goldenes Fass

Restaurant & Bar 0693 11 11

Hammerstr. 108, Basel

Grenzwert Bar

Rheingasse 3, Basel 0681 02 82

H

Häbse-Theater

Klingentalstr. 79 0691 44 46

Haus der Vereine, Kellertheater

Baselstrasse 43, Riehen

Hirscheneck, Restaurant

Lindenbergs 23 0692 73 33

I

Intermezzo

Elsässerstr. 186, Basel

zum Isaak

Café & Kellertheater Münsterplatz 16 0261 77 11

Isola Club

Gempenstr. 60, Basel

J

Jazzclub 56, D-Lörrach

Haagensteg 3

Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden

Quellenstr. 4 0831 16 56

Jazzhaus D-Freiburg

Schneewilstr. 1 059/761/349 73

Junges Theater Basel

Wettsteinallee 40 0681 27 80

Theaterraum: Baggestooss, Kasernenareal

K

Kaisersaal

Spalenberg 12, Basel 0261 26 10

Kaskadenkondensator im Werkraum Warteck pp

Burgweg 7, 2. Stock 0693 38 37

Kath. Studentenhaus

Herbergsgasse 7 0264 63 63

Kesselhaus, Kunstzentrum

Am Kesselhaus 5, D-Weil a.Rh. 059/761/ 793 746

Kino Atelier

Theaterstr. 7 0272 87 81

Kino Borri

Zentrum Borromäum, Byfangweg 6 0205 94 46

Kino Camera

Rebgasse 1 0681 28 28

Kino Club

Marktplatz 34 0261 90 60

Kino Movie

Clarastr. 2 0681 57 77

Kino Sputnik & Landkino

im Palazzo (am Bahnhof) Liestal 0921 14 17

Neues Kino

Klybeckstr. 247 0693 44 77

Stadtspiel Basel

Klostergasse 5 0272 66 88

Kleintheater Liestal

im Kantonmuseum BL, Zeughausplatz 0927 27 80

Kloster Dornach

Amthausstr. 7 0701 12 72

Kommunales Kino D-Freiburg

Alter Wiegerebahnhof Urachstr. 40 059/761/70 95 94

KulturWerkStadt Schützen

Bahnhofstr. 19, Rheinfelden 0831 50 04

H

Raum 33

St.Alban-Vorstadt 33 0381 38 20

Roxy Kulturräum

Muttererstr. 6, Birsfelden

Res.Tel. 319 31 42

Kulturwerkstatt Kaserne

Klybeckstr. 1B, Basel 0681 20 45

Kulturzentrum Leimental

Bahnhofstr. 17/19, Witterswil

Kunsthalle Basel

Steinerberg 7 0272 48 33

Kuppel

Binningerstr. 14 0281 85 25

L

Lohnhof

Im Lohnhof 4, Basel

M

Marabu

Schulgasse 5, Gelterkinden

Marionetten-Theater

Münsterplatz 8, Basel

Messe Basel

Messeplatz, Basel

Mitte (ehemalige Volksbank)

Gerbergasse 30 0262 21 05

Mittenza Muttenz

Kongresszentrum, Hauptstr. 4 0461 06 06

Museen

siehe letzte Seiten KULTUR-SZENE

Musikwerkstatt Basel

Theodorskirchplatz 7 0699 34 66

Musikwissenschaft. Institut

Petersgraben 27 0267 31 11

Musik-Akademie

Leonhardsstr. 6 0264 57 57

Haus Kleinbase: Rebgasse 70

N

Nellie Nashorn, D-Lörrach

Flachsländer-Hof-Areal

Tumringstr. 248

059/7621/166 101

O

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 10 0272 03 43

0272 12 25 (Café-Bar)

Online

Leimgrabenweg 10, Basel

P

Palazzo Kulturhaus

Poststr. 2, Liestal (Bahnhofplatz)

0921 14 01 (Theater)

0921 50 62 (Kunsthalle)

0921 14 17 (Kino Sputnik)

Parterre

Kasernenareal Basel

Klybeckstr. 1B 0681 03 03

Platanenhof

Klybeckstrasse 241, Basel

Reservierungen 0631 00 90

Plaza Club

Messeplatz, Basel 0692 32 06

R

Raum 33

St.Alban-Vorstadt 33 0381 38 20

Roxy Kulturräum

Muttererstr. 6, Birsfelden

Res.Tel. 319 31 42

S

Salon de Musique

Ali Akbar College of Music

</div



**the bird's eye
jazz club**



DIENSTAG/MITTWOCH DIE BESTEN LOKALEN TRIOS 21 BIS 24 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 10.-, MITGLIEDER CHF 7.-
DONNERSTAG BIS SAMSTAG NATIONALE UND INTERNATIONALE FORMATIONEN,
SETS UM 21.00, 22.30, 24.00 UHR
EINTRITT PRO SET CHF 10.- BIS 12.-, MITGLIEDER CHF 7.-
SONNTAG EL CALDERON AFROLATINO MIT LIVE-MUSIK UND DJ AB 20 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 15.-, MITGLIEDER CHF 7.-
MONTAG GESCHLOSSEN

KOHLENBERG 20, 4051 BASEL, 061-263 33 41, WWW.JSB.CH

**VCS
BAHNREISEN**
WEIL ICH GUTE BERATUNG SCHÄTZE

Bei uns kommen Sie schneller zum Zuge

VCS-Reisen Basel
Freie Strasse 15 / 1. Stock · 061-264 90 00

Verkehrs-Club
der Schweiz

**Freitag
14. Jan.
20 Uhr
Café**



Zoë Jenny

liest aus ihrem zweiten Roman
"Der Ruf des Muschelhorns".
Moderation: Joachim Unseld.

Eintritt Fr. 10.-, Karten an jedem Ticket-Corner oder unter Tel. 061 264 26 55.

**Jäggi, Bücher
(Basel)**

TAI JI CHUAN

Flüssig, zentriert, entspannt.
Anfängerkurs im Chen-Stil,
jeden Montag 18.15 – 19.45.
Peter Itin, 681 09 41

**TANZ
ERLEBEN**

Rollen, Springen, Balancieren. Tanzsequenzen zu Rhythmus und Melodie
(Basis: modern/contemporary).
Martina Rumpf, 692 83 39

Raum für Bewegung
Mattestr. 50, Basel (Nähe MUBA)

**Das Baselbiet
bietet Lesestoff.**

VERLAG
des Kantons Basel-Landschaft

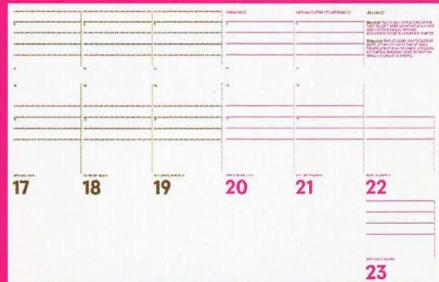
Informationen:
Verlag des Kantons Basel-Landschaft
Rheinstrasse 32, 4410 Liestal
Telefon 925 60 20

Aktuell – Agenda 2000



Agenda 2000

Eine Wochenagenda
mit 52 doppelseitigen
Farbfotografien
von Andri Pol
und einem Vorwort
von Martin Beglinger.



Wochenkalendarium und
Bildlegenden deutsch/französisch.
220 Seiten.
Format 20 x 26 cm, gebunden.
Fr. 35.- / DM 42.- / öS 300.-
ISBN 3-7965-1435-9

Schwabe & Co. AG · Verlag · Basel

Verlagsauslieferung: Farnsburgerstrasse 8, CH-4132 Muttenz
Tel. ++41/(0)61/467 85 75, Fax ++41/(0)61/467 85 76

allcomm productions ag

FILM- UND VIDEOPRODUKTIONEN

INTERAKTIVE MEDIEN

EVENT-TECHNIK

Hauptsitz Allschwil

Letterweg 118
CH-4123 Allschwil
Tel. 061-486 50 50
Fax 061-486 50 00

Niederlassung Bern

Zentweg 21 i
CH-3006 Bern
Tel. 031-938 00 11
Fax 031-938 00 00

www.allcomm.ch

Ready for take-off
ins nächste Jahrtausend.



crossair

clever & smart

Dank 3200 motivierten Mitarbeitern fliegt die jüngste Flotte Europas mit 83 Flugzeugen
täglich mehr als 400mal über 100 Destinationen in rund 30 europäischen Ländern an.
Für Informationen und Reservierungen kontaktieren Sie Ihr Reisebüro oder
Crossair, Tel. 0848 85 2000. www.crossair.com

The Qualiflyer Group